Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 1. August 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 182

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die jüngste Bahnkatastrophe.

Atlantic City, N. J., 1. Aug. Noch zwei der bei dem furchtbaren Zug-Zusammenstoß Verletzten liegen im Sterben, sodaß sich die Gesammtzahl der Umgekommenen auf 49 stellen dürfte. — Die Geschäfte unseres Städtchens, eines beliebten Sommer-Vergnügungsplatzes, welche dieses Jahr ohnehin schwach waren, dürften durch diese Katastrophe für den ganzen Sommer verdorben sein.

Bridgeton, N. J., 1. Aug. Reichlich 5000 Menschen waren am Bahnhof versammelt, als mit einem Extrazug von Atlantic City die Leichen hiesiger Bewohner, welche bei der Bahnkatastrophe umgekommen waren — 19 im Ganzen — anlangten. Es gab viele herzbrechende Auftritte.

Frl. Lillie Taylor, welche erst als umgekommen gemeldet wurde, ist nur schlimm verletzt worden, und dies sowie der Schrecken beraubte sie ihrer geistigen Fähigkeiten. Sie ist als rasende Wahnsinnige hierher zurückgekehrt!

Alle geplanten Vergnügungen, Ausflüge, Ballspiele u. s. w. für diesen Sommer sind abbestellt worden.

Der Schneiderstreik.

New York, 31. Juli. Die Mißhelligkeiten zwischen den Schneidergehilfen und den Kontraktoren scheinen wieder eine bedenklichere Wendung zu nehmen. Am Sonntagmorgen will der Kontraktoren-Verband alle seine Werkstätten eröffnen und Nicht-Gewerkschaftler anstellen, wenn er keine Gewerkschaftler kriegen kann. Das mag zu stürmischen Auftritten führen.

Ueber 60 Kontraktoren, welche nicht zu diesem Verband gehören, haben jetzt das Abkommen mit der Gewerkschaft unterzeichnet.

New York, 1. Aug. Ueber 1000 der streikenden Kinderjacken-Schneider haben von der Gewerkschaft Weisung erhalten, zur Arbeit zurückzukehren, da das Abkommen mit der Zweiggewerkschaft dieser Streiker von über 100 Kontraktoren unterzeichnet worden ist. Man erwartet, daß bald die Zahl der nachgebenden Kontraktoren auf 150 gestiegen sein wird.

Bis Mittwoch — so hoffen die Streiker — werden alle 3000 Ausständige dieser Branche siegreich zur Arbeit zurückgekehrt sein. In anderer Beziehung mag der Streik noch kurze Zeit dauern.

Die Gewerkschaft der Kleiderverkäufer hat ein neues Abkommen entworfen und wird dasselbe am Mittwoch den betreffenden Arbeitgebern unterbreiten.

Niedrigerer Maiszoll.

Washington, D. C., 1. Aug. Generalkonsul Crittenden, in der Stadt Mexiko, telegraphirt unserem Staatsdepartement, daß von jetzt an bis auf Weiteres der Einfuhr-Zoll auf Mais nach Mexiko von 1.40 für je 300 Pfd. auf $1 herabgesetzt worden ist. (Wahrscheinlich, weil die diesjährige Mais-Ernte in Mexiko wegen vielfacher Dürre nur spärlich ausgefallen ist.)

Er zog Peitschenhiebe vor.

Rome, Ga., 1. Aug. Der Farbige Tom Evans wurde beschuldigt, an dem Landweg nach Decatur einen unsittlichen Angriff auf eine junge Weiße versucht zu haben. Ein Pöbelhaufen, der ihn in die Gewalt bekam, ließ ihm die Wahl zwischen Aufhängen und 100 Peitschenhieben, und er entschied sich für das Letztere. Nachdem er die Hiebe erhalten hatte, ließ man ihn laufen. Blutend schleppte er sich nach der Grenze von Alabama zu. Es scheint nicht, daß er tödtlich verletzt ist.

Unwetter.

Canton, Jll., 1. Aug. Es verlautet hier, daß zu Burlington, Ja., und in der Umgegend zwei Wolkenbrüche niedergegangen seien, und daß dabei auch eine bedeutende Anzahl Menschen umgekommen sei.

Schnapsfabrik-Betriebseinstellung.

Louisville, 31. Juli. Die Whisky-Fabrikation in Kentucky wird auf 18 Monate fast vollständig eingestellt werden. Die Kentuckyer Schnapsbrenner, resp. ihre Vertreter in dem betreffenden Ausschuß, haben sich darauf geeinigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Etruria von Liverpool; Karamania von Neapel; Ontario von London.

Boston: Servia von Liverpool.

Liverpool: Georgic von New York; Sagamore von Boston.

London: Maine von Philadelphia; Montana von Baltimore.

Antwerpen: Berlin von New York.

Abgegangen.

New York: La Bretagne nach Havre; Lucania nach Liverpool; Amsterdam nach Rotterdam.

Liverpool: Nomadic nach New York.

Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

Southampton: St. Louis nach New York.

Am Lizard vorbei: Augusta Victoria, von Hamburg nach New York.

Selbstmord eines Sträflings.

Baltimore, 1. Aug. Fred Whitney, alias Harry White, beging Selbstmord, indem er aus einem Fenster des dritten Stockes des Marylander Staats-Zuchthauses sprang. Er stürzte 40 Fuß, sein Schädel wurde auf dem Steinpflaster zerschmettert, und der Tod trat augenblicklich ein.

Whitney und John R. Williams hatten am 23. März 1895 den früheren Stadtverordneten Walter R. Swindell dahier am hellen Tag angefallen und um $2500 beraubt. Sie waren nach zwei Wochen in Pittsburg festgenommen, hierher zurückgebracht und zu je 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Neue Unruhen.

Cleveland, 1. Aug. Wie man befürchtet hatte, ist es an den „Brown Hoisting Works" abermals zu einem Krawall gekommen, bei welchem ein Mann eine tödtliche Schußwunde davontrug.

Daraufhin erklärten die Arbeiter den Streik, der schon beigelegt war, für neu eröffnet.

Die alte Unglücksgeschichte.

Columbus, O., 1. Aug. Abner Doolittle und seine Gattin, welche in dem Hause Nr. 363 Nord-Dritte Straße wohnen, erlitten durch eine Gasolin-Explosion tödtliche Brandwunden. Sie wollten das Gasolin zum Reinigen von Möbeln benutzen.

Noch mehr Bahnunglück.

Springfield, Jll., 1. Aug. Unweit Birkbeck stießen zwei Personenzüge auf dem Hauptgeleise der Jllinois-Zentralbahn zusammen. Mehrere Angestellte, darunter auch der Post-Agent Wm. Baker von hier, wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Passagiere scheinen ohne bedeutenderen Schaden davongekommen zu sein.

Ausland.

Der Kampf um die Küchenfee.

Berlin, 1. Aug. Der Kampf um die Küchenfee zwischen den Garde-Dragonern und Garde-Kürassieren ist noch nicht beendet. Weitere Reibereien zwischen denselben haben zu neuen Verhaftungen geführt.

15 Jahre für den Kolonial-Schröder.!

Berlin, 1. Aug. Friedrich Schröder, der berüchtigte frühere Oberdirektor der Deutschen Ostafrikanischen Plantage-Gesellschaft, welcher kürzlich unter Anschuldigungen der Grausamkeit gegen Eingeborene, des Mordes und der Nothzucht verhaftet und in Ketten nach Tanga verbracht wurde — auf Befehl des Gerichtshofes am letzteren Orte — ist schuldiggesprochen und zu 15 Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt worden.

Hat es England auf Tanger abgesehen?

Berlin, 1. Aug. Die Meldung, daß bei Gibraltar 21 britische Kriegsschiffe zusammengezogen worden sind, wird in hiesigen politischen Kreisen als alarmirend betrachtet. Man fürchtet, daß es England auf eine Besetzung von Tanger, dem Gibraltar gegenüberliegenden Punkt an der afrikanischen Küste, abgesehen habe, wodurch es die Einfahrt zum Mittelmeer völlig unter Kontrolle bekommen würde. Den Vorwand zu dieser Besetzung von Tanger würde England leicht in dem dort herrschenden Aufruhr gegen die marokkanische Regierung finden.

Majestätsbeleidigung.

Berlin, 1. Aug. Der Berliner Geschäftsreisende James Groß ist hier unter der Anschuldigung der Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

Treten für Stöcker ein.

Berlin, 1. Aug. Der durch seine geplante Gründung eines „Kirchlich-sozialen Kongresses" wieder mehr in den Vordergrund getretene Ex-Hofprediger Stöcker hat dem „Kladderadatsch" eine willkommene Handhabe zu neuen Angriffen gegeben. Das bekannte politische Witzblatt hat aber damit in ein Wespennest gestochen. Als Rächer des Vielgeschmähten erhebt sich jetzt eine Anzahl der ehemaligen Kollegen Stöckers. In der „Kreuz-Zeitung" geben 21 Geistliche ihrer Entrüstung über die Dreistigkeit der Angriffe des „Kladderadatsch" lebhaften Ausdruck. Sie benützen diese Gelegenheit gleichzeitig zu einer Weißwaschung des Angegriffenen.

Es läßt dies zu der Annahme gelangen, daß Stöckers Rolle auch in hoffähigen Kreisen noch lange nicht ausgespielt ist, und daß die Konservativen, die ihn ostentativ von den Rockschößen abschüttelten, ihn noch einmal mit offenen Armen aufnehmen werden.

Acht Jahre für „Haberfeldtreiben."

München, 1. August. Die bayrischen Gerichte gehen neuerdings der oberbayrischen Volkssitte des Haberfeldtreibens mit größter Energie zu Leibe. Die Regierung ist offenbar entschlossen, diese Art Volksgerichte auszurotten, und die Gerichte unterstützen sie darin, indem sie über die abgefaßten Haberer wahrhaft drakonische Strafen verhängen. So ist jetzt hier der „König" der Haberer, der Bauer Josevh Vogl, welcher kürzlich, als ein Haberfeldtreiben von Gendarmen überrumpelt wurde, nach heftigem Widerstande der Polizei in die Hände fiel, zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Mit der Statuirung dieses Exemples ist, so glaubt man in München, diesem Ueberbleibsel aus dem Mittelalter, an welchem die oberbayrischen Bauern mit solcher Zähigkeit festhalten, das Rückgrat gebrochen.

Erblindung wird kurirt.

Hamburg, 1. Aug. Die deutsche Chirurgie hat abermals einen großen Triumph zu verzeichnen. Dem Augenarzt Professor Dr. Deutschmann dahier ist es gelungen, die Erblindung, wenn dieselbe von dem Verluste oder der Beschädigung der Netzhaut herrührt, dadurch zu heilen, daß er die Netzhaut von lebenden Kaninchen dafür einsetzt. Dr. Deutschmann hat bereits mehrere gelungene Operationen dieser Art in Fällen vollzogen, wo die bisher bekannten Methoden fehlgeschlagen waren.

Durch Morphium vergiftet.

Mainz, 1. Aug. Die Familie des Zahnarztes Bernhart ist von einer Morphium-Vergiftung betroffen worden, welche den Tod eines Kindes zur Folge hatte.

Bismarck muß sich schonen.

Friedrichsruh, 1. Aug. Trotz der, mit großer Regelmäßigkeit wiederkehrenden Meldungen über den vorzüglichen Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck scheint es damit doch nicht ganz so gut bestellt zu sein. Die Aerzte haben dem Fürsten unbedingte Schonung während des ganzen Sommers auferlegt und ihm jede Anstrengung auf das Strengste verboten. Alle Massenempfänge und Besuche sind daher abgesagt worden, und auch von der Badereise muß Abstand genommen werden.

Bayern verkauft Gewehre an China

München, 1. Aug. Den ersten und einzigen Vortheil aus dem Besuch des chinesischen Vizekönigs Li Hung Chang in Deutschland und den „besiegelten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China" hat sich bis jetzt Bayern gesichert. Es hat nämlich an China einen willkommenen Abnehmer für die Mauser-Gewehre gefunden, welche durch Einführung des neuen Gewehres überflüssig geworden sind. Die erste Partie, 30,000 Stück, ist schon an China geliefert worden, und weitere Abschlüsse stehen bevor.

Weil er den Hut nicht abzog.

Kassel, 1. Aug. Wie früher gemeldet, wurde Hr. Neutze in Niedermesse, Kreis Hofgeismar, vorläufig als Mitglied des dortigen Gemeinderathes suspendirt, weil er vor dem gestrengen Herrn Landrath Beckhaus nicht den Hut abgezogen hatte. Dieser Herr Beckhaus selbst hatte die Anzeige gemacht. Jetzt hat der Kreisausschuß, unter dem Vorsitz des Landtags-Abgeordneten Pappenheim, aus der zeitweiligen Absetzung sogar eine dauernde gemacht!

Wollten die Fürstin von Bulgarien rauben.

Wien, 1. Aug. Schöne Zustände müssen da unten in Bulgarien herrschen, wenn nicht einmal die Landesmutter davor sicher ist, von Räubern entführt zu werden. Die Fürstin von Bulgarien hat sich, um nicht mit ihrem Gemahl, dem sie wegen des Uebertrittes des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche noch immer zürnt, zusammen sein zu müssen, mit ihren beiden Kindern in das berühmte alte Kloster bei Nikoselo zurückgezogen, und von dort hatten Banditen sie und die beiden Prinzen Boris und Cyrill entführen wollen. Das Komplott ist aber noch rechtzeitig entdeckt worden, und es ist jetzt von Sofia aus ein Regiment Husaren zum Schutze der Fürstin nach dem Kloster abgesandt worden.

Eine Hexenverbrennung.

Budapest, Ungarn, 1. Aug. In Coesaca (?) haben Bauern eine Zigeunerin, welche für eine Hexe galt, in die Berge geschleppt und dort bei lebendigem Leibe verbrannt.

Bewaffneter Friede.

Zürich, Schweiz, 1. Aug. Die unmittelbaren Folgen des schweizerisch-italienischen Arbeiterkrawalls sind zwar vorüber, und die Stadt ist wieder ruhig; sie gleicht jedoch einem wahren Kriegslager. Alle Straßen und Plätze wimmeln von Truppen aller Gattungen, und sämmtliche öffentliche Gebäude sind in Kasernen umgewandelt, während der Rest der Krieger in Bürgerquartieren Unterkunft gefunden hat. Von den Verletzten ist einer gestorben.

Vom Sozialistenkongreß.

London, 1. Aug. Der sozialistische Weltkongreß ist zum Abschluß gelangt. Er hat außer einer akademischen Erörterung sozialpolitischer Fragen nichts von Bedeutung zu Tage gefördert. Man beschloß, den nächsten Kongreß im Jahre 1899 in Deutschland abzuhalten, oder, wenn politische Hindernisse die Ausführung dieses Beschlusses unmöglich machen sollten, dann im Jahre 1900 in Paris zusammenzutreten. Auch wurde schon jetzt beschlossen, beim nächsten Kongreß unter keinen Umständen Anarchisten zuzulassen.

In dritter Lesung angenommen.

London, 1. Aug. Das Unterhaus nahm die wichtige Vorlage betreffs Erbauung einer Eisenbahn von der Ostküste Afrikas nach Uganda in dritter Lesung an. Man will die Ausführung der Vorlage möglichst beschleunigen.

Abermals Tausende umgekommen!

Shanghai, China, 1 Aug. Die kürzliche unheilvolle Fluthwelle an der Küste des nördlichen Japan hat jetzt ein Seitenstück an der chinesischen Küste von Haichau erhalten. Die Geschichte passirte schon am 26. Juli, doch ist die Kunde davon, wegen der schlechten Verbindungsmittel, erst jetzt hierher gelangt. An jenem Tage stieg im Gelben Meer plötzlich eine riesige Wassermauer empor und wälzte sich mit ungeheurer Schnelligkeit nach dem Lande zu. Es heißt, daß reichlich 4000 Menschen umgekommen seien, sowie auch vieles Vieh. Das Unheil wäre noch größer geworden, wenn die Küste dort ganz eben wäre.

Zum Untergang des „Jltis."

Shanghai, China, 1. Aug. Die 11 Mann, welche aus dem, in einem Teifun untergegangenen deutschen Kreuzerboot „Jltis" gerettet wurden, hatten sich zwei Tage hindurch an den Trümmerstücken festklammern müssen, ehe sie das Gestade erreichten. An der Stelle, wo das Boot versank — mit dem Hintertheil zuerst — ist das Wasser nur seicht; aber die See ging zur Zeit sehr hoch und schwemmte viele Leute hinweg, die sich im anderen Falle ebenfalls hätten retten können.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Zur Bürgschaft zugelassen.

„Dr." Louise Hagenow und „Dr." Jda von Schulz, von Nr. 104 Wells Straße, denen, wie erinnerlich, der Tod der jungen Dame Hannah Carlson zur Last gelegt wird und gegen welche die Großgeschworenen bereits eine auf „Mord" lautende Anklage erhoben haben, wurden heute vor Richter Chetlain zur Bürgschaftsstellung zugelassen. Die von ihnen verlangte Bürgschaft beträgt je $5000.

Kurz und Neu.

* H. Randall, ein Jnsasse des Armenhauses zu Dunning, der sich am Donnerstag aus einem Fenster des dritten Stockwerkes stürzte, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

* Anwalt Carl R. Latham erwirkte gestern vor Richter Prindiville einen Haftbefehl gegen den Kommissionshändler Edgar B. McConkey, von Nr. 196 S. Water Str., den er des Meineids bezichtet.

* Polizei-Jnspektor Fitzpatrick hat heute die Geheimpolizisten neu abgepaart. Die städtischen Detektives arbeiten nämlich stets paarweise. Der heutige Tagesbefehl zerstört zahlreiche langjährige Theilhaberschaften.

* Der Civic Federation sind die Baarmittel ausgegangen. Sie wird ihre Untersuchungen von Krummheiten in unserer Stadt-Verwaltung und ihre ganze Thätigkeit einstellen müssen, wenn ihr nicht gemeinsinnige Geschäftsleute mit erheblichen Beiträgen zu Hilfe kommen.

* Zahlreiche Beschwerden über Bauernfänger, die mit Glücksrädern und dem altehrwürdigen Nußschaalen-Spiel die Passagiere der Exkursionsdampfer „Jvanhoe", „R. B. Gordon" und „Chief Justice Waite" rupfen, sind bisher von der Sicherheitsbehörde unbeachtet gelassen worden.

* Uncle Sam läßt von heute an nach Schankwirthen Umschau halten, welche es versäumt haben, ihre Bundeslizens rechtzeitig erneuern zu lassen. Die hierzu vorgeschriebene Frist ist gestern abgelaufen, und jetzt kostet die Lizens $37.50 statt $25, dazu kommen unter Umständen noch erhebliche Gerichtskosten.

* Staatssekretär Hinrichsen beabsichtigt angeblich, es den Gutgeld-Demokraten zu erschweren, ihre unabhängigen Kandidaten auf den offiziellen Wahlzettel zu bringen. Er soll es der Fraktion nicht gestatten wollen, die Bezeichnung „demokratisch" in ihrem Parteinamen zu gebrauchen.

* In unmittelbarer Nähe der Columbus-Statue vergnügten sich gestern Abend vier farbige Burschen damit, mehrere Revolverschüsse in die Luft abzufeuern. Eine der Kugeln traf den zufällig des Weges daherkommenden Zuschneider George May, von Nr. 253 Clark Str., prallte aber glücklicherweise an der Hosenträgerschnalle ab, so daß May unverletzt davonkam. Die leichtsinnigen Schützen entkamen im Dunkel der Nacht.

* An Erie und Townsend Straße brach gestern Abend plötzlich eines der Räder eines Trollezuges der Clybourn Place-Linie, wodurch der Wagen mit starkem Ruck aus dem Geleise geschleudert wurde. Die einzige Passagierin, die Nr. 44 Crosby Straße wohnende Priscilla Blake, erlitt bei dem Unfall schmerzliche Hautabschürfungen, ebenso der Motorführer, C. Archibald mit Namen.

— Immer derselbe. — „Haben Sie schon gehört, Herr Lieutenant? Gräfin Julie, welche erst vor drei Monaten den Geheimrath Setter geheirathet hat, ist plötzlich gestorben." — Lieutenant: „Ja, warum heirathet Sie auch einen Zivilisten!"

Das deutsche Hospital.

Die Fortexistenz der Anstalt in Frage gestellt.

Die „Abendpost" hat gestern in ihrer letzten Ausgabe gemeldet, daß Präsident Henning vom deutschen Hospital-Verein um einen Einhaltsbefehl gegen die Direktoren der Anstalt nachgesucht hat, welche sich angeblich widerrechtlich in seine Befugnisse gemischt haben. Richter Hennessey hat diesen Einhaltsbefehl, vorläufig bis zum nächsten Dienstag, bewilligt. Damit ist dem, vom Direktorium zusammengestellten ärztlichen Stab bis zum genannten Tage jede berufliche Thätigkeit in dem Krankenhause verboten.

Präsident George Schneider von der Jllinois National-Bank deutete einem Berichterstatter dieses Blattes heute an, daß es sich bei der vorliegenden Streitfrage um weit mehr als um eine bloße Kompetenzfrage handelt, daß die ganze Existenz der Anstalt auf dem Spiele stehe. Gefragt, ob es denn wirklich seine Richtigkeit habe, daß Herr Henning bei der Gründung des Hospitalvereins auf Lebenszeit zum Präsident erwählt worden sei, und daß die Nebengesetze des Vereins diesem Herrn ein geradezu unumschränktes Verfügungsrecht einräumen, gab Herr Schneider das mit ironischem Lächeln zu. Er hätte den Freibrief und die Nebengesetze des Vereins bis vor wenigen Wochen nicht genau gekannt und selber von diesen merkwürdigen Bestimmungen erst in jüngster Zeit Kenntniß erhalten. Wie es denn mit den Finanzen der Anstalt stehe? Darüber würde Schatzmeister Emmerich besser Auskunft geben können, als er, meinte Herr Schneider, das Eingehen auf diesen wichtigen Punkt ablehnend. Herr Emmerich war heute Vormittag in seinem Geschäftslokal nicht anzutreffen, er soll aber erklärt haben, daß seine Schatzmeister-Würde eine ziemlich leere gewesen sei, denn alles Geschäftliche habe mit großem Eifer Herr Henning selber besorgt. —

Herr Schneider ist der Ansicht, daß das deutsche Hospital nur durch gründliche Veränderungen in der Verwaltung zu retten ist. Eine General-Versammlung der Vereinsmitglieder würde derartige Aenderungen vornehmen können.

Fürchten für ihr Leben.

Nellie English und ihr Bruder John, die gestern Nachmittag an Van Buren und Clark Str. den Schneider Wm. Hawkins schwer durch Revolverschüsse verletzten, sind vorläufig im Zellengefängniß der Harrison Str.-Polizeistation untergebracht, wo sie im Laufe des Vormittags zahlreichen Besuch theilnehmender Freunde erhielten. Da nun aber die Polizei Grund zu der Befürchtung zu haben vermeint, daß das Leben der Arrestanten von Hawkins Freunden gefährdet sein könnte, so werden die Besucher erst vorgelassen, nachdem sie sich genau bei dem wachhabenden Lieutenant legitimirt haben. Diese Vorsichtsmaßregeln scheinen immerhin angebracht zu sein. Nachdem nämlich gestern Abend Frl. English mit ihrem Bruder irrthümlicherweise nach dem County-Hospital, statt nach dem St. Lukas-Hospital gebracht war, um von ihrem Opfer identifizirt zu werden, trafen sie daselbst mit einem Bruder von Hawkins zusammen, der sie sofort wuthentbrannt anfuhr: „Ihr seid also Diejenigen, die William wie einen Hund niedergeschossen, der aber wird Euch —" In diesem Moment schob ein Blaurock den Mann, der eben im Begriff gestanden haben soll, seinen Revolver zu ziehen, bei Seite und verhütete so wahrscheinlich noch ein blutiges Nachspiel. Auch wäre es nicht das erste Mal, daß ein Anschlag im Armory-Zellengefängniß auf das Leben von Arrestanten gemacht wurde, weshalb die Behörden jetzt eben doppelt vorsichtig sind.

Wie die Aerzte im St. Lukas-Hospital heute erklärten, schwebt Hawkins noch immer zwischen Leben und Tod; man hat nur geringe Hoffnung, ihn durchbringen zu können.

Ein Schulstreit.

Gemeinde-Sekretär Burnett von Glencoe hat im Einverständniß mit mehreren anderen Bürgern ein Klageverfahren gegen die Schulbehörde von New Trier Township angestrengt, weil diese einen Theil von Glencoe, das bisher als Ganzes den Schulbezirk Nr. 1 gebildet hat, zum Schulbezirk Nr. 2 schlagen will. Richter Sears hat den Antragstellern auf Empfehlung des Kanzlers Humphrey einen vorläufigen Einhaltsbefehl bewilligt und dem Countyclerk Knopf untersagt, die Schulsteuern gemäß der Neueintheilung auszuschreiben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois: Regenschauer im nördlichen Theile heute Nachmittag; im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte südliche, später südwestliche Winde.

Indiana: Regen im nördlichen und mittleren Theile heute Nachmittag; schön heute Abend und morgen, ausgenommen Regenschauer im äußersten nördlichen Theile heute Abend; südliche Winde.

Missouri und Jowa: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; westliche bezw. veränderliche Winde.

Wisconsin: Regenschauer im östlichen Theile heute Nachmittag; im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im westlichen Theile; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 72 Grad; Mitternacht 74 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 70 Grad und heute Mittag 75 Grad über Null.

Von Flammen überrascht.

Schreckensszenen bei einer nächtlichen Feuersbrunst im „Patterson-Block."

Kurz vor Tagesanbruch brach in der „Chrystal"-Bäckerei im Patterson-Gebäude, an Evans Avenue und 43. Straße, Feuer aus, das erst entdeckt wurde, nachdem sich die Flammen bereits einen Weg in das zweite Stockwerk gebahnt hatten. Die hier wohnende Familie Carl Coopers wurde plötzlich durch das unheimliche Knistern aus tiefstem Schlummer aufgeweckt; ihr Schlafgemach war schon von Rauch und Qualm dicht angefüllt und kaum hatten sich die zu Tode erschreckten Leute auf den Korridor zu flüchten vermocht, als auch schon die ganze Wohnung lichterloh brannte. Inzwischen waren auch die übrigen Hausbewohner auf die ihnen drohende Gefahr aufmerksam geworden, und im Nu herrschte die gewaltigste Aufregung im Gebäude. In wildem Durcheinander stürzten die zahlreichen Jnsassen unter lautem Angstgeschrei den Ausgängen zu; eine Anzahl Frauen, die völlig den Kopf verloren zu haben schienen, wollten schreckerfüllt aus den Fenstern der ersten Etage springen und konnten nur mit Gewalt hiervon abgehalten werden, bis einige Leitern angesetzt waren, auf denen sie dann hinabstiegen. Dennoch ist bei all' dem Wirrwarr Niemand zu Schaden gekommen; nur Herr Cooper erlitt bei der Flucht aus seinem brennenden Schlafzimmer ungefährliche Brandwunden.

Das Feuer selbst hatte die Löschmannschaft bald unter Kontrolle, indessen beziffert sich der Brandschaden immerhin auf $1000. Derselbe ist genügend durch Versicherung gedeckt.

Unter den Bewohnern des Flatgebäudes befinden sich die Familien W. Friedländer, C. Schillerburg, C. E. Arnold, W. H. Skinner, Dr. A. C. Braun u. A.

Wegen Mordangriffs.

Dem Richter Kersten wurde heute der Juwelier Gustav A. Willharlitz, wohnhaft Nr. 49 5. Ave., unter der Anklage vorgeführt, einen Mordangriff auf einen gewissen L. G. Matalene verübt zu haben. Willharlitz hatte gestern Abend vor dem Hause Nr. 78 N. Clark Str. mehrere Revolverschüsse auf Matalene abgefeuert, ohne indessen irgend welches Unheil anzurichten, da der Angegriffene noch im letzten Augenblick die Waffe des rabiaten Burschen in die Höhe schlug, so daß die Kugeln weit über das Ziel hinaus in die Luft gingen. Zur Erklärung seiner That führte der Schießbold später an, daß Matalene schon seit längerer Zeit mit seiner — Willharlitz' — Gattin intimere Beziehungen unterhalten habe, als Anstand und Sitte erlaubten. Der Richter verschob die Verhandlung des Falles auf den 4. August und stellte den Angeklagten bis dahin unter $5000 Bürgschaft.

In die Falle gegangen.

Harry Marks, ein bekannter Industrieritter, stellte sich gestern dem Chef der Firma L. Kippler & Son, Nr. 325 S. Peoria Straße, als Hilfs-Assessor vor und erbot sich, gegen Zahlung von $25 bewirken zu wollen, daß der Firma ihre Steuern erlassen würden. Herr Kippler sagte, er müsse die Sache erst mit seinem Sohne besprechen. Er lud Marks ein, für kurze Zeit Platz zu nehmen, telephonirte dann nach einem Polizisten und ließ den faulen Kunden festnehmen. Polizeirichter Chott überwies den Verhafteten heute den Groß-Geschworenen, und zwar unter der Anklage der versuchten Erlangung von Geld durch Vorspiegelung falscher Thatsachen.

Der Sicherheit halber.

Herr George J. Diener, der bis heute als Kastellan des Bundesgebäudes fungirt hat, ist von Washington aus telegraphisch angewiesen worden, die Kontrolle über die Ruine an die Chicago House Wrecking Co. abzutreten. Bei den Abbruchs-Arbeiten sind schon verschiedene ernste Unfälle vorgekommen, und so lange die Regierung Eigenthümerin des Gebäudes bleibt, kann sie für allen Schaden der Jemandem daraus erwächst, haftbar gemacht werden. Diese Verantwortlichkeit will Uncle Sam los werden.

Wieder ein neuer Kurs.

Polizeichef Badenoch hat gestern das Gebot ausgehen lassen, daß Uebertretungen der Polizeistunde nicht mehr geduldet werden dürfen. Alle Wirthschaften, aber auch a l l e, sollen spätestens um 12 Uhr Nachts geschlossen werden. Bis auf einige Wirthschaften im Zentrum der Stadt haben gestern alle Lokale diesem Ukas Folge geleistet.

* Die kürzlich von der Bundesregierung herausgegebenen neuen Silberzertifikate (eine Million Dollarscheine) sehen sehr hübsch aus, es hat sich leider aber herausgestellt, daß in der Bundesverfassung, die auf den Scheinen abgedruckt ist, ein böser Druckfehler vorkommt. Es heißt da statt tranquillity (Ordnung, Ruhe) tranquility, mit einem l. Wahrscheinlich wird die ganze Auflage eingezogen und neu gedruckt werden müssen.

Schützt Nothwehr vor.

Selena Moree, ein Nr. 1214 Wabash Ave. wohnhaftes liederliches Frauenzimmer, erschoß gestern Abend ihren früheren Liebhaber George Tagney, als dieser ihr einen unwillkommenen Besuch abstattete. Die Mörderin wurde sofort in Haft genommen. Sie gesteht die That unumwunden ein, erklärt aber gleichzeitig, aus Nothwehr den verhängnißvollen Schuß abgefeuert zu haben. Tagney habe sie niederzuknallen gedroht, und sie sei dem Wütherich dann einfach zuvorgekommen.

Ein erfolgreicher Schwindler.

Die schwedischen Advokaten Harry Olson und William Provines sind zahlreichen Schwindeleien auf der Spur, welche im Laufe der letzten Jahre hier von ihrem Landsmanne Frank Nilleberg im Bunde mit E. F. Zeegle, alias George Harris, George Hübner und Anderen verübt worden sind. Nitteberg handelt mit Hypothekenbonds, hübsch lithographirten Papieren, die er für Pfandbriefe auf werthvolles Grundeigenthum in St. Paul ausgibt. In Wirklichkeit sind die betreffenden Liegenschaften gänzlich werthloses Sumpfland in der Mississippi-Niederung zwischen St. Paul und Minneapolis. Nitteberg soll durch diese Schwindeleien in wenigen Jahren ein Vermögen von über $50,000 ergaunert haben. Er wird jetzt Gelegenheit erhalten, einen großen Theil dieses Raubes für Advokatengebühren auszuben, und wenn er nicht sehr viel Glück hat, wird er sich doch nicht vom Zuchthaus loskaufen können.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Jnkorporationen 206, angelegtes Kapital, $45,412,700. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 85, mit $8,084,500; Nationalbanken (bis 22. Juli) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 36, mit $19,601,000; Kohlen- und Eisengruben 1, mit $1,500,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 18, mit $11,240,000; Bauvereine 2, mit $2,000,000; Bewässerungsgesellschaften 1, mit $350,000; verschiedene Unternehmungen 62, mit $2,587,200.

Noch gut abgelaufen.

An der Ecke von 69. Str. und Wentworth Ave. kollidirte heute Vormittag eine in voller Fahrt dahinsausende elektrische Car mit einem Ablieferungswagen des Fleischers Jacob Baer von Nr. 6636 State Str., wobei das letztgenannte Gefährt nahezu vollständig zertrümmert wurde. Baer brachte sich noch im letzten Augenblick durch einen kühnen Sprung in Sicherheit, während das vor den Wagen gespannte Pferd so schwere Verletzungen erlitt, daß es erschossen werden mußte.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der sechs Jahre alte James Meegan, von Nr. 151 Henry Straße, welcher gestern Nachmittag an der 15. Straßen-Kreuzung von einem Zuge der Wisconsin Central-Bahn überfahren und schwer verletzt wurde, ist heute zu früher Morgenstunde im County-Hospital gestorben. Die Leiche wurde vorläufig in der County-Morgue aufgebahrt.

Schnell erwischt.

Spät gestern Abend wurde die hiesige Polizei benachrichtigt, daß in Lake Geneva ein Dienstmädchen ihrer Herrschaft mit $10 Baargeld und einem Paar Diamantohrringe im Werthe von $250 durchgebrannt sei. Heute früh schon wurde die diebische Elster in dem Gasthof Nr. 107 Market Str. erwischt, wo sie sich eben als Stubenmädchen verdingt hatte. Geld und Ohrringe fand man noch im Besitze der Spitzbübin vor.

Identifizirt.

Im Mordprozeß gegen John W. Ryan identifizirte heute der Zeuge C. F. Miller den Angeklagten mit positiver Bestimmtheit als den Mann, welcher den mörderischen Schlag gegen John Smith geführt hat. Miller stand zur Zeit der Ermordung Smiths 20 Fuß von dem Thatorte entfernt vor der Thür einer Wäscherei-Office an der Market Straße.

* Dem auf der Heimreise nach Schweden begriffenen Farmer Peter Anderson, aus Ashton, Jowa, wurde gestern am Nickel Plate-Bahnhof das Portemonnaie mit $110 Baargeld aus der Tasche stibitzt. Die Diebe entwischten mit der Beute.

* Annie Musil, welche am Donnerstag Abend von einem Polizisten daran verhindert wurde, sich von der Clark Str.-Brücke aus in den Fluß zu stürzen, befindet sich noch immer mitsammt ihrem Kinde im Annex der Armory-Polizeistation. Sie wird dort so lange festgehalten werden, bis man ein anderweitiges Unterkommen für sie gefunden hat.

Dr. WILDMAN,

Spezialist.

Die folgenden Krankheiten werden schnell und dauernd geheilt durch diesen hervorragenden Arzt — falls diese Symptome sich selbst überlassen bleiben, ist jeder derselben im Stande, eine schleichende und ekelhafte Krankheit zu verursachen.

Katarrh der Nase und Kehle.

Dr. Wildman heilt Katarrh der Nase und Kehle.

Katarrh der Luftröhren.

Dr. Wildman heilt Bronchial-Katarrh.

Katarrh des Magens.

Dr. Wildman heilt Magen-Katarrh.

Katarrh der Nieren und Leber.

Dr. Wildman heilt Katarrh der Leber und Nieren.

Hautkrankheiten.

Dr. Wildman heilt Hautkrankheiten.

Nerven-Krankheiten.

Dr. Wildman heilt Nerven-Krankheiten.

Drs. McCoy & Wildman

Offices:

224 State Straße,

Chicago, Ill.

Asthma geheilt.

Katarrh geheilt.

Hautkrankheiten geheilt.

Die LaSALLE BICYCLE EXCHANGE

Zimmer 52, Lafayette Building,

70 LaSalle Str., Chicago.

F. A. WHITTAND, Geschäftsführer.

Speziell günstige Offerten für Klubmitglieder.

Hochfeine Zweiräder gegen Grundeigenthum, Diamanten oder andere Werthgegenstände umgetauscht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

RICHARD DEUTSCH, Manager.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Gewitter hat endlich auch der furchtbaren Hitze in St. Louis ein Ende gemacht.

— Es ist abermals eine Expedition im Interesse der cubanischen Revolutionäre glücklich in Cuba gelandet.

— Bei einer Soldaten-Reunion des 30. Georgia-Regimentes zu Orchard Hill unweit Atlanta wurden zwei Konföderirten-Veteranen vom Blitz getroffen und getödtet; vier andere wurden verletzt und befinden sich in einem kritischen Zustand.

— Die Zahl der Umgekommenen bei der Bahnkatastrophe unweit Atlantic City, N. J., wird nach den letzten Berichten auf 47, die Zahl der erheblich Verletzten auf 43 angegeben. Die Trümmer sind fast sämmtlich weggeräumt.

— In den letzten drei Tagen sind ganze Wolken von Heuschrecken über Nebraska dahingezogen, in östlicher Richtung. Da und dort sollen sie so zahlreich aufgetreten sein, daß sie die Sonnenstrahlen nicht durchließen. Wo sie sich niederließen, schädigten sie die Saaten bedeutend. Man glaubt, daß sie aus Colorado gekommen sind.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $110,170,597, da es wieder einige Bankiers für gut befunden hatten, Goldbeträge im Schatzamt zu hinterlegen, und ein Syndikat von Bankiers für den Augenblick an dieser Politik festhält, mit welcher der Silberbewegung theilweise entgegengewirkt werden soll.

— In Clarendon, Ark., wurde der Farbige Godfrey Gould, welcher beschuldigt war, vor mehreren Tagen einen verbrecherischen Angriff auf eine Weiße verübt zu haben, von einem Pöbelhaufen der Polizei entrissen und gelynchmordet. Mit knapper Noth wurde der Farbige Fred Booker vor einem gleichen Schicksal bewahrt, indem er gerade noch rechtzeitig weggeschmuggelt wurde.

— McKinley, der republikanisch-monopolistische Präsidentschaftskandidat, empfing gestern in Canton, O., eine Delegation von Unions-Veteranen. Diesen gegenüber legte er — im Gegensatz zu seiner Rede vor den Glasarbeitern — nicht auf die Hochzoll-, sondern auf die Währungsfrage den Nachdruck und setzte ihnen auseinander, wie schön es wäre, wenn sie ihre etwaigen Pensionen stets in Goldwährungs-Geld erhielten.

— Wm. F. Harrity in Philadelphia, bis vor Kurzem Vorsitzender des demokratischen Nationalausschusses, hat erklärt, daß er sich von der aktiven Politik zurückgezogen habe, indeß ein Mitglied jenes Ausschusses bleiben und zur regulären Demokratie halten werde. Harrity soll es in seiner Hand gehabt haben, auf der Chicagoer Nationalkonvention die Nomination als Vizepräsidentschafts-Kandidat zu erhalten.

— Die Staatskonvention der Volkspartei für Missouri, welche in Sedalia tagte, nahm mit 267 gegen 132 Stimmen eine Adresse an das Volk an, worin erklärt wird, daß diese Partei nur dann für ein Zusammengehen mit den Demokraten in der diesmaligen Wahlkampagne sei, wenn Watson (der populistische Nominirte) als Vizepräsidentschafts-Kandidat gutgeheißen werde. O. D. Jones, Verfasser mehrerer populistischer Bücher, wurde als Gouverneurskandidat aufgestellt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 281 Bankerotte gemeldet, in Canada 40, zusammen also 321, gegen 289 (in den Ver. Staaten 261 und in Canada 28) in derselben Woche des Vorjahres, 310 in der vorigen und 304 in der vorvorigen Woche. — Die Zahl der Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canada hat in verflossener Woche durchschnittlich, im Vergleich zum Vorjahr, um 1.7 Prozent abgenommen; in Chicago fand eine Abnahme um 11.9 Prozent statt.

— Zu Madison, Wis., fand gestern, unter den Auspizien der „Monona Lake Assembly“, eine Disputation zwischen Senator John M. Thurston von Nebraska und Clarence S. Darrow von Chicago über die Währungsfrage statt. Darrow sprach für die Silberbewegung, und Thurston vertrat die Goldwährung, resp. den republikanischen Stimmzettel. 8000 bis 10,000 Personen wohnten dem Rededuell bei. Jeder der beiden Redner sprach etwa 1¼ Stunden, und natürlich wird jedem von Beiden von seinen politischen Freunden der Sieg zugeschrieben.

— Samuel W. Williams in Vincennes, Ind., der Urheber des Planes, auf der Volkspartei-Nationalkonvention in St. Louis den Vizepräsidentschafts-Kandidaten zuerst zu nominiren, hat ebenfalls einen Plan für ein Zusammengehen zwischen der demokratischen Partei und der Volkspartei ausgearbeitet, wonach die Wahlmänner unbedingt auf Bryan verpflichtet werden, es jedoch ganz den Urwählern anheimgestellt bleibt, für Sewall oder Watson als Vizepräsidentschafts-Kandidaten zu stimmen, und dann die Wahlmänner demjenigen der beiden Letzteren, welcher dabei eine Mehrheit erhalten hat, im Elektoren-Kollegium vereint ihre Stimmen geben.

Ausland.

— Zu Ehren der Eröffnung des neuen Kongresses von Peru, in Lima, fanden große Festlichkeiten statt.

— Die türkische Regierung stellt amtlich in Abrede, daß sie eine neue Papiergeld-Ausgabe veranstalten wolle.

— Ueber den Untergang des deutschen Kreuzerbootes „Iltis“ in den chinesischen Gewässern wird noch gemeldet, daß Kommandeur und Mannschaft mit einem Hurrah für den Kaiser Wilhelm auf den Lippen in ihr Wellengrab sanken.

— In Libau, der bekannten Hafenstadt in der russischen Provinz Kurland, mit etwa 30,000 Einwohnern, wüthete eine sehr verheerende nächtliche Feuersbrunst.

— Im britischen Oberhaus ist die irländische Landvorlage in zweiter Lesung gutgeheißen worden. (Das Unterhaus hat bekanntlich die Vorlage bereits angenommen.)

— Es verlautet in Wien, daß ein Konsortium Chicagoer Kapitalisten demnächst eine werthvolle Konzession zur Erbauung einer Eisenbahn erhalten werde.

— Zu Agram, Oesterreich, kam der Prozeß gegen die, aus 36 Personen bestehende Stenjeve'sche Räuberbande zum Abschluß. 19 Mitglieder der Bande, darunter 2 Frauen, wurden zum Tode verurtheilt, und 9 andere zu Haftstrafen.

— Die Stadt Bombay in Ostindien war nach den letzten Berichten völlig von der Außenwelt abgesperrt, abgesehen vom Telegraphenverkehr. Durch Ueberschwemmungen, infolge starker Regenfälle, war das ganze umgebende Land unter Wasser gerathen; außerdem platzte eine Wasserleitungs-Hauptröhre in der Stadt.

— In Marseille, Frankreich, wurde nächtlicherweile ein Versuch gemacht, die Wohnung des Richters Julien mit einer Bombe in die Luft zu sprengen. Es wurde Niemand verletzt, und nur geringer Schaden verursacht, aber das Getöse und die Aufregung waren groß. Man vermuthet, daß der Attentäter Jemand gewesen sei, der sich für eine, zu seinen Ungunsten abgegebene gerichtliche Entscheidung an dem Richter habe rächen wollen.

Lokalbericht.

An die Wand gedrückt.

Die „Staver & Abbott Manufacturing Company“, Nr. 381—385 Wabash Ave., hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter ist Henry C. Staver ernannt worden. Die Verbindlichkeiten werden mit $400,000 angegeben, während die Bestände angeblich einen Gesammtwerth von $300,000 repräsentiren. Von der letztgenannten Summe entfallen rund $100,000 auf die in Auburn Park befindlichen Fabrikanlagen, $100,000 auf die vorhandenen Waaren und weitere $100,000 auf Außenstände und Schuldforderungen. Die „Staver & Abbott Manufacturing Co.“ existirte seit fünf Jahren und beschäftigte sich mit der Anfertigung von Kutschen aller Art. Nicht weniger als 700 Angestellte waren zumeist in den Fabrikanlagen beschäftigt. Als Veranlassung des Bankerotts werden die überaus langsamen Kollektionen angegeben, wodurch es der Firma unmöglich wurde, das nöthige Baargeld behufs Tilgung der fällig gewordenen Wechsel aufzubringen. Dazu kam, daß kürzlich mehrere Noten der Firma von einer Bank in Boston zurückgewiesen wurden. Präsident der Gesellschaft ist H. O. Anderson in Cincinnati, Sekretär F. H. Meadow. Der zum Massenverwalter ernannte Henry C. Staver ist der Hauptaktionär.

Auch die Maschinenfabrik von W. W. Sprague & Co., Ecke 49. und Halsted Str., hat gestern ihren Betrieb eingestellt. Als Konkursverwalter wird Richard D. Walsh, von Nr. 112 Dearborn Str., fungiren. Die Bestände werden mit $20,000, die Verbindlichkeiten mit $19,000 angegeben.

Der Schankwirth J. C. Hansen, Nr. 244 Clark Str., hat sein Vermögen zu Gunsten der Gläubiger an Hans Jessens übertragen. — Bestände $7000; Verbindlichkeiten $10,000.

Gegen die Lakeshore Foundry Co., Nr. 395 Michigan Str., wurden gestern im Superior-Gericht zu Gunsten von William M. Brunson und Lloyd C. Jennison Zahlungsbefehle im Gesammtbetrage von $15,000 erlassen. Die Fabrik befindet sich jetzt in den Händen des Sheriffs.

Von der Schuld entlastet.

Die Coronersgeschworenen haben gestern die beiden Zweiradfahrer Frl. Angelina Cooper und Bertram P. Fiske, über deren Verhaftung bereits ausführlich in der „Abendpost“ berichtet wurde, von jeder Verantwortlichkeit für den Tod des Fleischers William F. Klenk entlastet. Wie aus den Zeugenvernehmungen hervorging, hatte Klenk den Unfall durch seine eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt, indem er sein Zweirad nach der verkehrten Seite wandte, sodaß ein Zusammenstoß unvermeidlich wurde. Nach der Kollision holte Fiske sofort einen Arzt herbei, der Klenks Wunden verband. Von dem Tode des unglücklichen Mannes wollen Frl. Cooper und ihr Begleiter erst Kenntniß erhalten haben, als sie in Haft genommen wurden. Das Verdikt der Geschworenen lautete mit Rücksicht auf den Thatbestand auf „Tod durch Zufall“.

Knappes Entkommen.

Otto Kraemer, ein Sohn des bekannten Grundeigenthums-Agenten Joseph H. Kraemer, von Nr. 93 Fifth Ave., kam gestern Abend, als er mit seinem Zweirad an Lincoln- und Lill Avenue dicht vor einem Kabelbahnzuge das Geleise passiren wollte, zu Fall und prallte mit seinem Kopf heftig gegen das Gangbrett an. Einen Zoll weiter, und der junge Mann hätte unter den Rädern gelegen! Als man dem Verunglückten zu Hilfe eilte, lag er besinnungslos neben dem Geleise. Er mußte auf einer Tragbahre nach der elterlichen Wohnung, Nr. 444 Lincoln Ave., geschafft werden, wo der Hausarzt dann konstatirte, daß die Verletzungen nicht weiter erster Natur seien.

Rächer ihrer Ehre.

Nellie English, und ihr Bruder John, schießen Wm. Hawkins kaltblütig über den Haufen.

Betrogene Liebe das Motiv zur That.

Es war angeblich die alte und doch immer wieder vorkommende Geschichte von hintergangener Liebe, welche gestern Nachmittag an der Ecke von Clark und Van Buren Str. zu einer blutigen Tragödie führte, deren Opfer der Nr. 347 Wabansia Ave. wohnende Schneider Wm. Hawkins wurde. Ein junges Mädchen, Namens Nellie English, das er verführt und dann nicht nur schnöde im Stich gelassen, sondern obendrein auch noch durch schmutzige Schimpfereien verfolgt haben soll, sowie deren Bruder John, schossen ihn auf offener Straße nieder, und es ist kaum irgend welche Hoffnung vorhanden, daß der Schwerverletzte mit dem Leben davonkommt. Hawkins liegt jetzt, dem Tode nahe, im St. Lukas-Hospital darnieder, während sich seine Angreifer in polizeilichem Gewahrsam befinden.

Der Vorfall selbst trug sich um drei Uhr Nachmittags zu. Das Mädchen, ihr Bruder und Hawkins trafen sich verabredeter Maßen an der erwähnten Straßenecke, eine kurze Unterhaltung folgte und dann krachten plötzlich in schneller Reihenfolge mehrere Revolverschüsse. Hawkins brach, tödtlich getroffen, auf dem Bürgersteig zusammen, aber selbst dann feuerte Frl. English noch eine Kugel auf den hilflos Daliegenden ab, die ihm einen Theil des Unterkiefers wegriß. Polizei und Ambulanz waren schnell zur Stelle, und der Verwundete wurde zuerst in eine benachbarte Apotheke und von hier aus später nach dem Hospital gebracht, woselbst die Aerzte seinen Zustand sofort für kritisch erklärten.

Während nun Frl. English und ihr Bruder der Polizei gegenüber angaben, daß Hawkins schmählich an dem armen Mädchen gehandelt habe, stellte der Verletzte selbst dies ebenso entschieden in Abrede. Er kam gegen Abend wieder genügend zu sich, um sich über den ganzen Fall etwas näher auszulassen. Seiner Version nach ist Frl. English keineswegs der reine Engel, als den sie sich aufzuspielen beliebt, doch werden wohl erst die weiteren Nachforschungen den wahren Thatbestand aufklären.

Die Eltern von Frl. English leben in Galesburg, Ill., ihr Bruder ist seit etwa einem Jahr als Schankwärter in der Wirthschaft von W. Houlihan, Nr. 330 Root Str., thätig.

Der Ryan-Prozeß.

In dem Mordprozeß gegen John W. Ryan wurden gestern unter Anderen der Schankwirth Joseph Feinstein von Nr. 51 Market Straße und sein Schankkellner John D. Patrick vernommen. Letzterer hat gesehen, wie Smith, der vor der Wirthschaft auf einem Treppengeländer saß, meuchlings angefallen wurde und ist ziemlich gewiß, daß es der Angeklagte war, der den tödtlichen Schlag führte. C. T. Haas, ein städtischer Inspektor, befand sich in der Franklin Straße, als nach vollbrachter Mordthat zwei Männer aus der Gasse zwischen Randolph und Washington Straße gelaufen kamen. Der erste von diesen Männern war der dem Zeugen persönlich bekannte John W. Ryan. Derselbe trug einen steifen Hut und einen Schooßrock sowie ein blaues Hemde mit weißem Kragen. Die Detektives August Webber und John Smith sagten über Ryans Verhaftung aus. Sie haben bei ihm unter Anderem eines von den Zirkularen gefunden, in welchen die Stubenmaler-Union ihre Arbeits-Bedingungen bekannt gab; dieses Zirkular haben Ryan und andere Abgesandte des Baugewerkschaftsrathes dem Smith unterbreitet, kurz ehe der Mordangriff auf diesen ausgeführt wurde. R. J. Ryan vom Baugewerkschafts-Rath wurde aufgefordert, dem Gericht ein Exemplar der Verfassung und der Nebengesetze dieser Organisation vorzulegen. In den Nebengesetzen ist von „Unterhaltungs-Komites“ die Rede. — Die Staatsanwaltschaft hat heute mit ihrer Zeugenvorführung abgeschlossen. Die Vertheidigung will nachweisen, daß Ryan, nachdem er mit dem Komite bei Patel & Smith vorgesprochen hatte, nicht wieder an die Market Straße zurückgekehrt ist.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Block, 111 Randolph Str., Agenten.

Hebammenprüfung.

Die Schluß-Prüfung derjenigen Studentinnen, welche ihren gesetzlich vorgeschriebenen Kursus absolvirt haben, fand vor einigen Tagen in dem Hebammen-Institut von Dr. F. Scheuermann an North Ave. und Burling Str. statt. Zu dem Examen, welches vom Direktor der Anstalt unter Assistenz der Doktoren Otto und Nitz geleitet wurde, hatten sich auch diesmal wieder eine große Anzahl der Freunde und Gönner des renommirten Instituts eingefunden, das von medizinischen Autoritäten wie Regierungsbehörden als eine der best eingerichteten Anstalten dieser Art im ganzen Lande anerkannt wird.

Mit der Spritztour hat's ein Ende.

Im Polizei-Hauptquartier lief gestern aus Pittsburg, Pa., die Meldung ein, daß daselbst die beiden Backfischchen Annie Miller und Ethel Ellis, welche vor einigen Tagen ihren hier ansässigen Eltern mit 900 Dollars durchbrannten, festgenommen wurden. Der dritte Theil des Geldes war bereits vergeudet, und Frau Ellis hat sich sofort auf den Weg nach dem Osten gemacht, um die leichtsinnigen Mädels zurückzuholen.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Conrad Seipp'schen Brauerei.

Am morgigen Sonntage, den 2. August, veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein der Conrad Seipp'schen Brauerei eine große Exkursion nach Elliotts Park, Mattison, Ill., woselbst alsdann ein vielversprechendes Piknik and Sommernachtsfest abgehalten werden soll. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Mitgliedern Julius Wilhelm, Max Grund, Gottlieb Macko, Eduard Waaters und Fritz Pannier, hat einige höchst originelle Volksspiele eingeübt, um dieses Piknik zu einem echten deutschen Erntefest zu gestalten. Daß auch für gute Tanzmusik, für Erfrischungen aller Art und für vortreffliche Getränke gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Großes Ordens-Piknik.

Die Arbeiter-Unterstützungs-Vereine von Nord Chicago, A. U. V. O., beabsichtigen, morgen, am Sonntage, den 2. August, im Belmont Grove, einem hübsch eingerichteten Vergnügungsplatz an Belmont und Clybourn Ave., ihr jährliches Piknik abzuhalten, bei welcher Gelegenheit es sicherlich höchst gemüthlich und vergnügt zugehen wird. Nach den Versicherungen des mit den Arrangements betrauten Komites wird diesmal das Fest so großartig ausfallen, daß alle seine Vorgänger weit in den Schatten gestellt werden dürften. Wie üblich, soll auch in diesem Jahre das Piknik durch eine große Parade eingeleitet werden, die sich punkt 10 Uhr Vormittags von der Vereinshalle, Nr. 408 Sedgwick Straße, aus in Bewegung setzt. Die in Aussicht genommene Marschroute berührt folgende Straßen: Blackhawk, Larrabee, North Ave., Halsted, Willow, Sheffield Ave., Belden Ave., Racine Ave., Webster Ave. und Clybourn Ave. Für ein reichhaltiges Festprogramm, bestehend aus Unterhaltungen und Volksspielen der verschiedensten Art, ist in bester Weise Sorge getragen worden. Das Billet kostet 25 Cts. (für Herrn und Dame).

Plattdeutsche Gilde No. 9.

Hochhergehen wird es sicherlich am morgigen Sonntage, in Fritz' Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave., woselbst die Plattdeutsche Gilde, „Nord Chicago Nr. 9“ in Gemeinschaft mit dem vor Kurzem gegründeten ersten Plattdeutschen Frauenverein ein großes Piknik und Sommernachtsfest abzuhalten gedenkt. Der Abmarsch erfolgt von der Nord Chicago-Halle, North Ave. und Clybourn Ave., um 11 Uhr Vormittags. Auf dem Festplatze selbst wird für allerlei Amüsement in bester Weise gesorgt sein, wobei vor allen Dingen auf ein großes in Aussicht genommenes Preiskegeln aufmerksam gemacht werden muß. Falls das Wetter günstig ist, darf demnach auf eine rege Betheiligung mit Sicherheit gerechnet werden.

Piknik von Schoenhofens Angestellten.

Die Vorbereitungen für das neunte große Jahres-Piknik und Sommernachtsfest, welches der Kranken-Unterstützungs-Verein der Angestellten der P. Schoenhofen Brewing Co. am Sonntage, den 2. August, in dem prächtig gelegenen Central Grove abzuhalten gedenkt, sind jetzt so weit gediehen, daß auf einen glänzenden Erfolg mit Sicherheit gerechnet werden darf. Mit der Festlichkeit werden allerlei Volksbelustigungen und Wettspiele verbunden sein, die den Besuchern Amüsement in Hülle und Fülle in Aussicht stellen. — Züge verlassen den Bahnhof der Chicago & Northern Pacific-Bahn, Harrison Str. und 5. Ave., um 9:30 Vormittags und 1:30 Nachmittags und halten an Halsted Str., Blue Island Ave., Ashland Ave, und Ogden Ave. Billets zu 50 Cents die Person sind giltig für Hin- und Rückfahrt, einschließlich des Eintritts zum Grove.

Northwest Pleasure Club, K. & L. of H.

Das Piknik des „Northwest Pleasure Club“, K. & L. of H.“, welches am 26. Juli in Altenheim stattfinden sollte, ist bis auf morgen, Sonntag, den 2. August, verschoben worden. Alle bereits ausgegebenen Billets behalten ihre Giltigkeit. Daß der festgebende Verein seinem Namen Ehre machen und den zahlreich zu erwartenden Gästen einen wirklich vergnügten Tag bereiten wird, darf mit Sicherheit angenommen werden.

Zentral-Turnverein.

Das diesjährige Piknik und Schülerfest des Central-Turnvereins soll morgen, Sonntag, im Turner Park abgehalten werden. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal alles Mögliche gethan werden, um den Mitgliedern des festgebenden Vereins, sowie den zahlreichen Freunden und Bekannten desselben reichhaltige Unterhaltung zu bieten. Der genannte Park ist einer der schönsten Ausflugsplätze in der Nähe Chicagos und dabei weit genug von der Großstadt entfernt, um die Lungen der Besucher einmal mit wirklich echter Landluft zu füllen. Ein Spezialzug wird an besagtem Tage um 9 Uhr Morgens von Milwaukee Ave. und Leavitt Straße abgehen. Das Billet kostet 50 Cents pro Person.

Bayrischer Frauen-Unterstützungs-Verein.

Ein außerordentlich interessantes und abwechselungsreiches Festprogramm ist für das erste große Piknik und Sommernachtsfest aufgestellt worden, das der Bayerische Frauen-Unterstützungs-Verein von Chicago am Sonntage, den 9. August, in Fritz' Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave., abzuhalten gedenkt. Gesangsvorträge, Preiswettspiele aller Art, Produktionen des Nordseite-Athleten-Klub, Tanz und Volksbelustigungen für Alt und Jung sind in Aussicht genommen, so daß den Festtheilnehmern die Stunden wie im Fluge dahinschwinden dürften. Daß die Bayern es meisterlich verstehen, ihre Gäste auf's Beste zu unterhalten, ist ja allgemein bekannt und bedarf deshalb kaum einer besonderen Erwähnung. Anfang der Festlichkeit um 1 Uhr Nachmittags.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Das Fest der Alten.

Programm für das zweiundzwanzigste Piknik der alten Ansidler.

Das alljährlich unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde stattfindende Fest der alten Ansiedler, welches am vorigen Montage in Ogdens Grove abgehalten werden sollte, aber der unbeständigen Witterung wegen verschoben werden mußte, ist nunmehr auf nächsten Montag, den 3. August, festgesetzt worden. Eine rege Betheiligung darf auch diesmal mit Sicherheit erwartet werden. Ist doch diese in jedem Jahre wiederkehrende Feier ein Ehrenfest für unsere alten deutschen Pioniere, die sich in so vielen Fällen durch eigene Kraft und unermüdlichen Fleiß, trotz widriger Verhältnisse zu Wohlstand und Unabhängigkeit emporgearbeitet haben, und dabei noch Zeit fanden, dem Gemeinwohl und der Machtentfaltung des Deutschthums ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Aus diesem Grunde ist das Fest der Alten auch für die Jungen ein hochwichtiges Ereigniß und zugleich eine ernste Mahnung, um in der von ihren Eltern eingeschlagenen Richtung weiter zu streben und sich ihrer deutschen Abstammung mit Stolz und Freude zu erinnern.

Das vollständige Festprogramm lautet, wie folgt:

Das Exekutiv-Komite verläßt um halb 1 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich per Straßenbahn zum Grove.

Von 2 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1874 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften alten Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche zur Zeit ihrer Niederlassung in Chicago das 20. Jahr überschritten hatten. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Um 4 Uhr wird Herr Emil Höchster die Festrede halten.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben werden:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Demjenigen deutsch-amerikanischen Arbeiter, welcher am längsten als Faktor (Foreman) in ein und demselben Geschäfte thätig war und noch ist.
6. Derjenigen Deutsch-Amerikanerin, welche am längsten in ein und derselben Familie thätig war und noch ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansieder-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die größte Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die größte Zahl ergibt. — (Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.)

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist ein besonderer Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebten alten Reigen auf.

Außerdem wird ein speziell dazu ernanntes Komite eine ganze Reihe von Vergnügungs-Wettspielen und Volksbelustigungen aller Art in Szene setzen.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens, Feuerwerk und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

* Dr. Adolph Brodbeck wird morgen vor der Idealisten-Gemeinde in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., über das Thema: „Begraben oder Verbrennen?“ sprechen. Beginn des Vortrages um halb elf Uhr Vormittags.

Park-Konzerte.

Im Lincoln-Park wird morgen Nachmittag von der John A. Hand'schen Kapelle das nachstehende interessante Konzert-Programm zur Durchführung gebracht werden: Marsch, „König Neptun“, von Boscovitz; Ouvertüre, „Girofle-Girofla“, von Lecocq; Walzer, „Worte der Liebe“, von Boscovitz; „Le Petit Duc“, von Lecocq; Humoreske, a) „Happy Little Coons“, von Quinn; b) „Picanniny Shuffle“, von Sacket; c) „Ma Angeline“, von Johnson; „Französische Lustspiel-Ouvertüre“, von Keler Bela; Intermezzo, „Leo Delibes“ (Ballet), von Raita; Fantasie, „Gipsy Life“, von Thiere; Walzer und Chor aus der Oper „Cesar“, von Carlo; „Offenbachiana“, von Meyrelles, und endlich „A Trip to Chinatown“. Beginn des Konzertes um 3 Uhr 45 Minuten Nachmittags.

Für das morgige Frei-Konzert im Humboldt-Park ist von Kapellmeister John Meinken das folgende reichhaltige Programm aufgestellt worden: Marsch, „Rifle Regiment“, von Sousa; Ouvertüre, „Le premier jour de bonheur“, von Auber; Walzer, „Strewing Flowers“, von Bailey; Potpourri, „Caviare“, von Wodsworth; Ouvertüre, „Wilhelm Tell“, von Rossini; „Tramp, Tramp, Tramp“, Bariton-Solo (H. R. Saller), von Rollinson; Marsch, „Happy Little Coons“, von Charles Quinn; „Ton-Erinnerungen an Schweden“, von Hald; „Theresen-Walzer“, von Faust; Potpourri, „The Metropolis at Night“, von De Witt; Potpourri, „Soldatenleben im Frieden“, von Hellmann; Marsch, „Boston Temple“, von Ferber. — Das Konzert beginnt pünktlich um 4 Uhr Nachmittags.

Ernte-Exkursionen.

Burlington Bahn.

Am 4. und 18. August, am 1., 15., und 29. September und am 6. und 20. Oktober wird die Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn, wie auch die meisten östlichen Bahnen Exkursions-Tickets nach den Farmländereien und hauptsächlichsten Städten des Westens, Nordwestens und Südwestens zu sehr billigen Preisen verkaufen. Nehmt diese Gelegenheit wahr und seht die prächtige Ernte, die Nebraska, das nördliche Kansas und andere westliche Gegenden dieses Jahr hervorgebracht haben. Seht, daß Euere Tickets via der Burlington Route lauten. Schickt nach einem Pamphlet (unentgeltlich) über westliche Farmländereien zu P. S. Eustis, General-Passagier-Agent C. B. & Q. Eisenbahn, Chicago, Ills. —4ag

Spart $1.50

Durch Benutzung der Nickel Plate-Bahn zur Säkularfeier der Stadt Cleveland. Billets zu haben am 11. August und 9. September für $8.50 für die Rundfahrt von Chicago nach Cleveland und zurück; giltig für 4 Tage. Solide durchgehende Züge nach New York und durchgehende Wagen nach Boston; welche den Passagieren dieser Bahn den Vortheil einer ausgezeichneten Bedienung im Speisewagen, wie auch im eleganten Buffet-Schlafwagen gewähren. Näheres auf Anfrage zu erfahren bei J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. 1,8ag

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hans von Reder, Henriette Pause, 46, 46.
Josef Homalu, Anna Kroupicka, 24, 23.
William H. Fisk, Clementine Eddy, 21, 18.
Aaron Buchman, Effie Getzoff, 28, 21.
Myron Hebt, Mary Brogan, 26, 25.
Kazimer Szimkus, Katrina Akmaitz, 30, 20.
John Olson, Mary Watson, 24, 20.
Brinsly C. Clark, Effie Rigg, 28, 20.
Thomas E. Lee, Katherine Hurley, 26, 19.
Josef Gekezos, Antoje Dapkewicz, 32, 22.
George Young, Annie Devine, 34, 34.
Charles J. Peoples, Mae K. Burns, 25, 22.
Daniel Williams, Hattie Scott, 29, 25.
John A. Nordgren, Ellen T. Alm, 29, 23.
Xavier Labuda, Martha Zelka, 23, 18.
John May, Sophie Blume, 26, 21.
David J. Giles, Ada M. Jordan, 26, 21.
Charles Newberg, Alida Erickson, 28, 28.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Joseph Werner, 1286 N. Paulina Str., 31 J.
Walpurga Enzenbach, 74 J.
Albert Schaefer, 2627 Shields Ave., 29 J.
Franz Beier, 259 Mohawk Str., 36 J.
Johann Lechner, 157 N. Union Str., 28 J.
Hugo Boos, 7543 S. Chicago Ave.
Clara G. Schlickert, 196 Seminary Ave., 10 J.
Elise Barrinschoen, 15 Franklin Str., 51 J.
Adeline Jordan, 11 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

J. R. Ridgely, 2stöck. und Basement Brick Flats, 4823 Calumet Ave., $3,500.
S. E. Groß, 1stöck. Frame Cottage, 1376 92. Str., $1,500.
Joseph Petrizilka, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1421 S. 40. Court, $1,000.
Frank Petra, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1607 W. 23. Str., $5,000.
Peter Steward, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1709 Grenshaw Str., $3,500.
C. A. David, 2stöck. Frame Residenz, 627 Touhy Ave., $3,800.
Mrs. A. Rasmus, 2stöck. Frame Flats, 1071 Osgood Str., $1,300.
C. E. Roth, 2stöck. Frame Wohnhaus, 922 Tripp Ave., $2,400.
Otto Bluhm, 2stöck. und Basement Brick Flats, 429 N. Robey Str., $2,800.
Illinois Central Railroad Company, 1stöck. Brick Station, 86. Str. und Illinois Central Railroad Tracks, $2,000.
Englewood and Chicago Railroad Company, 1stöck. und Basement Brick Car Barn, 88. Str. und Vincennes Ave., $30,000.
Jacob Stancel, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 2907 Union Ave., $5,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Unnütze Sorge.

Eine Depesche aus Canton, O., dem Heim des „Majors" McKinley, will wissen, daß zwischen dem Hochzoll-Napoleon und seinem „Manager" Mark Hanna Meinungsverschiedenheiten bestehen über die Frage, ob es wünschenswerth ist, ein drittes national-demokratisches Ticket ins Feld zu stellen. Herr Mark Hanna möchte die Aufstellung eines dritten Tickets, wenn möglich, verhüten, da er fürchtet, daß ein solches seinem Kandidaten ebenso viel und in manchen Staaten noch mehr Stimmen entziehen könnte, als dem Silberkandidaten Bryan, während Herr McKinley „keine Angst vor einem national-demokratischen Ticket hat."

Vor allen Dingen muß es von Seiten der National- (Gutgeld-) Demokraten dankend anerkannt werden, daß die Herren sich mit ihnen und ihren Plänen beschäftigen. Im übrigen aber muß die Meldung etwas überraschen. Herr Hanna muß wissen, daß die Unterstützung der National-Demokraten nur gewonnen werden könnte — wenn das jetzt überhaupt noch möglich wäre — durch das in klarer und bestimmter Weise öffentlich und unter Zustim[illegible] republikanischen Parteifüh[illegible]gebende Versprechen, „unter [illegible]tänden" die Goldwährung [illegible] halten und nichts für [illegible]hun. Und Herr Hanna muß [illegible] ein solches Versprechen [illegible] Hoffnungen auf weitere Zoll[illegible]en, derentwegen er für den [illegible] Napoleon so mächtig [illegible]g ging, zu nichte machen [illegible]enn — „ohne Silbergesetzgebung keine Zollgesetzgebung." Sein Interesse an dem ganzen Wahlkampf müßte dadurch ganz bedeutend abgeschwächt werden, denn Hanna, der Trustgründer, hat sich doch wohl nur begeistert für McKinley als dem verkörperten Hochzollgedanken, der Amme der Trusts und Pools.

Nun ist es ja möglich, daß McKinley päpstlicher als der Papst ist, daß er noch fester darauf besteht, bezüglich der Zollfrage freie Hand zu behalten als Hanna, der in der Erhöhung der Zölle auf gewisse Waaren seinen Lohn für seine Mühen zu finden hoffte. Aber das ist nicht wahrscheinlich, und eine andere Depesche wird wohl das Richtige treffen, die behauptet, Mark Hanna sei zu Gunsten eines national-demokratischen Ticket und wirke augenblicklich in New York unter den dortigen Gutgelddemokraten in diesem Sinne. Diese Depesche hat die Wahrscheinlichkeit für sich. Es ist sehr leicht begreiflich, daß Herr McKinley, dem es wohl weniger um die Grundsätze und die Wünsche der Leute, die ihn aufstellten, zu thun ist, als um Erfüllung seiner eigenen Wünsche, ganz gern das von ihm geforderte Versprechen geben würde, um sich dadurch den Einzug in's Weiße Haus zu sichern. Man thut dem Guten wohl Unrecht, wenn man ihn als überzeugten Silberfreund und unversöhnlichen Hochzöllner hinstellt. Er ist wirklich harmlos und durchaus kein verbissener „Prinzipienreiter". Seine ganze Laufbahn zeigt, daß er mit sich reden läßt. Als Vorsitzender des Ausschusses, welchem die Ausarbeitung eines Zollgesetzes oblag, zeigte er sich den Fabrikanten und allen „Bittenden" gefällig; er hatte keine unbequemen festen Ansichten über die Aufgabe der Zollgesetzgebung. Wer bat und forderte, der erhielt den Zollschutz, der ihm — dem Fabrikanten — gut dünkte. Solches Entgegenkommen macht Freunde, und sich Freunde zu machen — starke Freunde — das war immer die Politik McKinleys, denn McKinley ist und war immer ehrgeizig und mit Hilfe seiner guten starken Freunde hofft er seine ehrgeizigen Wünsche erfüllt zu sehen. Um sich gute Freunde zu machen, war er seiner Zeit im Kongreß einer der eifrigsten Vorkämpfer für Silber, um sich mehr und stärkere Freunde zu machen, erklärte er sich später gegen Silberfreiprägung, um sich noch mehr Freunde zu machen und für den einzigen Grundsatz seiner Politik — McKinley zum Präsidenten zu machen — deren Unterstützung zu sichern, würde er jetzt auch versprechen rein gar nichts für Silber zu thun und die Zollfrage unberührt zu lassen — wenn er dürfte.

Doch wozu jetzt noch die ganze Erörterung, wozu noch fragen, ob McKinley den gerechten und billigen Forderungen der National-Demokraten nachkommen würde, wenn er könnte? Das wäre jetzt doch wohl zu spät; der Zeitpunkt dafür scheint verpaßt. Die Bewegung zu Gunsten eines national-demokratischen Tickets schwillt immer mehr an und läßt sich wohl nicht mehr hemmen. In allen Staaten rühren sich die National-Demokraten, und man darf ziemlich bestimmt erwarten, daß an die dreißig bis fünfunddreißig Staaten auf der für den 7. August in Indianapolis anberaumten Konferenz vertreten sein werden. Die Herren Hanna und McKinley können sich füglich der Sorge um die Rathsamkeit eines „dritten Tickets" entschlagen. Das national-demokratische Ticket wird kommen; die National-Demokratie ist gesund und kräftig und wird ihnen und ihresgleichen noch viel zu schaffen machen — wenn nicht in dieser Wahl, so in der nächsten.

„Patriotismus."

Muth und Patriotismus sind zwei der schönsten Mannestugenden, und glücklich das Land, dessen Bürgerschaft sie in hohem Grade besitzt. Doppelt glücklich darum gerade jetzt die Ver. Staaten! —

Jedes Kind weiß, daß die republikanische Partei von jeher eine Partei von lauter reinen, waschechten Patrioten war. Es ist oft genug gesagt worden. Alle republikanischen Maßnahmen wurzeln sammt und sonders in dem Patriotismus. Aus dem Patriotismus entspringt die überschwengliche Dankbarkeit, welche zweiunddreißig Jahre nach dem Schluß des Bürgerkrieges die Pensionszahlungen auf 160 Millionen Dollars das Jahr erhöhen will. Patriotisch ist es, Gesetze zu erlassen, welche den amerikanischen Arbeiter beschützen durch Hintertreibung der Einfuhr von Produkten „ausländischer Pauperarbeit" und die zugleich von der Einfuhr solcher Produkte des Auslands hohe Zölle erheben sollen, die Bundeskasse zu füllen, denn „der Ausländer bezahlt die Zölle" auf Waaren, die hier verbraucht werden. Der geheiligte Boden der Ver. Staaten darf nicht durch billige Produkte ausländischer Pauperarbeit, deren Verzollung den Staatsseckel füllen soll, befleckt werden, denn ein „billiger Rock macht einen billigen Mann" und der Patriot will nur „theure" Männer für die Frauen und Jungfrauen des Landes.

Aus Patriotismus wollen die Republikaner auch die Einwanderung beschränkt sehen, und aus Patriotismus — aus Liebe zum „echt Amerikanischen" und das ist doch Patriotismus — haben die Republikaner von jeher danach gestrebt, die persönliche Freiheit zu beschränken, Lust und Freude an den Ruhetagen zu dämpfen, denn es könnte eine „amerikanische Gesinnung" dabei zu Schaden kommen oder ein Patriot in seinem Dahindämmern gestört werden. Aus Patriotismus müssen auch Küstenbefestigungen errichtet werden, und desgleichen müssen Kriegsschiffe und Kanonen gebaut werden, denn es wäre unpatriotisch die „Geschützfabriken und Panzerwalzwerke ohne lohnende Bestellungen zu lassen". Aus Patriotismus müssen hunderte Millionen für Kanalbauten ausgegeben werden, und nur um die lieben Amerikaner patriotisch zu kitzeln, will man die Spanier oder die Engländer oder sonst Jemand ein wenig anrempeln: Die Aufregung bringt das Blut in Bewegung und stärkt den Appetit. Und so weiter.

Man sollte nach all' dem kaum glauben, daß es etwas Patriotischeres geben könnte als die republikanische Partei, und doch ist sie übertroffen worden. Die Silberpartei wurde ihr Meister. In der freien Luft des gewaltigen Felsengebirges, in der dem Auge unbegrenzten Weite der Prairiestaaten ging die blaue Wunderblume des neuesten amerikanischen Patriotismus auf.

Patriotismus und Muth gehören zusammen. Patriotismus ohne Muth, ohne den Muth, Gefahren zu trotzen und sich zu opfern, ist eine Seifenblase — schillernd, aber werthlos. So ist die republikanische Sorte — das hat die Konvention von St. Louis verrathen. Erst durch den Muth ihn zu bethätigen, wird der Patriotismus zur Perle — zu der Tugendperle, deren sich die Silberpartei rühmen kann.

Dem wahren Patrioten ist sein Land Alles. Er kennt nichts außer ihm. Die Republikaner, die in der St. Louiser Platform ihre Liebe zur „Doppelwährung" bekannt haben, aber auf die Zustimmung Europas warten wollen, sie einzuführen, gaben damit zu, daß ihnen der Muth fehlt, der den Patriotismus werthvoll macht. Sie haben eine traurige Schwäche gezeigt, von der der echte Patriot nichts weiß, und sie haben damit den Anspruch, die wahren amerikanischen Patrioten zu sein, verwirkt.

Wie ganz anders die Silberleute! Kühnlich verlangen sie die Freiprägung von Silber und Gold zum Verhältniß von 16 zu 1 ohne Europas Mithilfe — natürlich, wie sie ja erklären, aus Patriotismus — und der Muth, den sie bekunden, zeigt, daß ihr Patriotismus echt ist. Das sind noch Männer! Sie wissen nicht, wohin der Weg führen wird, den sie einschlagen wollen, aber das macht nichts. Nur muthig vorwärts — es wird schon gehen — wenn schief, was kümmert's uns? Und wer will uns was? Der edle Coloradoer steigt auf die Berge und läßt den Blick schweifen — ringsum kein Feind; bis zum weiten Horizont hin amerikanisches Land. Der Kansaser „Cowboy" oder sein Dakotaer Vetter stürmt auf seinem „Pony" über den weiten Plan und läßt laut und herausfordernd seinen "yell" erschallen — kein Feind antwortet ihm. Es wird ihm schwer zu glauben, daß weit weg in unendlicher Ferne auch noch Völker hausen sollen, und er glaubt's gar nicht, daß diese etwas zu sagen haben. Kann er — wenn mehrere Patrioten zusammen sind — nicht den vereinzelten „Dago" verhauen, den Chinesen verjagen und den Deutschen hänseln nach Herzenslust? Unsinn, auf solche Leute warten zu wollen, damit sie uns helfen, uns die Taschen zu füllen. Die müssen, wie wir wollen. Im Nothfall zwingen wir sie dazu: "We can lick all creation!" — Wir können alle Feinde verhauen, die wir sehen — und wir sehen keine. Darin gipfelt der amerikanische Patriotismus der Neuzeit. Selbstüberhebung, Größenwahn aus Unkenntniß sind seine Wurzeln — er ist aufgewachsen in den Bergeinöden und auf den weiten Prärien, er kräht wie der Hahn auf dem Misthaufen: ich bin der Herr der Welt, weil er nicht über den Hofzaun hinaussieht. "We can lick all creation!" — zu verwundern ist solche Denkart nicht, denn in der Schule, in der Presse und auf der Rednerbühne wird den kleinen und großen Kindern der nationale Größenwahn fast gewaltsam eingetrichtert.

Bryan und die Populisten.

Reden ist bekanntlich Silber und Schweigen ist Gold, und — merkwürdig! — einige der begeistertsten populistischen Silberlinge haben ihrem Freunde Bryan den Rath gegeben in Bezug auf die Frage „Sewall oder Watson?" — zu schweigen! Sie müssen also doch das goldene Schweigen für besser halten als das silberzüngige Reden, und Herr Bryan, der das Reden so ganz außerordentlich gut los hat, scheint nicht übel Lust zu haben, ihren Rath zu befolgen.

Zum wenigsten hat der kühne Redner, der in seinen Reden mit den gefährlichsten und gruselichsten Sachen nur so um sich wirft, dem die Worte Kampf und Wunden, Aufopferung und Leiden, Dornenkrone und Martyrium so geläufig sind wie dem Baby das Krähen nach der Mutterbrust, bisher noch kein Sterbenswörtchen laut werden lassen. Der silberzüngige Redner scheut jetzt das Reden, aus Furcht, anzustoßen und sich Beulen und Püffe zu holen, die seinen Lauf ins Weiße Haus erschweren möchten. Bryan braucht, so sagen jene populistischen Rathgeber des Dreifaltigkeits-Kandidaten, gar nichts zu sagen. Die Populisten kennen ihn schon als einen der Ihren, und er mag sich nur unter Demokraten als echter Demokrat aufspielen. Er braucht keinen Demokraten (Popokraten) vor den Kopf zu stoßen durch die Annahme der populistischen Nomination.

Der Gedanke ist gut, die Sache hat aber ihren Haken. Erstens ist Stillschweigen in diesem Falle Annahme, und zweitens werden die Populisten sich nicht mit dem goldenen Schweigen zufrieden geben, sondern eine Erklärung — so oder so — verlangen. Man mag der Ansicht sein, daß sie verdrehte Ansichten haben, aber man kann ihnen Selbstbewußtsein nicht absprechen. Sie werden sich nicht damit zufrieden geben, daß Herr Bryan öffentlich schweigt und im Freundeskreise — aber für sogenannte Demokraten bestimmt — sagt, was kann ich dafür, wenn die Leute mich nominiren, ich bin deshalb doch nicht zu ihren Grundsätzen verpflichtet, und wenn er ihnen sagt: Ich habe von eurer Nomination Kenntniß genommen und werde sehen, ob mir die Annahme nützt oder schadet. Wenn ich darüber zur Klarheit komme, dann werde ich euch Mittheilung machen.

Die Populisten werden wahrscheinlich eine feste und entschiedene Antwort verlangen, und auch eine große Zahl der Demokraten, die glauben, zu den Kandidaten des Chicagoer Konvents halten zu müssen, werden auf einer Entscheidung bestehen. Dadurch wird die Lage für Bryan ziemlich ungemüthlich. Seine Liebe ist bei den Populisten, er muß sich aber gestehen, daß die Annahme der populistischen Nomination ihm unter den Demokraten, besonders auch unter den Demokraten des Südens sehr schaden muß, wenn ein national - demokratisches Ticket in's Feld kommt. Es mag sehr gut dahin kommen, daß Herr Bryan noch ausruft: „Herr, bewahre mich vor meinen Freunden" usw., denn das populistische Drängen und die populistische Freundschaft scheinen ihm jeden Hoffnungsschimmer zu benehmen. Vor den Kopf stoßen mag er die Populisten auch nicht, denn gerade auf ihre einmüthige Unterstützung gründen sich alle seine Hoffnungen auf Erfolg. Er ist, wie der Amerikaner sagt: "between the devil and the deep sea" — zwischen dem Teufel und dem tiefen Meer — was wird er wählen?

Lokalbericht.

Durch eigene Hand.

In seinem Zimmer im „Stag Hotel", Nr. 83 Van Buren Straße, beging gestern Nachmittag der erst 31 Jahre alte Joseph P. Rose Selbstmord durch Erschießen. Man fand ihn gegen drei Uhr mit durchschossener Schläfe entseelt quer auf dem Bett liegen. Rose war früher als Kassirer im Great Northern-Hotel angestellt, indessen seit einiger Zeit ohne feste Beschäftigung und dazu auch noch leidend, was ihm allen Lebensmuth raubte. Sein erst kürzlich verstorbener Vater hinterließ ihm $500, die aber bald vergeudet waren. Sich dem ominösen Nichts gegenübersehend, hat Rose dann den Tod der Armuth vorgezogen.

Durch Verschlucken einer Dosis Karbolsäure beförderte sich der 38 Jahre alte Schneider Alfred G. Adams, von Nr. 4652 42. Court, in ein sorgenfreieres Jenseits. Auch ihn soll Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben haben.

Des leichtsinnigen Lebenswandels überdrüssig, nahm die Nr. 274 W. Randolph Straße wohnende Irene Smith gestern Abend eine Dosis Morphium zu sich, doch war ärztliche Hilfe schnell zur Hand. Das thörichte Mädchen wird genesen.

Setzte das eigene Leben ein.

Um ein fünf Jahre altes Kindchen, das arglos auf dem Fahrdamm spielte, zu retten, fiel der Nr. 2623 Prairie Ave. wohnende Arbeiter Thomas Peterson einem im rasenden Galopp durchbrennenden Gaul in die Zügel, zog das Pferd auch glücklicherweise bei Seite, wurde aber selbst mit fortgeschleift und übel zugerichtet. Man brachte ihn nach dem Mercy-Hospital, wo die Aerzte einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen konstatirten. Peterson dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Politisches.

Der Kontraste zwischen den Partei-Hauptquartieren.

Bei den Republikanern und Gold-Demokraten Ueberfluß, bei den Silberleuten unbeschränkter Dalles.

Senator Jones soll Geld schaffen.

Die lokale Organisation der Volkspartei noch immer durch Fraktionsstreitigkeiten zerklüftet.

Während in den drei Hauptquartieren der Republikaner und der Gold-Demokraten — im Auditorium, im Great Northern Hotel und im Palmer House — eine täglich zunehmende Rührigkeit herrscht, liegen die bescheidenen und kahlen Räumlichkeiten, welche die Silberleute im Sherman House und in dem Gebäude an der Nordostecke von Randolph und Dearborn St. inne haben, ärmlich und stille da. Im Auditorium sind bereits Dutzende von Clerks mit der Versendung von Druckschriften beschäftigt, im Great Northern klappern die Herren vom republikanischen Staatskomite mit Gold und Silber, im Palmer House finden ununterbrochen wichtige Konferenzen der Gutgeld-Demokraten statt, im Sherman House wissen Dennis Hogan, der Stellvertreter des Sekretärs Nelson vom Staats - Ausschuß, und der Stenograph des Ausschusses nicht, wie sie die Zeit todtschlagen sollen, und im Hauptquartier des demokratischen County - Komites wartet Sekretär Bob Burke trübselig und verdrossen auf Leute, die Geld bringen sollen. Heute ist Senator Jones, der demokratische Kampagneleiter, in Chicago eingetroffen. Er suchte sofort nach seiner Ankunft den Gouverneur Altgeld auf und hatte eine lange geheime Berathung mit demselben. Wenn irgendwo Geld für die Silber-Kampagne in Sicht ist, so muß der Senator von Arkansas das wissen. Alle die Patrioten, welche gewillt sind, ihre Talente und Fähigkeiten gegen eine angemessene Vergütung in den Dienst der Silber-Bewegung zu stellen, warten mit fast athemloser Spannung auf die Mittheilungen, welche Herr Jones über die Finanzfrage zu machen haben mag. Man versichert zwar beständig, daß es sich um den Kampf des armen Mannes handle, man hofft aber inständigst, daß sich reiche Männer finden werden, um die Kosten dieses Kampfes zu tragen. Vorläufig herrscht zwischen den Hauptquartieren der gegnerischen Parteien ein Unterschied wie zwischen dem reichen Manne in der Bibel und dem armen Lazarus.

* * *

Die Gold-Demokraten haben jetzt aus sechs und dreißig Staaten die Zusicherung erhalten, daß die auf nächsten Freitag nach Indianapolis einberufene konstituirende Versammlung von diesen beschickt werden wird. Dreizehn Staaten haben ihre Vertreter bereits angemeldet, nämlich: Alabama, J. M. Faulkner; Illinois, John M. Palmer; California, E. B. Pond; Indiana, John R. Wilson; Kentucky, Richard J. Tyler; Massachusetts, N. Matthews; Minnesota, F. W. M. Cutcheon; Missouri, L. C. Krauthoff; Nebraska, Euclid Martin; New York, Charles Tracy; Pennsylvania, J. C. Bullitt; West Virginia, H. S. Simms; Wisconsin, E. B. Usher.

Vorsitzer Hopkins vom Kampagne-Ausschuß für Illinois versichert, daß in fast sämmtlichen Counties des Staates bereits Organisationen der Gutgeld - Demokraten geschaffen seien. Heute Nachmittag befindet sich im Palmer House der Staatsausschuß in Sitzung. Derselbe wird für den 20. August die Staatskonvention einberufen.

* * *

Zwischen den Fraktionen der Volkspartei von Cook County herrscht noch immer der schönste Unfriede. Keine von den beiden Seiten will nachgeben, und die Silber-Demokraten wissen nicht, ob sie es mit „Dr." Howard Taylor halten sollen, oder ob es besser wäre, den Bund mit Burns und seinem radikalen Anhang zu schließen. Jedenfalls wird man, um feste Abmachungen irgend welcher Art treffen zu können, das Ergebniß der am 12. Aug. in Springfield zusammentretenden Staats-Konvention abwarten müssen.

* * *

Präsidentschafts - Kadidat Bryan wird auf seiner Durchreise nach dem Osten am nächsten Samstag in Chicago eintreffen und bis zum Sonntag Abend hier bleiben. Etwaige Ehrungen entgegenzunehmen, die man hier für ihn vorzubereiten beabsichtigen sollte, ist er gern erbötig.

Bestrafte Rauchsünder.

Wegen Uebertretung der städtischen Rauch-Ordinanz hat Richter Everett gestern folgende Firmen um $50 bestraft:

„Manhattan"-Waschanstalt, 3907 Cottage Grove Ave.; C. F. Ogren Brewing Co., 625—629 Shober Str.; Crescent Linseed Oil Co., 56—60 Division Str.; A. Blumenthal, 22 S. Jefferson Str.; Holmes Pyott & Co., N. Jefferson Str.; W. A. Freeman, 147—176 W. Madison Str.; North American Creamery Co., 125—127 W. Washington Str.; Peoples Outfitting Co., 173 W. Madison St.; A. B. Berry, 91—95 Indiana Str.; American Storage and Warehouse Co., 361 W. Madison Str.; und H. O. Stone, Agent des „Rowe"-Gebäudes, 418 Dearborn Str.

* „Sleepy" Burke, der bekanntlich an dem Schrage-Bondsraub betheiligt gewesen sein soll, sich seit einiger Zeit aber auf freien Füßen befand, ist gestern wieder auf einen „Capias"-Befehl hin in Haft genommen worden. Er sitzt jetzt wohlbewahrt im County-Gefängniß. Seine Bürgschaft beträgt $10,000.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein Streik der Bauhandlanger angedroht.

Die Union der Bauhandlanger, welche gegen 2500 Mitglieder zählt, geht mit der Absicht um, mit oder ohne Unterstützung des Baugewerkschaftsraths eine Lohnerhöhung von 25 auf 30 Cents per Stunde zu erzwingen. Bis Montag wird es sich entscheiden, ob die genannte Organisation zur Erreichung ihres Zweckes Streiks erklären wird oder nicht.

Der Baugewerkschaftsrath hat gestern Abend folgende Beamten erwählt: Präsident, Edward Carroll, Verkalker - Union; Vize-Präsident, L. G. Emery, Union der Eisenblech-Arbeiter; Sekretäre, W. T. Sherman von der Union der Dampfleitungs-Einrichter und J. Ehrbach, Helfer-Union der Dampfleitungs-Einrichter; Schatzmeister, Fred Kitchen, Union der Stubenmaler; Ordnungshüter, J. Johnson von den Bauhandlangern; Mitglieder des Aufsichtsrathes — Steinhauer William Kavanagh, Bauschmied T. C. Ryan und Bauschreiner Asa Hodgman.

Die Maurer-Union hat gestern beschlossen, Mitglieder, welche am Arbeitertag nicht an dem Festzuge theilnehmen, mit einer Geldbuße von $5.00 zu belegen. Die angefochtene Erwählung des Charles L. Wild zum Geschäftsagenten wurde bestätigt, obgleich Wilds neuer Amtstermin bereits sein dritter ist. Zwischen dem ersten und dem zweiten Termin lag ein längerer Zwischenraum, und dieser Umstand macht den betreffenden Paragraphen über die Wählbarkeit von Mitgliedern auf Wilds Fall nicht anwendbar. Zum zeitweiligen Stellvertreter des erkrankten Geschäfts-Agenten für die Südseite, Andrew Erhart, wurde James Higgins erwählt.

Der Kontraktor C. R. Cave verpflichtete sich gestern, an dem Neubau an Houston Ave. und 92. Str. nur Union-Bauschreiner zu beschäftigen. Der Vertreter des Baugewerkschafts-Rathes erklärte in Anbetracht dieses Entgegenkommens den über den Bau verhängten Streik für beendigt.

Die Union der Bauschmiede hat die Unternehmer benachrichtigt, daß sie im nächsten Jahre auf einer Lohnrate von 45 Cents per Stunde bestehen würde. In diesem Jahre hat die Union durch einen kurzen Streik eine Lohnerhöhung von $37\frac{1}{2}$ Cents auf $41\frac{1}{4}$ Cents per Stunde erzwungen. Sie verlangte schon dieses Mal 45 Cents, gab sich aber, da die Unternehmer ihre Kontrakte bereits abgeschlossen hatten, mit einem Kompromiß zufrieden. Im nächsten Jahr wird die Union auch verlangen, daß sämmtliche Werkführer ihr beitreten.

Charles Dold und Michael Britzius, die Geschäftsagenten der Zigarrenmacher-Union, traten gestern vor Kadi Foster als Ankläger gegen den Zigarren-Fabrikanten Lepidus auf, der widerrechtlich die Schutzmarke der Union gebraucht hat. Lepidus wurde zur Zahlung einer Geldstrafe von $100 verurtheilt.

Morgen Nachmittag finden regelmäßige Geschäftsversammlungen der „Trade & Labor Assembly" und des „Labor Congreß" statt. Vor der letzteren Körperschaft, Nr. 187 Washington Str., wird W. J. Strong einen Vortrag über „Doppelwährung" halten. Jedermann ist eingeladen.

Mitglieder der Typographical Union Nr. 16 organisiren, unabhängig von ihrer Union, einen Bryan-Altgeld-Klub, der sich am Mittwoch durch die Erwählung von Beamten konstituiren wird.

Am Montag Vormittag wird im Stadtrathssaal die National-Konvention des Fachverbandes der Stubenmaler eröffnet.

* Der Schankwirth Wm. Kracke fand gestern, als er in seiner Privatwohnung, Nr. 1739 Diversey Avenue, einen Trunk frischen Wassers zu sich nehmen wollte, einen jungen — Blutegel, in demselben herumkrabbeln.

Gewinnt

An Nervenstärke, indem Ihr Eure Nerven mit reinem, reichem, rothem Blut ernährt. Reinigt, bereichert und macht Euer Blut lebenskräftiger durch den Gebrauch von

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste — in der That das einzige wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen verursachen keine Schmerzen oder Kneifen. Bei allen Apothekern. 25c.

Deutsche Hebammenschule
(Chicago College of Midwifery.)
Eröffnung des 26. Semesters am ersten Mittwoch im September 1896.
Näheres bei Dr. F. Scheuermann, 191 E. NORTH AVE.

Neue Serie!
Der Apollo Bau-Verein eröffnet seine 22. Serie am Montag, den 3. August 1896. Versammlung jeden Montag Abend 8 Uhr im Vereins-Lokal No. 535 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei Chas. F. Schumacher, Jr., Sekr., 556 Blue Island Ave., "Apollo Halle"
Geld wird zu sehr günstigen Bedingungen und ohne Premium verborgt.

Zither-Unterricht — wird in — **Kahns Zither-Akademie,** 765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangsstunden unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

FERRIS WHEEL PARK.
FERRIS WHEEL PARK, Clark Str. und Wrightwood Av. Limits Cars.
Große Vaudeville. Zwei Vorstellungen täglich — 1:30 und 7:30 Nachm. — Park offen von 12 Mit. bis 11 Uhr Abds. — Guyer & Goodwin — Lillie Laurel — Annie St. Tel-Leonze — Katie Rooney etc. Eintritt 25c. Freie Fahrt auf dem Rad an Wochen-Nachm.

Zwei große Hochsommer-**Frei-Exkursionen**
Zwei große Eröffnungs-Verkäufe.
500 ausgewählte Residenz-Lotten in **DAUPHIN PARK** an der Jll. Central-Eisenbahn. $400 und aufw.
300 ausgezeichnete Residenz-Lotten in **WEST CROSSDALE** an der C., B. & Q.-Eisenbahn. $300 und aufwärts, jetzt zum ersten Male offerirt.
Die ersten Käufer in allen S. E. Groß'schen neuen Subdivisionen und Additionen haben immer große Profite erzielt.
Frei-Exkursionszug nach Dauphin Park verläßt den Bahnhof der Jll. Central an der Randolph Straße am Sonntag, 2. Aug., 2:10 Nachm., anhaltend an Van Buren Str., 22. Str., 31. Str., 39. Str., 43. Str., 47. Str., 53. Str., 57. Str. und 63. Str.-Stationen.
Frei-Excursions-Zug nach West Crossdale verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Straße, am Sonntag, 2. Aug., 2 Uhr Nachm., anhaltend an 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave. Freikarten für diese Exkursionen sind zu haben in meinen Haupt-Office oder in irgend einer der obengenannten Stationen, zehn Minuten vor Abfahrt der betr. Züge.
S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str.

Jetzt ist die Zeit!
Bis zum 5. August machen wir ein **Vollständiges Gebiß für $2.00.**
Zähne unentgeltlich gezogen täglich von 12 bis 1.

22 Karat Goldkronen	$4.00
Goldfüllung 75c und nicht über	$2.00
Silberfüllung	50c
Zähne-Reinigen	50c

„Ich ließ mir in den Standard Dental Parlors acht Zähne ziehen, ohne die geringsten Schmerzen zu verspüren, und empfehle ich dieselben auf das Beste." C. Hall, 1248 Michigan Ave.

Wir machen Arbeit auch nach dem Plane der leichten Abzahlungen.
Alle Arbeit garantirt.
Standard Dental Parlors, 78 State Str.,
2. Floor, über Kranz' Candy-Laden.
Offen täglich bis 10 Uhr Abends. Sonntags bis 4 Uhr Nachm. Damen-Bedienung. Tel. 543 Main.
Dr. Rector, Manager.

Für jeden leidenden Menschen.

Illinois Private Dispensary, 211 STATE STR., Zimmer 45.
Die erfahrenen Spezialisten behandeln mit dem besten Erfolg alle geheimen, chronischen, nervösen, Blut- und Hautkrankheiten, Fisteln, Hämorrhoiden und Varicocele. — Frauen, welche an delikaten Krankheiten und Unregelmäßigkeiten, als Menstruationsstörungen etc. leiden, werden gründlich geheilt. — Alle Fälle, wenn angebracht, werden mit Mikroskop und Analyse wissenschaftlich untersucht. [illegible]

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager Albert Schaefer am Donnerstag, den 30. Juli, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. August, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2627 Shields Ave., nach dem Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Maggie Schaefer, Gattin, nebst 3 Kindern. Sophie Schaefer, Mutter. Oskar, John, Hermann und Benjamin, Brüder. Maggie Vogt, Schwester, nebst Schwager, Schwägerin und Verwandten.
Cincinnatier Zeitungen bitte kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater Georg Boß am 30. Juli nach langem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. August, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 7543 S. Chicago Ave., Grand Crossing, nach Oakwoods Cemetery. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Emma Boß, Gattin. Elisa, Martha, Clara u. Georg Boß, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder, Joseph Werner, im Alter von 31 Jahren, nach langem Leiden, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt, Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 1286 N. Paulina Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Joseph Werner, Vater. John, Harry, Robert u. Willie Werner, Brüder. Barbara Werner, Schwester. Anna Werner, Julia Werner, Schwägerin. E. Werner, Onkel. Philippine Werner, Tante.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Christiana Wagner, im Alter von 58 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 3. August, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 181 Orchard Str., nach der St. Joseph's Kirche, und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen.
Albert Wagner, Gatte. Wilhelm, Albert, Sophia und Rosa, Kinder.

Gestorben: John Schneider, am Samstag, den 1. August. Beerdigung am Montag, den 3. August, vom Trauerhause, 661 S. Halsted Str., nach der St. Franciscus Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen.
Maggie Schneider, nebst Kindern.

Gestorben: Unser viel geliebter Vater, Christ. Braun, 90 Reed Str., am 31. Juli, im Alter von 60 Jahren gestorben. Beerdigungs-Anzeige später.

A. KIRCHER, Leichenbestatter, 695 N. Halsted Str., Telephon North 687. nahe North Ave.

O. S. XXII. P. N.
Das zweiundzwanzigste **Fest der Alten Ansiedler** ist verschoben auf **Montag, den 3. August,** — in — **OGDENS GROVE.**
Sollte es am Montag regnen, dann wird das Fest am darauffolgenden Donnerstag, den 6. August, stattfinden. — Am Festtage wehen Fahnen auf dem Turnhallen der Chicago Turngemeinde, auf dem Sherman House und auf dem Staatszeitungs-Gebäude.

Großes Piknik und Sommernachtsfest des Deutschen Ordens d. Harugari unter Betheiligung von 35 Männer-, 9 Frauen-Logen und 3 Gesangvereinen, am Sonntag, den 2. August 1896, in OGDENS GROVE, Clybourn u. Sheffield Ave.
Eintritt .... 25 Cts. d. Person. Anfang Mittags 12 Uhr.

Pik nik und Schülerfest veranstaltet vom **Central Turn-Verein** Sonntag, 2. August, im TURNER PARK. Tickets 50c d. Person. Spezial-Zug verläßt Milwaukee Ave. und Leavitt Str. punkt 9 Uhr morgens.

Jährliches Ordens-Piknik — der — **Arbeiter-Unterstützungs-Vereins** von Nord Chicago, A. U. V. C. am Sonntag, den 2. August 1896, im BELMONT GROVE, Clybourn u. Belmont Av. Tickets 25 Cts. (Herr und Dame.) Ausmarsch punkt 10 Uhr v. der Halle, 408 Sedgwick St.

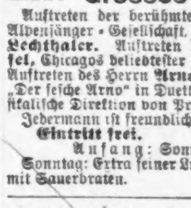
Groot Picknik verbunn'n mit Priesskegeln — afholl'n von de — **Plattdütsche Gilde Nord Chicago No. 9,** an'n Sündag, 2. August 1896, in FRITZS GROVE, Eck Clybourn un Webster Avs. Tickets 25 Cts. för Herr un Dame.

Neuntes großes Jahres-Piknik — arrangirt vom — **Kranken-Unterstützungs-Verein** der Angestellten der P. Schoenhofen Brewing Co. im CENTRAL GROVE, am Sonntag, 2. August 1896. Tickets 50c d. Person, gültig für Hin- und Rückfahrt und Eintritt zum Grove. — Die Züge verlassen den Bahnhof der Chicago & Northern Pacific R. R., Harrison und 5. Ave., um 9:30 Vorm. und 1:30 Nachm. und halten an Halsted Str., Blue Island, Ashland und Ogden Aves.

— Erstes großes — **Pic-Nik und Sommernachts-Fest** des Chicago Bayrischen **Frauen-Unterstützungs-Vereins,** am Sonntag, den 9. August, in Fritze's Grove, Ecke Clybourn u. Webster Ave. Anfang Mittag 1 Uhr. Tickets 25c. Zu welchem freundlich einladet Das Komite.

Großes Piknik und Sommernachtsfest der vereinigten Sektionen 1, 3, 5, 6 und 28 des **Gegens. Unterstützungsvereins von Chicago** Sonntag, den 9. August 1896, im Belmont Grove (früher Hoerbers Grove), Ecke Belmont und Clybourn Ave. — Alle Arten Belustigungen für Jung und Alt. Gute Musik. — Tickets 25c Cts. für Herr und Dame. — Clybourn, Lincoln, Elston und Milwaukee Ave., die Belmont-Cars führen zum Grove.

19. Cannstatter Volksfest veranstaltet vom **Schwaben-Verein** Sonntag und Montag 23. u. 24. Aug., — in — OGDENS GROVE

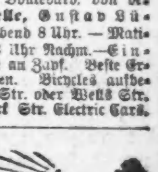


Neu eingerichtet mit elektrischen Fächern! Mehr Luft! Mehr Luft!
Hans Althalers Familien-Resort, 145 E. North Ave.
Jeden Sonntag:
Extra! **Crosses Konzert!** Extra!
[illegible]
Eintritt frei. Hans Althaler.

Große Eröffnung 134 E. North Av. Nürnberger Bratwurst-Küche.
Theile meinen Freunden und Bekannten mit, daß ich von meinem alten Saloon, 186 E. North Ave. nach 134 E. North Ave. verzogen bin. [illegible] Große Metzelsuppe. [illegible] Conrad Schmidt.

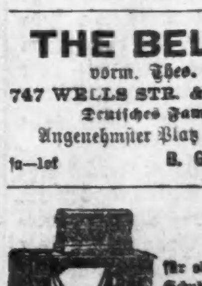
Populäre Sommernachts-Konzerte — in — **SUNNY SIDE PARK,** No. Clark Str. und Montrose Boulevard. [illegible]

FREI-KONZERT Chicago Columbian Band, jeden Abend und Sonntag Nachmittag in **SPONDLEYS GARTEN,** 1 Block nördl. von Ferris Rad an Clark Str.



Wiener Bierhalle, 230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.
Großes Konzert! am Sonntag, den 2. August 1896. Auftreten des Graß Streich-Quartett, sowie der Sängerinnen R. Graf und Steurer-Nost'l. Es ladet freundlich ein: B. HOLZAPFEL.

THE BELLEVUE, vorm. Theo. Schwengel, 747 WELLS STR. & 10 LINCOLN AV. Deutsches Familien-Resort. Angenehmster Platz am Lincoln Park. B. GOHRBAND, Besitzer.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und fünfjähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 375 Wabash Av.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys.—The Gay Parisians.
Schiller.—Der lustige Krieg.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Maj. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Great North. Roof Garden.—Vaudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend Konzert und Vaudeville-Vorstellungen.

Aus Madagaskar.

Die Nachrichten, die aus Frankreichs neuer, mit so vielen Opfern erworbenen Kolonie kommen, lassen erkennen, daß man sich in einem verhängnißvollen Irrthum befand, wenn man glaubte, mit dem Einzug der französischen Truppen in Tananarivo am Ziel aller Mühen zu sein. Es mehren sich die Anzeichen, daß Madagaskar ganz dazu angethan ist, ein zweites Tongking zu werden. Der Sonderberichterstatter der „Liberte“ in Tananarivo schreibt über die jüngsten Unruhen: Der Aufruhr schreitet wachsend fort. Wir können uns kaum auf eine Entfernung von 5 Kilometer, ja, nach einigen Richtungen sogar nicht auf 2 Kilometer von der Hauptstadt in die Umgebung begeben, ohne angegriffen und in gefährliche Kämpfe mit den Aufständischen verwickelt zu werden. In der Hauptstadt selbst muß man des Nachts auf seiner Hut sein, denn jeden Augenblick kann eine Empörung ausbrechen. Von 6 Uhr Abends ab sieht man auf den die Hauptstadt umliegenden Höhen Feuer brennen, welche als Signale gelten, die sich die Rebellen gegenseitig geben. Die Gegenden von Marovatana, deren Hauptstadt Babay ist, befinden sich im vollständigen Aufruhr und haben einen Proviantzug, der von Majunga kam, geplündert. Man ist bis jetzt noch ohne Nachricht über einen Viehtransport, der von Majunga aus nach Tananarivo geschickt wurde. In der nördlich von Tananarivo gelegenen Provinz Vanizongo, die sich bisher uns gegenüber freundlich zeigte, ist seit einigen Tagen ebenfalls die Empörung ausgebrochen. Der frühere Gouverneur dieser Provinz, Rinibanona, sowie sein Sekretär, welche diese Empörung heraufbeschworen haben, sind festgenommen worden. Am heutigen Tage ist in der Hauptstadt Tananarivo eine besondere Erregung bemerkbar. Durch Maueranschläge wird die gesammte Bevölkerung aufgefordert, sich zu erheben; auch die Sklaven sollten sich dieser Erhebung anschließen. Der von dem Major Combs befehligten Kolonne mußte Befehl gegeben werden, in die Stadt behufs Verstärkung der Garnison zurückzukehren, auch die andern Truppenabtheilungen, welche sich südlich von der Hauptstadt befanden, mußten eingezogen werden, da man einen Angriff seitens der Empörer während der Nacht befürchtete. Den Einwohnern der Stadt waren von dem Anführer der Aufständischen ganz genaue Verhaltungsmaßregeln gegeben; sie sollten die Waffen ergreifen, die sich in verschiedenen Häusern versteckt vorfanden, und uns überrumpeln, während die Aufständischen im Norden ihnen zu Hilfe eilen würden. Als erster Angriffspunkt war die in Ambohijanary errichtete Batterie, welche sich auf einem Hügel dem Palaste gegenüber befindet angegeben. Die Tage des 9. und 10. Juni waren zu diesem Handstreiche ausersehen; infolge dessen blieben unsere Truppen während dieser Zeit Tag und Nacht unter Waffen. — Vor ungefähr einer Woche wurden fünf Franzosen ermordet, worunter ein Missionar, der Pater Berthieu, und vier Bauführer, die bei Straßenbauten beschäftigt waren. Letztere wurden angegriffen, als sie sich zur Arbeit begaben, flüchteten sich in eine benachbarte Hütte und vertheidigten sich mit ihren Waffen so lange, bis die letzte Patrone verschossen war. Die Empörer steckten darauf die Hütte in Brand und die Unglücklichen, die darin eingeschlossen waren, kamen elend in den Flammen um. Der Pater Berthieu wurde kurz nachdem eine Kolonne Ambatomainty, seinen Kirchsprengel, auf ihrem Marsche nach Tananarivo durchzogen hatte, überfallen und fortgeschleppt. Durch einen Säbelhieb wurde er im Gesichte zuerst verwundet, dann wurden ihm die Augen ausgestochen, die Ohren abgeschnitten und der übrige Theil des Körpers schrecklich verstümmelt. Schließlich wurde er in den Fluß geworfen. An demselben Tage, wo diese Greuel begangen worden sind, fand in dem Palaste der Königin großer Empfang statt, wobei alle Beamten, welche dem General-Residenten unterstehen, zugegen waren. Alle Empörungen geschehen auf Befehle hin, die von der Hauptstadt kommen; sie werden von Personen, die mit dem frühern ersten Minister in verwandtschaftlicher Beziehung stehen, gegeben. Die meisten dieser Anstifter sind bekannt. Da man jedoch kein hinlängliches Beweismaterial für ihre Schuld in Händen hat, läßt man sie in Freiheit.

Lokalbericht.

* „Pastor“ R. H. Walker, welcher der Nr. 4603 Armour Avenue wohnenden Frau J. D. Henson 18 Dollars stibitzt haben soll, wurde gestern von Richter Porter dem Kriminalgericht überwiesen. Klägerin wie der Angeklagte sind Farbige.

* Keckes Diebsgesindel stattete zu nächtlicher Stunde dem Illinois Zentral-Bahnhof an 50. Straße einen Einbrecher-Besuch ab, erbeutete aber nur eine kleine Summe Baargeld und einige Dutzend Fahrkarten. Die Polizei fahndet auf die Strolche.

* Nach Fleiners Halle, Nr. 58 Clybourn Ave., ist für Mittwoch, den 12. August, eine weitere Agitationsversammlung, zwecks Gründung einer neuen unabhängigen Loge einberufen worden. Allen Herren und Damen im Alter von 18—55 Jahren soll hiermit die seltene Gelegenheit geboten werden, für die niedrige Beitrittsgebühr von nur 50 Cents einer guten neuen Loge beizutreten.

Gefesselt und Geknebelt.

Frl. Dora Miller, die Tochter des „Concordia“-Friedhofwächters, von Raubgesellen überrumpelt.

Als sich gestern Nachmittag, gegen 4 Uhr, Frl. Dora Miller, die Tochter des „Concordia“ = Friedhofwächters Miller, allein in der Office befand, betraten plötzlich zwei Männer das kleine Gemach, richteten sofort ihre schußbereiten Revolver auf die junge Dame und forderten sie zur Herausgabe des im Kassenschrank befindlichen Baargeldes auf. Sie antwortete ihnen mit einem entschiedenen „Nein!“ und schlug im selben Moment hurtig die eiserne Truhe in's Schloß. Wüthend hierüber, stürzten sich nunmehr die Kerle auf ihr Opfer, schlugen Frl. Miller mit Faustschlägen zu Boden und knebelten und fesselten sie, bis die Aermste schließlich das Bewußtsein verlor. Dann machten sich die Hallunken daran, den Geldschrank aufzusprengen, wurden indessen verscheucht, ehe sie ihren Zweck erreichen konnten. Die Polizei in Harlem wurde zwar sofort von dem kecken Raubanfall benachrichtigt, doch fehlt soweit jede Spur von dem gefährlichen Gesindel.

Frl. Miller wurde von ihrem Vater noch besinnungslos aufgefunden und die Aerzte halten ihren Zustand für ziemlich bedenklich.

Da am ersten eines jeden Monats die Friedhof-Angestellten ausbezahlt werden, so hatten es die Strolche jedenfalls auf diese Moneten abgesehen.

Deutsches Hospital.

Die Mißhelligkeiten, zu welchen es zwischen dem lebenslänglichen Präsidenten Henning vom Deutschen Hospitalverein und dem Direktorium des Hospitals gekommen ist, verhindern nicht, daß Pläne zur Vergrößerung des Hospitals entworfen werden. Der in der letzten Generalversammlung des Direktoriums reorganisirte ärztliche Stab der Anstalt ist zusammengesetzt wie folgt:

Abtheilung für Chirurgie — Dr. Christian Fenger, Dr. Weller van Hook, Dr. Wm. Heffert, Dr. E. H. Lee. Dr. Truman W. Miller, konsultirender Chirurg.

Abtheilung für innere Medizin — Dr. Gustav Fütterer, Dr. J. H. Hoelscher, Dr. Fred W. Rohr, Dr. O. T. Freer. Dr. Gustav Heffert, konsultirender Arzt.

Abtheilung für Frauenkrankheiten — Dr. Fernand Henrotin, Dr. Alb. Goldspohn, Dr. Wm. Doepp, Dr. P. R. Welcker.

Abtheilung für Augen- und Ohrenheilkunde—Dr. H. C. Welcker, Dr. F. C. Harnisch, Dr. Boerne Bettmann, konsultirender Arzt.

Abtheilung für Geburtshilfe — Dr. P. R. Welcker.

Abtheilung für Nasen- und Halskrankheiten — Dr. O. T. Freer.

Feuer.

Im Laboratorium der Chemikalien-Fabrik von Searle & Herth, Nr. 73—75 Wells Straße, brach gestern Nachmittag auf bisher noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, das glücklicherweise gedämpft werden konnte, ehe die Flammen einen zu großen Vorsprung gewonnen. Immerhin beträgt der angerichtete Brandschaden $1000, doch ist derselbe genügend durch Versicherung gedeckt.

Stephen Perletice's Wohnung, Nr. 335 62. Straße, wurde gestern durch Feuer um etwa $400 beschädigt, das benachbarte Vermight'sche Haus um $250. Der Brand entstand dadurch, daß Perlefice eine Anzahl eingefangener Ratten mit Petroleum begoß und letzteres alsdann anzündete. Die Thiere verkrochen sich, freigelassen, in Löcher unter den Fußboden des Erdgeschosses, und im Nu stand Alles lichterloh in Flammen. Verhaftungen sind soweit nicht vorgenommen worden.

Auf der Durchfahrt.

Am 8. Juni d. J. verließen die beiden Zweiradfahrer W. F. Babcock und A. L. Turner ihr Heimathstädtchen Seattle, Wash., und gestern kamen sie wohl und munter hier an. Sie haben in 50 Tagen volle 2729 Meilen zurückgelegt, wovon 150 Meilen zu Fuß gemacht werden mußten, da die Wege theilweise für's Fahrrad gänzlich unpassirbar waren. Das Reiseziel der Strampler ist Boston, Mass.

Babcock ist Oberlehrer an der T. T. Minor-Schule in Seattle, während sein Reisegefährte in Bundesdiensten steht.

Zu großer Durst.

Die städtische Zivildienst-Kommission hat die Entlassung des Hausdieners Thomas Coyle von der Polizeistation an 35. und Halsted Straße verfügt. Die von der polizeilichen Untersuchungs-Kommission angeordnete Entlassung des Polizisten Thos. Davitt wurde bestätigt. Auch in diesem Falle war die Löschung eines übermäßigen Durstes die Ursache der Maßregel. Davitt war übrigens unter der neuen Zivildienst-Ordnung angestellt worden.

Beamtenwahl.

Die Damen-Sektion des Turnvereins „Lincoln“ hat in ihrer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Frau R. Weidemann, Präsidentin; Frau Marie Groß, Vize-Präsidentin; Frau F. Ehrenwerth, Sekretärin; Frau M. Becker, Schatzmeisterin; Frau Jobel, Zeugwart; Frau Pauline Knaack, Bummel-Schatzmeisterin.

* Bis zum 5. August ein Gebiß $2; Goldkronen $4; Goldfüllung $1. Zähne reinigen frei. Standard Dental Parlors, 78 State Straße, über Kranz. —5ag

Wisconsin Farmland.

Zuckerrübenpflanzung! Farmersvortheile im Zentrum unserer Farmländereien!

Niedere Preise, kleine, langjährige Ratenzahlungen.

Wir offeriren hiermit allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche Farmen, angrenzend an der Stadt Neillsville, Clark County, Wis., woselbst allerlei Engros- und Detail-Geschäfte, Banken, 14 Fabriken, Hotels und Theater sind. Das Farmland mit ausgezeichnetem Grund und Boden, schwarze Erde, unten Lehm, allseitig reich bewässert, gesundes Klima, mehrere Eisenbahnen, gute Straßen und Wege, bedeutende Käse- und Butterfabriken, und weisen hauptsächlich auf die Vortheile der großen Zuckerfabrik, sowie auf die guten Preise, die der Farmer für alle seine Produkte erzielt, hin. Senden auf Wunsch Mappen, Karten und illustrirte Bücher ein, und sind diesbezügliche Zuschriften und Anfragen zu richten an

The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8,
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str.,
Chicago, Jll.

Jeden Tag von 9 bis 5, am Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends offen. bdj18jllm

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen 122 Superior Str.

Verlangt: Ein deutscher Blumengärtner, der auch Leichen-Blumenstücke zu machen versteht. 1198 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der melken kann. Nachzufragen 1875 W. North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Bäckerwagen-Treiber und ein Junge in der Bäckerei. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Wagenmacher, Carriage- und Wagenanstreicher und Blacksmith-Lehrling. 813 W. Lake Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockschneider und ein Bushelman. Beständiger Platz. Vorzusprechen Sonntag von 9 bis 12 Uhr. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann für Porter und Küchenarbeit. Hotel La Vita Dining Room, Dearborn Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Eine 2. Hand an Brot. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männliche Hilfe irgendwelcher Art. Verein Veritas, 15 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit, Pferde, Kühe und Garten. Muß Referenzen haben. Sofort anzufragen 6260 Indiana Ave.

Verlangt: Guter starker Junge an Cakes. Einer der schon an Cakes gearbeitet hat wird vorgezogen. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann in Office. Muß erfahrener Geschäftsführer sein. Moving und Kohlen. 256 E North Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Grocery-Clerk. 381 W. Str.

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann, der alle Saloon-Arbeit versteht und auch etwas von der Bar versteht, mit Referenzen. Ecke Elston Ave. und Montrose Boulevard.

Verlangt: Baister und Presser an Shopröcken. 811 N. Lincoln Str., nahe North Ave., in der Alley, Aaron.

Verlangt: Trimmer an Shopröcken. 27 Cleveland Ave. jm

Verlangt: Erfahrene Trimmer und Bügler an Knabenröcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str.

Verlangt: Ein Pianospieler. — 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Canvassers. Singer Mfg. Co., 882 Milwaukee Ave. smdi

Verlangt: Gute Bäckerwagen-Treiber. Nur solche, die Kaution stellen können. Wm. Schmidt Baking Co., 75—81 Clybourn Ave. jmo

Verlangt: Junger Mann für Delivery im Grocery-Store. Muß zu Hause schlafen. 435 E. 47. Str.

Verlangt: Knaben für Zigarrenfabrik, mit Erfahrung 1116 Lincoln Ave

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 551 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 227 E. North Ave.

Verlangt: Agenten für „Holmes, der Erz-Satan“; „St. Louis Tornado“; „Der Mord der schönen Pearl Bryan“; Preis 25 Cents. Leicht verkäuflich. Großer Profit. 26 N. Clark Str., Zimmer 7. fja

Verlangt: Agenten für neuen Artikel zu verkaufen. 18 N. Lincoln Str. 30jl1w

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Northwestern Iowa: Lohn $1.50. Den ganzen Sommer Arbeit. Freie Fahrt. Auch Farmarbeiter. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 29jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ältliches Ehepaar, um Aufsicht über ein Haus in Englewood zu nehmen, für beständige freie Miethe. Adr. J. Wessel, 3558, 63. Str., Chicago Lawn. fj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 69 McReynolds Str.

Verlangt: Frauen, um Röcke zu Hause zu finishen. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Finishen an Röcken. 1039 Milwaukee Ave.

Verlangt: Piano-Lehrerin. 581 Blue Island Ave., Mrs. Schwedlen.

Verlangt: Geübte Mädchen, um Fringe zu verfertigen. Chicago Fringe Works, Ecke Wabash Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Alleinstehendes Mädchen für Näharbeit und den Store zu tenden. Adr. A. D. 195 Abendp.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, und ein Mädchen zum Nähen bei Hand. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str.

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, die in etwa einer Woche das Zuschneiden von Kleidern nach einem guten System erlernen wollen. Auch Abends Unterricht. French Dreßmaking Parlors, 1187 Milwaukee Ave. 25jl,jmm,1m

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. 115 N. State Str.

Verlangt: Handmädchen, an Kinder-Jackets zu arbeiten. 555 W. 15. Str. fja

Verlangt: Maschinenmädchen an Ladies Cloaks. Scheyer & Co., 179 E. Division Str., 2. Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $1.50. 461 Wood Str., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 126 Homer Str.

Verlangt: Eine Frau oder erfahrenes Mädchen für leichte Haushaltung. Nachzufragen am Nachmittag. 106 Cleveland Ave.

Verlangt: Für's Land, nahe der Stadt, ältere deutsche oder schwedische Frau für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Schönes Heim. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 814 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 523 N. Market Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $2. 227 W. North Ave. fjm

Verlangt: Gebildetes junges Mädchen im Saloon und dem Haushalt vorzustehen bei ledigem Mann. Adr. unter Z. 28 Abendpost. fja

Verlangt: Ein ruhiges deutsches Mädchen, erfahren in der Krankenpflege. Nachzufragen Montag von 19 bis 2 Uhr. 3328 Michigan Ave. fj

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 154 Centre Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3349 Forest Ave. dsfa

Verlangt: Eine Haushälterin, nicht über 30 Jahre alt. Offerten bitte zu richten an B. 309 Abendpost.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Im Vermittlungs-Bureau, 177 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. 28jl,ddsa,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 13jl1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 408 North.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 4724 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 69 McReynolds Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das auch einfach kochen kann. 4156 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 703 Larrabee Str.

Verlangt: Sofort gute Köchin für kleine Restauration. 641 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen findet gutes Heim in Privatfamilie. 318 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Restaurant und Store. 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweite Mädchen. Mrs. Lewin, 2827 Cottage Grove Ave. 1ag,2w

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann. Kleine Familie. 1810 Arlington Place, 1. Flat, ein Block nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen zum Kochen im Saloon. Sheffield Ave., eine Thüre südlich von Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Millers Bäckerei, 86 Fremont Str.

Verlangt: 50 Hausmädchen. Lohn $3 und $4. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie nach Milwaukee. Lohn $25 monatlich. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 97 Warren Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen. 616 N. Lincoln Str., Kahn.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit. Stadt und Land. Mädchen für Wisconsin. Verein Veritas. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen und waschen können. 6310 S. Halsted Str. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger 18jähriger Mann wünscht Beschäftigung irgend welcher Art. 16 Alaska Str., nahe Larrabee Str.

Gesucht: Ein kräftiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. R. Weilbacher, 40 Hamilton Ave.

Gesucht: Männliche und weibliche Hilfe für irgend eine Arbeit kostenlos zu beziehen durch den Verein Veritas, 15 N. Clark Str.

$10 Belohnung, der einem frisch eingewanderten deutschen starken Jungen stetige Arbeit besorgt. 625 14. Place, Fehling.

Gesucht: Ein kräftiger Mann sucht Stellung als Kutscher, Hausmann oder Watchman. Gute Referenzen. Offerten unter Z. 35 Abendpost.

Gesucht: Guter selbstständiger Cakebäcker sucht Beschäftigung. Sezler, 50 Petersen Str.

Gesucht: Ein ältlicher Mann wünscht einen stetigen Platz in Privatfamilie für Haus- und Gartenarbeit. Kann melken. Adr. Z. 46 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Vormann an Brot und Cakes sucht Arbeit. Adr. A. B., 82 Austin Ave.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht für einige Stunden früh Morgens Beschäftigung. Versteht Offices zu reinigen oder sonst was, möchte auch helfen Zeitungen austragen. Hat selbst eine Abend-Route. Adr. J. K. 44 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung. Adr. M. 619 Fulton Str.

Gesucht: Ein guter Junge, 15 Jahre alt, wünscht das Schmiedehandwerk zu erlernen. 753, 15. Place, nahe Western Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 3. Hand an Brot.. 5002 Frazer Str.

Gesucht: Wohlerzogene Jungen, welche bei ihren Eltern sind, suchen ein anständiges Handwerk zu erlernen. 160 Dayton Str., Joe Becker.

Gesucht: $10 Belohnung, wer einem soliden deutschen, kautionsfähigen Mann Vertrauensstelle verschafft. Adr. B. 315 Abendpost. fja

Gesucht: Ein zuverlässiger, nüchterner Barkeeper, ledig, beste Empfehlungen, sucht Stellung. 12 Warren Ave. 31jl,1w

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Stellung, erste oder zweite Hand an Brot und Rolls. Adr. K. 106 Abendpost. fja

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 1153 Fillmore Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau in gesetztem Alter sucht Stelle als Haushälterin. 540 Lake Str., am Union Park, erster Floor.

Gesucht: Eine ältere Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. Geht auch nach außerhalb. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 1602 Lincoln Ave., Saloon.

Gesucht: Alleinstehende Person mittleren Alters sucht Stellung für selbstständigen Haushalt. 119 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge Mädchen suchen Stellung in Privat- oder Geschäftshaus. 624 W. 12. Str.

Gesucht: Anständige Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. 360 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, 11 Jahre alt, bittet um Stellung, möglichst Privat-Familie, wo sie die Schule besuchen kann. W. Hohl, 189 Washington Boulevard.

Gesucht: Wittwe mit fünfjährigem Kinde, 36 Jahre, sucht guten Platz als Haushälterin in kleiner Familie. Adr. K. 102 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Wäsche. 808 Augusta Str.

Gesucht: Wäsche. 575 N. Lincoln Str., unten, vorne.

Gesucht: Schneiderin wünscht Beschäftigung in Familien. Tag 75 Cents. Z. 44 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen, ein Jahr im Lande, sucht Stellung für Hausarbeit. 328, 46. Str., Ecke Atlantic Str., hinten.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder kleiner Familie. Zu erfragen Mary Zoellner, 423 W. Superior Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen, in und außer dem Hause. 208 Vine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. Kann auch am Tisch aufwarten. 143 N. Clark Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 397 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 61 Fremont Str. smdi

Gesucht: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren wünscht Stelle bei Kindern und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 562 W. Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. 573 Larrabee Str. jm

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, Mitte der Zwanziger, frisch eingewandert, wünscht Stellung in anständiger Familie als Haushälterin. 31 Penn Str.

Gesucht: Ein deutsches kräftiges Mädchen sucht Stellung für Hotel oder Restaurant. 31 W. Polk Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 397 Sedgwick Str., 1. Flat. fja

Gesucht: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $2. 227 W. North Ave. dsfa

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, 55 Jahre alt, Besitzer von Haus und Lot, mit gutem regelmäßigem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Frau oder älteren Mädchens mit etwas Vermögen zu machen, behufs Wiederverehelichung. Nähere Auskunft ertheilt Sonntag oder Montag Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Ansehnlicher junger Mann, mit gutem Charakter und sehr verträglich, ohne Anhang, Besitzer einer Farm, jetzt in Chicago, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens oder einer jungen Wittwe, wenn auch mit Kind, mit einigen hundert Dollars, zwecks Heirath zu machen. Solche, die es ernst meinen sind gebeten, ihr Adresse mit Angabe näherer Verhältnisse einzusenden an Z. 38 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch: Junger Mann (24), Handwerker, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen gebildeten Mädchens betr. Heirath zu machen. Wünsche von Frl. G. H., welches das Gesuch am 27. beantwortet hat, zu hören. Briefe nebst Adr. sind zu richten an F. Wells, Gen. Delivery, City.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 31 Jahre alt, von angenehmem Aeußerem und in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines jungen gebildeten Mädchens, womöglich mit etwas Vermögen, aber nicht unbedingt nothwendig. Bei gegenseitiger Neigung spätere Verehelichung. Verschwiegenheit Ehrensache. Reflektirende wollen gefälligst, womöglich mit Photographie, ihre Adresse einsenden unter Z. 34 Abendpost. Vermittler verbeten.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen für $10 (Privat-Unterricht) lehrt Herren und Damen Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str.

Die Ferienschule im N. W. Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., beginnt am Montag, den 3. August. Nur Knaben und Mädchen respektabler Eltern werden gewünscht und angenommen. Englisch: Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene wie gewöhnlich. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16a,ddsa*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mein seit 15 Jahren betriebenes Boarding- und Furnished Room Haus, 50 Zimmer, im Zentrum der Stadt, 10 Minuten vom Courthaus, scharfe Ecke. Bin Willens wegen Krankheit zu verkaufen oder gegen Property zu vertauschen. Miethe $70. Adr. K. 100 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Bäckerei-Store. 1982 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutzahlender und in guter Lage sich befindender Grocerystore, Stock, Pferd und Wagen, sehr billig. Adr. T. W. 106 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store. 3554 Hoyne Ave. smdi

Zu verkaufen: Candy-, Bäckerei-, Laundry- und Tabak-Store, nahe einer Schule, sehr billig. 391 Johnson Str., nahe 20. Str.

Zu verkaufen: Guter Butcher-Shop. 1238 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Gute Union Candy-Route. 920 School Str.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store. 339 W. North Ave.

$200 für einen guten Eckaloon mit Stock und Lease. Billige Miethe. Adr. S. T. 145 Abendpost.

Zu vertauschen: Guter Eckaloon, lange Lease, billige Miethe. Wenig Geld erforderlich. 354 W. North Ave.

Zu verkaufen: Saloon in deutscher Nachbarschaft. Umständehalber. Preis $300. 70 Barrel Bier den Monat. Adr. Z. 33 Abendpost.

$200 kauft ein 20 Jahre etablirtes Schneidergeschäft. Adr. Z. 31 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market mit Property, billig. 1612 Barry Ave. 1ag,1w

Zu verkaufen: Grocery- und Butchershop, anderer Geschäfte halber. Nachzufragen 2 Roscoe Str., Sonntags.

Zu verkaufen: Saloon in guter Nachbarschaft, Hartholz-Fixtures, großer Stock, billige Miethe, ist wegen anderer Geschäfte sofort für $650 zu verkaufen. Adr. K. 115 Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionery- und Ice Cream-Parlor. Guter Platz, billig, wegen anderer Geschäfte. 344 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barber-Shop, oder Theilhaber gesucht, nicht viel Kapital nöthig. Nachzufragen 316 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Grocerystore. Nachzufragen 95 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Kundschaft. 970 N. Robey Str.

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13ma,6m,mmfa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon und Boardinghaus, bestes Geschäft in der Nachbarschaft, Eigenthümer zieht sich zurück; Miethe billig und lange Lease; gute Gelegenheit für energischen Deutschen. 4824 Wentworth Ave. 2jl,didosalm

Zu verkaufen: Bäckerei, 2 Wagen und Pferde. Billig, wenn gleich genommen. 428, 26. Str. dsa

Zu verkaufen oder gegen Stadt oder Country-Eigenthum zu vertauschen: Rentabler Saloon, Nordseite. Adr. C. Gutiak, 184 LaSalle Str., Zimmer 323. doja

Zu verkaufen: Boardinghaus, billig. 583 Sedgwick Str. 11jlsadidoIm

Zu verkaufen: Eine Staatszeitungs- und Abendblatt-Route auf der Südseite. 3242 State Str. fja

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordseite. Umstände halber billig. Näheres bei A. F. Siekmann & Co., 152 E. North Ave. 31jl,1w

Zu verkaufen: Down Town Saloon und Lunchroom. Guter Bargain und günstige Lage. Eigenthümer hat andere Geschäfte. Nachzufragen 14 S. State Str., Basement. fja

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Nachzufragen in Bandholz' Saloon, Desplaines Str., nahe Lake Str. 29jl1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für Bäckerei; einem guten Bäcker wird Hilfe geleistet. Miethe billig das erste Jahr. Adr. Z. 32 Abendpost.

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. fadido*

Zu vermiethen: Billig, bis Mai, modernes 6 Zimmer Flat, Bad, Laundry, elektrische und Gasbeleuchtung. Furnace, schönste Lage. Eigenthümer 705, 172 Washington Str. 31jl,1w

Zu vermiethen: Gärtnerei, 2½ Acker Land mit Haus, Stallung. Nachzufragen 326 Addison Ave. 27jl1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board, billig, an junge Männer oder Mädchen. 1251 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Herren finden freundliches Zimmer mit Parlor und Badebenutzung wenn gewünscht auch Board, bei D. Schuff, 294 W. Division Str., Ecke Wood Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer bei einer Privatfamilie ohne Kinder. 545 N. Clark Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, separater Eingang. $1 per Woche. 111 E. North Ave., oben.

Zu vermiethen: Ein paar schöne Zimmer in einem Privathause an einen oder zwei Herren. 416 LaSalle Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen ordentlichen Mann. 600 Blue Island Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Schlafzimmer und Parlor bei einer jungen Wittwe. 297 Wells Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer. 52 Beethoven Place.

Verlangt: 2 Boarder. $3.50 Board mit Wäsche. 1221 North Ave.

Verlangt: Ein anständiger ältlicher Roomer. Wittwers-Familie. 318 Wabansia Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Badbenützung. 708 Wells Str., 2. Floor. Nahe Lincoln Park.

Alleinstehende Person sucht Roomers und gibt wenn gewünscht auch Board. 374 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer, passend für einen oder zwei Herren. 540 Wieland Str., nahe North Ave. jdd

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 619 Fulton Str.

Verlangt: Ein oder 2 Roomers in Privatfamilie, mit oder ohne Board. 784 Cornelia Str., nahe Rockwell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer. 135 Hudson Ave.

Verlangt: Boarders. 511 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer mit Bad-Benutzung. 447 Sedgwick Str., 1 Treppe.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Nette Frau in mittleren Jahren. Muß englisch und deutsch schreiben können. Muß ein wenig Geld haben, um mit älterem Herrn in ein gutes Geschäft zu gehen. Adr. 1915 State Str.

Partner gesucht mit $200 zur Vergrößerung eines gutgehenden Geschäftes. Gute Kundschaft an Hand. Adr. Z. 52 Abendpost.

Zur Ausbeutung eines Patentes, Bicycle-Artikel, wird Partner mit einigem Kapital gesucht. 128 Willow Str.

Verlangt: Partner, um feinste Wurst zu machen. Habe eine neue Wurstmaschine erfunden. Möchte einen ehrlichen Mann mit $500—$600, um die Erfindung auszunützen. 455 Larrabee Str., hinten.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apdm

Die Hebammen-Schule des German Medical College ist die vorzüglichste Chicagos. Der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malot, 717 W. 18. Str., nahe Ashland Ave. 1ag,1m

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 22jl1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huh, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 1fesalj

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce. Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. Telephon 2100.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. 287 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. 30jl1w

Zu verkaufen: Starkes Pferd, $9. 512 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd. 675 Lincoln Ave., hinten, oben. Sonntags nachzufragen.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Billig. Eigenthümer krank. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 5 Jahre altes Pferd, 1200 Pfund, billig. 1043 Wellington Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 28 Willow Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Top-Buggy. 392 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, starker Expreßwagen, leichter Topwagen, 2sitziges Buggy, Geschirr. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein starkes 2sitziges Topbuggy für $20. 1420 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gute importirte Tauben. Macdal Tumbler. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Milchkühe. 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sehr schöner Bernhardinerhund, 6 Monate alt, sehr billig. 5100 Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Pferd, Topwagen, wenn möglich mit kleiner Route. 450 Larrabee Str.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8jl1m

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company. 25aplj — Staver & Abbott Mfg. Co., — 381, 383, 385 Wabash Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $90 für ein schönes Rosenholz Upright Piano, an monatlichen Abzahlungen, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. jmo

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 10aplj

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn. oder: 351, 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 8mal1

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn8m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 E. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, zu 5 und 6 Prozent. Auch Anleihen gemacht um Bauvereine abzuzahlen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 25jn,didosa*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mal1

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken. The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Reets, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 27jl,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable. 14mlj

Achtung, Kurhessen! Der Kurhessische Unterstützungs-Verein ladet jeden Kurhessen zu seiner am 1. und 3. Sonntag im Monat in Jungs Halle, 106 E. Randolph Str., stattfindenden Versammlung ein. Alle Kurhessen können gegen ein Eintrittsgeld von $1.00 dem Verein beitreten. Näheres in der Vereinshalle oder beim Sekretär Joe Ahra, 125 Sheffield Ave. 5ja,3m

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theatre. 3jl,1m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., (Columbia Theater). 3jl,1m

$10 Belohnung Demjenigen, der mir die Person namhaft macht, um sie gerichtlich zu belangen, die mir als Schabernack oder aus Geschäftsneid die Kiste sauer Eier an meinen Stall geschüttet hat. Albert Kurbach, 1134 Milwaukee Ave.

Cockroaches werden sofort vertrieben. Ohne Erfolg keine Bezahlung. John Weber, 229 Cleveland Ave.

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 134 Washington Str., Zimmer 417. 5alj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!
Hartholzland!

Jetzt ist die beste Zeit, Land zu besehen, weil die Ernte auf dem Felde ist; jetzt kann man sehen, was in einer Gegend wächst und wie es wächst.

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, gelegen in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, einem der besten Counties des Staates. Leute, welche gesonnen sind, Land zu kaufen, sollten nicht versäumen, sich wenigstens Auskunft über dieses Land zu verschaffen, ehe sie anderswo kaufen.

Diese Firma macht keine fabelhaften Versprechungen, sondern was sie verspricht, beruht auf Wahrheit, und ein Jeder findet es gerade so, wie ihm hier gesagt wird.

Dieses Land ist wellenförmig und ist mit verschiedenen Arten Holz bewachsen, als Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen, Eschen und Hemlock-Tannen.

Ein Jeder, der Land kennt, weiß, daß auf einem Boden, auf welchem das obengenannte Holz wächst, auch gute Früchte wachsen.

Die Wisconsin Valley Land Co., von Wausau, Marathon County, Wis., welche dieses Land zum Verkauf anbietet, besteht schon über zwanzig Jahre, und hat schon an über 2000 Farmer Land verkauft; es kann daher ein Jeder, der von dieser Firma kauft, in jeder Hinsicht auf reelle und ehrliche Bedienung rechnen.

Daß auch Chicago Leute dieses Land für gut befinden, beweist sich dadurch, daß während der letzten zwei Sommer allein aus Chicago über 100 Familien gekauft haben, und sachverständige Leute, welche schon nach verschiedenen anderen Gegenden waren, um Land zu besehen, haben dieses Land vorgezogen und von demselben gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei ihnen erkundigen könnt.

Wisconsin ist ein großer Staat, in dem es schlechte, aber auch sehr gute Ländereien gibt. Es sollte sich vorher ein Jeder zuvor alle mögliche Auskunft verschaffen, ehe er sein Geld verreist.

Der Preis des Landes ist von $5.75 bis $8.50 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel ist perfekt.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Ein illustrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungs-Behörde, wird ebenfalls frei versandt. Dieses Buch gibt zuverlässige Auskunft über die Vortheile, Hilfsquellen, Lage, Bevölkerung, Wasser, Bodenbeschaffenheit, Klima, industrielle Verhältnisse, Schulen und Kirchen.

Chicago Office: 4936 South Ashland Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 4936 S. Ashland Ave., Chicago, Jll. 23jl,dosadi,1m

Billige Lotten an Logan Square.

Eine gut gelegene Lot, die das werth ist, was Ihr dafür bezahlt, ist sicherer als Sparbanken, die falliren oder Bauvereine, die bestohlen werden mögen. — Lotten in — Hulberts Logan Square Subdiv. an Diversey, ein Block von Milwaukee Ave., Wasser in allen Straßen, $475 und aufwärts; $10 bis $25 Baar und $10 per Monat. Office an Logan Square, neben der Hochbahn-Station. Kauft vom Eigenthümer und spart Kommission. 30jl,dosj,1m Thomas H. Hulbert, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Lotten in Edgewater Hights, schönste Lage, 30 Fuß über dem Lake Michigan, zwischen Clark Str. elektr. Car und der Northwestern-Bahn. Aeußerst günstige Zahlungen. Eigenthümer 705, 172 Washington Str. 31jl,1w

Zu verkaufen: Billig, elegantes Wohnhaus, 8 Zimmer, Bad, Laundry, elektrische und Gasbeleuchtung, Furnace, schönste Lage. Eigenthümer 705. 172 Washington Str. 31jl1w

Zu verkaufen: Neu gebaute 10 Zimmer Häuser in Maplewood, nahe Elston Ave. Electr. Car und Maplewood Depot. Wer eine billige Heimath sich erwerben will, sollte jetzt vorsprechen, da ich verkaufen muß. Office Sonntags offen. E. Reims, 1785 Milwaukee Ave. 11jl,fadosa*

Krankheitshalber eine Farm von 200 Acker, billig zu verkaufen. 57 Meilen von Chicago, in Illinois, mit oder ohne Crop-Stock. Näheres bei Fred. Nees, 629, 14. Place. dsj

Zu verkaufen: Das schöne Property an der 15. Straße, nahe Throop Str., Lot 40 bei 125, Brick und Frame Haus, Stall und Shed, billig. Nachzufragen 409 Blue Island Ave. bsfa

Zu verkaufen: Lot an Orchard nahe Center Str., $1700. — Lot an Melrose Str. (gepflastert) $300. — 7 Zimmer Cottage an School Str., $2000. — Eckhaus an Melrose Str., $6000. Miethe $50 per Monat. — Anderthalbstöckige Cottage an Myrtle Ave., $300 Baar und $1500 Zeit. — Farmen zu vertauschen. Hypotheken schnell und billig besorgt. Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave. 18jl,didosalm

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Schorer, 1039 Roscoe Str., nahe Southport Ave. 21jl,ddsa,1m

Zu verkaufen: Ein Süd Evanston Heim zu sehr günstigen Bedingungen Deutsche Nachbarschaft, nahe Calvary Station der C. und N. W. R. R. und C. M. & St. Paul R. R., nur 2 Blocks bis zur elektrischen Bahn. Das Haus enthält 8 Zimmer, Furnace und Badezimmer. Die Baustelle ist 170 Fuß tief. Preis nur $2,600. $500 baar und $20 monatliche Abzahlung. H. L. Burnette, Eigenthümer, Zimmer 511 Tacoma Building. sa*

Zu verkaufen: Eine Heimath für $100 Anzahlung und $15 monatlich. Neues Haus mit 8 Zimmern, 50 Fuß Front, nahe Wilmette Station der C. und N. W. R. R. Furnace, Badezimmer u.s.w. Preis nur $1875. H. L. Burnette, Eigenthümer, Zimmer 511 Tacoma Building.

Zu verkaufen: Nr. 777 Girard Str., Brick Haus, 4 Flats, ausgezeichnete deutsche Nachbarschaft; Preis nur $4750. $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. H. L. Burnette, Eigenthümer, Zimmer 511 Tacoma Building. sa*

Zu verkaufen: 136 Acker Farm mit Vieh und Maschinerie, in Wisconsin. Näheres bei Philipp Hofer, Mauston, Wisconsin. 3masa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 136 Acker Farm mit Vieh und Maschinerie, in Wisconsin. Näheres bei Philipp Hofer, Mauston Wisconsin. 16masa*

Zu verkaufen: Keine Baaranzahlung. Neue moderne 2 Flat Stein- und Brick Gebäude. Gas, Bad, Porzellanspind, Kamine, Zement-Seitenweg, Basement und Bodenraum. Nachzufragen Sonntag Nachmittag 1038 Diversey Ave.

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Farm, mit oder ohne Frucht, ist billig zu verkaufen. Eigenthümer hat 3 Farmen. Wendet Euch an William Mrosk, 814 N. Halsted Str. jmds

Zu verkaufen: Kleines Brickhaus, billig, kleine Anzahlung. 2202 N. Robey Str., nahe Graceland Ave.

Zu verkaufen: Kleines Brickhaus, sehr billig. 107 Cosgrove Ave.

Deutsches Settlement Germania, bei Dalark, Arkansas. Fruchtbares Farmland von $2.50—$5, auch kultivirte Farmen von $5 aufwärts. Nähere Auskunft bei Wagnitz, Sonntags, 183 N. Carpenter Str., N. Morden, 520 School Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus und Lot, billig. 2 Block von 4 Cars. 531, 13. Place, unten.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit feinem Saloon, auch passend für Bäckerei. $4700 Baar nöthig. Rest auf lange Zeit. B. 308 Abendpost.

Zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen: Haus und Lot, 5525 Ashland Ave., nahe Garfield Boulevard. $5000. Johannes Proß.

Zu verkaufen: Lot mit 2 Cottages, 4 und 5 Zimmer, $1700, werth $2000. Nachzufragen Sonntag oder Montag. Eigenthümer 1194 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Property, billig, wegen Abreise nach Deutschland. A. Pinzke, 1434 N. Ashland Ave. dsamo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, Einrichtung für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Store, sowie für Butchershop, Saloon etc. Auch 5 Wall Cases. Billig. 770 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 75 Gallonen 5 Jahre alter Whisky, nebst Saloon-Einrichtung. $300. Nachzufragen 1203 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gebrauchtes Baby-Buggy. 321 Sheffield Ave., Top Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $150 kaufen Möbel für 6 Zimmer, vollständig zum Haushalten, alles modern, kosteten $400. Würde auch einzeln verkaufen. Flats zu vermiethen. 60 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: Sofort 7 Zimmer Möbel, Carpets, Oefen, Eisbox, Buggy, Küchengeräthe, billig. 282 Superior Court, nahe Chicago und Centre Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Einrichtung. 95 Hill nahe Wells Str. —do

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Bicycle, $12. 377 N. Wood Str.

Zu vertauschen: Ein Bicycle gegen ein Pferd. 680 Blue Island Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, Wheeler & Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.

$20 kaufen gute neue „Highaem“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen.

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Ill., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖ 4.30 N	‖ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	* 9.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.30 V *9.40 V. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30. *10.30 V. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Coles Ave., Südost-Ecke 73. Str., 135—150, L. F. Ursin an L. M. McGraw, $5,247.
73. Str., 75 Fuß östl. von Coles Ave., 75—135, L. M. McGraw an W. M. McEwen, $3,000.
Gebäulichkeiten 6049 Lexington Ave., W. H. Stewart an J. B. B. Bjorkman, $5,500.
W. 61. Place, 140 Fuß östl. von Butler Str., 40—120, M. in C. an F. A. Smith, $6,100.
Kramer Str., 100 Fuß westl. von Jefferson Str., 25—78, M. Hirsch an D. Hirsch, $4,000.
Harvard Str., 76 Fuß östl. von Kedzie Ave., 25—125, L. Pesch an J. Dirkes, $1,600.
Madison Str., 125 Fuß westl. von S. 41. Ave., 25—121, P. Kreißl an H. Schanze, $2,000.
Western Ave., 48 Fuß südl. von Huron Str., 24—125, L. Thoreson an C. E. Cefsna, $2,300.
Cortez Str., 367 Fuß östl. von Campbell Ave., 24—124¼, E. Schufer an J. Rosenblum, $1,500.
Stave Str., Südwest-Ecke St. Mary Str., 25—125, S. Mayer an J. Kappler, $2,500.
Winchester Ave., 198 Fuß nördl. von 92. Str., 100—180, D. Westervelt an M. W. Tucker, $2,000.
Francisco Ave., 255 Fuß nördl. von Fullerton Ave., 25—125, G. A. Seaverns an P. J. Coleman, $1,700.
Oakley Ave., Nordost-Ecke 96. Str., 126—296, D. Westervelt an M. W. Tucker, $4,500.
Greenwood Ave., 149 Fuß nördl. von 65. Str., 33—69¼, R. L. McElroy an S. A. M. Murry, $1,485.
Gebäulichkeiten 776 W. Jackson Str., 25—121, M. in C. an H. G. Cole, $3,712.
Congreß Str., 175 Fuß westl. von S. 45. Ave., 25—125, F. Robinson an J. E. Patterson, $4,200.
Sheldon Str., 157 Fuß nördl. von Madison Str., 25—180, J. T. Bryson an L. H. Malcolm, $4,500.
Lake Str., 24 Fuß östl. von Maplewood Ave., 24—75, mehr oder weniger, J. M. Hoyt an J. Allen, $2,000.
Montana Str., 260 Fuß östl. von Western Ave., 24—100, mehr oder weniger, M. Tucker an R. Collins, $3,900.
Belmont Ave., 93 Fuß östl. von Sacramento Ave., 24—125, E. Melms an T. H. Deane, $1,000.
Noble Str., 78 Fuß südl. von Blanche Str., 27—100, mehr oder weniger, M. Heffron an F. Danielski, $3,700.
W. 13. Place, Nordost-Ecke Loomis Str., 26—124, B. G. Caulfield an J. M. Ryan, $1,500.
Palmer Ave., 160 Fuß nördl. von 68. Str., 40—180, F. Kreiße an H. Schanze, $1,000.
Union Park Court, 141 Fuß südl. von Fulton Str., 24—111, R. E. Mag an die Eagle L. & H. A., $1,700.
Trumbull Ave., 241 Fuß südl. von Central Ave. und Humboldt Park Boulevard, 25—125, J. E. Mansfield an F. J. Boß, $2,250.
Butler Str., 300 Fuß südl. von 30. Str., 25—125, T. Humbel an T. Chap, $6,000.
Dasselbe Grundstück, T. Chap an G. Humbel, $6,000.
Jackson Ave., 75 Fuß südl. von 53. Str., 25—120, G. C. Watts an H. H. Gage, $10,000.
Fisk Str., Nordwest-Ecke W. 17. Str., 24—123, F. Desoit an J. Truka, $4,350.
Orleans Str., 125 Fuß nördl. von Elm Str., 25—100, M. E. Randolph an A. Eberhart, $2,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Antonia gegen Henry Wagner, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Cora gegen Melvita V. Mullen, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Josepha gegen Frank Shela, wegen grausamer Behandlung; Julia gegen Michael Krazinski, wegen grausamer Behandlung; Lena gegen Robert Larie, wegen grausamer Behandlung; Georgia Custor gegen Edward Cacott Miller, wegen grausamer Behandlung; Cora Isabella gegen William Mendenhall, wegen Verlassung; Ada gegen Charles D. Frazer, wegen Ehebruch.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 1. August 1896.

601 Adamzik Arthur
602 Albrecht J
603 Bagdonas Jurgis
604 Bater Jozef
605 Balfour B
606 Barzku Anton
607 Bauckovic Antonia
608 Baumann Friedrich
609 Bakmeyer R
610 Bebnowicz Jozef
611 Becker Willie
612 Blank Mr
613 Bleigt Laura
614 Bogusz Wladyslawa
615 Bolch Karl
616 Bookmann John
617 Borodiantel L
618 Bozenbajgier Jan
619 Bradicic Andreas
620 Breitzki Charles
621 Baumgarten Henrich
622 Buchler Cenzi
623 —
624 Bukuenninni Mr
625 Bvouk Cru
626 Chelewski Joseph
627 Ciessau Edora
628 Ciezadto Jakob
629 Cihak Jos
630 Claluna Jakob
631 Cohn L
632 Cohn M
633 Cohn Max
634 Cohn Ekr
635 Conrad Carolina
636 Cronberg Sam
637 Cuira Frank
638 Czachowsko Julian
639 Cziuras Simon
640 Dedak Michael
641 Dendl Anna
642 Dichulches Jack
643 Dlugopolski Wojciech
644 Donkowski Anton
645 Droszcz Wojciech
646 Dubersberl Jenny
647 Duzynski Teofil
648 Dyttman Krystyne
649 Dzien Andreas
650 Epstein D
651 Frasking Wilhelmine
652 Feldman Enach
653 Fas Jakob
654 Fraenkel Maggie
655 Fudala Feliks
656 Graciach Pawel
657 Gradoniska Anna
658 Garbers Anton
659 Gelank M
660 Gerson Louis
661 Getting Jozefine
662 Gendzuszek Frank
663 Gintowt Michael
664 Glaffer A
665 Goldschmidt Max
666 Goilewicz Ignac
667 Gor Carly
668 Gorbinski Feliks
669 Gozegorzewski Jan
670 Groger Johan
671 Groger Dr
672 Groß Otto
673 Großkopf Mina
674 Gruskin L
675 Grzeskowiak Andreas
676 Gubata Fabyan
677 Guzinski J
678 Hagge Richard
679 Hagn Theckla
680 Harbig Anton
681 Haldstein Berti
682 Haraska Frank
683 Harms Wilhelm
684 Hartling Fritz
685 Hemmekling Peter
686 Heymann H M
687 Herskowics Abraham
688 Heßler Ernst
689 Henrichs Bertha
690 Hlinecky Anton
691 Hobyk Karel
692 Hridow Stefan
693 Hudesman J
694 Hroneck Jozef
695 Jebe Julius
696 Jahas Wm
697 Jakoby Johan
698 Janicki Makis
699 Jaurrski Jan
700 Jazwiecka Kolde
701 Jezabek Mary
702 Jira Wenzel
703 Jutas Anthony
704 Kadischewitz B
705 Kaitneru Josephi
706 Kalain Jozefnak
707 Kaminsky John
708 Karstens J H
709 Karit A
710 Kerzierski Ferdinand
711 Keppler John
712 Kostner Agnes
713 Kieda Fanfrantsek
714 Klein Jacob
715 Klein Nikl
716 Kbier Alois
717 Klonowski Tomas
718 Knappe Emilie
719 Knut Robert
720 Kaepp Fred
721 Koferiak Franceszek
722 Komische Peter
723 Konig Ernst
724 Kordic Ilia
725 Kramer Carl
726 Krebel Anton (2)
727 Krulka Martin
728 Kyschenewkobein T
729 Lande R Dr
730 Landon Johanne
731 Leisau Anton
732 Lamei Mr
733 Lerman Samuel
734 Lern A
735 Lewandowski Jakob
736 Lewendadki Stanislaw
737 Lewinbock S
738 Lewinger Abraham
739 Lewin A
740 Lewin T
741 Libertas Karol
742 Lipschitz Harris
743 Lincich Sam
744 Lisek Anton
745 Lompczyk Jozef
746 Majsner Kazimer
747 Malinoskego Jana
748 Manthey Geo
749 Mapmuabum D
750 Mark M L
751 Matz Bany
752 Meyeroff S
753 Mendelsohn G
754 Meszkerewicz Gute
755 Mikr H
756 Miller Heinrich
757 Miller Jos
758 Missal Emil
759 Mizera Marya
760 Mordus Janko
761 Motowicewik Joe
762 Mrojwer Michael
763 Müller Gustav
764 Neustefter S
765 Noga Jan
766 Nyer Parl
767 Octon Mary Anna
768 Palamare Constantin
769 Peschel Ruolf
770 Peper S
771 Perkowskomer Mikotiju
772 Perlman Mary
773 Peters Ernst
774 Petersen Laurens
775 Piatsk Jakob (2)
776 Piotrowski Melmony
777 Pokorey F
778 Prodovic Lina
779 Pukielis Kazimir
780 Puklacky Jacob
781 Puzazti Barabara
782 Radde Heinrich
783 Rafcik Juzana
784 Ranclouer Johan
785 Robkolz Eugene A
786 Reinhardt Mr
787 Reuter Edward
788 Rezek Anna
789 Robinson S
790 Rodriguiz Jose
791 Rosenbusch Aug D
792 Rosenmeier Johan
793 Rosenfield A
794 Rückert Josefa
795 Rumpf Daniel
796 Rumszas Jan
797 Rus M
798 Sak Henryk
799 Sandrik Ignac
800 Schild Paul
801 Schneidman H
802 Schol Adolf
803 Schomann M H (2)
804 Schuble Otto
805 Schulz J Mr
806 Schulz Julus
807 Schwabe Julius
808 Schapiro S
809 Silberman Mrs
810 Siberger Leni
811 Skrzynta Aniela
812 Slapak Josef
813 Slezak Jozef
814 Smisiklas Janko
815 Sprindos Frank
816 Stachowski Franceszek
817 Stanek Josef
818 Stankewicz Jan
819 Stasiak Konstantine
820 Staudt Anton
821 Swartz Marcus
822 Sypel Jozef
823 Szymkekize Vincenty
824 Tauber J
825 Tewens Jozef
826 Thiel Wilhelm
827 Tcees Peter
828 Trblika Jakob
829 Trollnis Doris
830 Tomsalek John
831 Twersky A
832 Ukoski Igorzey (2)
833 Upin J
834 Uram Katazyna
835 Uram Katazyna
836 Utz Henry
837 Backanskis Aleksander
838 Vejvoda Frank
839 Vesely Frantisek
840 Vogel Lena C
841 Vollenweider Marie
842 Von Boulwitz Alfred
843 Wachrowski J T
844 Waiskus Geo
845 Waldmann Augusta
846 Waters D J
847 Weber John
848 Weidner Josef
849 Wiertialko Antonio
850 Wiorzinski Anton
851 Wirtz Johann
852 Wirtz Babetta
853 Witte Ida
854 Wojtaskek Tekla
855 Wujtawicz Michael
856 Wurbel J
857 Janos Vince
858 Zadejkos Anton
859 Zakszewski F
860 Zawadzki Wojciech
861 Zilewicz Mateuczin
862 Zimerman D
863 Zimerman Dr A
864 Zolnierczyk Jan

Marktbericht.

Chicago, den 31. Juli 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 45—50c per Korb.
Blumenkohl, 25—40c per Kiste.
Sellerie, 35—40c per Kiste.
Spargel, 35—40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Neue Kartoffeln, 60—75c per Faß.
Zwiebeln, 25—60c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 20—40c per Kiste.
Radieschen, 12½c per Dtzd. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼—7¼c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.45—4.60.
Kälber und Färsen, $3.10—$3.90.
Kälber, von 100—400 Pf., $2.75—$5.35.
Schweine, $2.95—$3.05.
Schafe, $3.30—$3.50.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$2.25 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.
Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
Juli 58¼c; September 58⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 56½c; Nr. 2, roth, 61½—62c.
Nr. 3, roth, 54c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24½—24⅝c.; Nr. 3, gelb, 24¼c.

Roggen.
Nr. 2, 29—31c.

Gerste.
28—33c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19½—21½c.; Nr. 3, weiß, 18—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.50.

Selbstgerecht.

Von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Hans hatte den Brief vom Teller genommen, der Diener das Zimmer verlassen.

„Ein verschämter Armer also," sagte Hans. „Und der den Weihnachtsabend für eine gute Zeit hält, sein Anliegen anzubringen. Nun, er soll sich nicht getäuscht haben."

Er hatte den Brief erbrochen.

„Keine Unterschrift," sagte er verwundert.

„Dann lies ihn nicht!" rief der Oberförster; „man sollte grundsätzlich keine anonymen Briefe lesen!"

„Es wird schon im Brief stehen, wohin ich das Betreffende schicken soll," sagte Hans, der schon zu lesen begonnen hatte.

Der Oberförster hatte gesehen, daß das Schreiben nicht eben lang war. So wunderte es ihn, wie Hans so geraume Zeit daran lesen konnte, und, nachdem er es entschieden gelesen, noch immer auf das Blatt starrte.

„Was ist es, Hans? Etwas Unangenehmes natürlich."

„Man wäre geneigt, es so zu nennen," erwiderte Hans mit einem Versuch zu lächeln, der nicht gelingen wollte.

„Kann ich es sehen?"

„Ich weiß nicht recht — indessen — da!"

Er hatte das Blatt hingereicht und sich abgewandt. Der Oberförster las:

„Hochgeehrter Herr Baron! Es liegt mir nichts ferner, als Ihnen wehe thun zu wollen. Aber das Hemd ist einem näher als der Rock, und wenn einen das Schicksal unter die Füße getreten hat, nimmt man es mit der Nächstenliebe nicht mehr so genau. Ich will es kurz machen. Ich kannte Ihren Herrn Vater — sehr gut! Und ich könnte, wenn ich wollte, Diverses von ihm erzählen, das ihm nicht gerade zur Ehre gereicht. Unter anderm ist er schuld an meinem Unglück und daß ich von einem wohlhabenden Manne zum Bettler geworden bin. Der jetzt bei Ihnen anklopft mit der Bitte: helfen Sie dem, den Ihr Herr Vater ruinirt hat, aus seinem Elend! Sie können es, wenn Sie ihm ein paar tausend Mark — ich möchte Ihrer Freigebigkeit keine Grenze ziehen — nach Grimm auf das Postamt schickten, am besten in einer Anweisung auf Sicht, per Adresse X. Y. Z., poste restante."

Hans hatte sich wieder gewandt.

„Du erlaubst, daß ich diesen Wisch zerreiße!" sagte der Oberförster.

„Ich meine," sagte Hans, „dabei käme der Kerl denn doch zu glimpflich weg. Dies ist ein Erpressungsgesuch der allergemeinsten Art. Einen Sohn anzubetteln unter der Drohung, ehrenrührige Dinge von seinem Vater erzählen zu können! Das gehört einfach vor den Staatsanwalt."

„Den ich in diesem Falle doch aus dem Spiel lassen würde. Nicht, als ob ich glaubte, der Mensch wisse etwas Uebles von Deinem Vater! Aber was man nicht weiß, läßt sich ja erfinden. Und der Mensch, der das geschrieben hat, hat sich sicher auf seine Rolle präparirt."

„Also, ich soll ihm das Geld in seine schmutzigen Hände stecken?"

„Damit er sie nach einiger Zeit, die vermuthlich nicht lange währen würde, wieder aufthut!"

„Was aber dann?"

„Wenn ich Dir rathen darf: nichts. Sobald der Mann sieht, daß Du nicht der Mann bist, Dich so ohne Weiteres ins Bockshorn jagen zu lassen, wird er vorziehen, seine Künste an anderen zu probiren, die leichter zu fangen sind. Gib mir den Brief!"

„Was willst Du damit?"

„Ich habe im Laufe der langen Jahre die Handschriften so vieler Menschen dieser Gegend in meinen Briefen und Akten. Und diese hier ist offenbar nicht verstellt. Es wäre doch ganz interessant, den ingeniösen Herrn gelegentlich zu eruiren."

„Das hätte man doch einfacher, wenn man ihn am Postschalter abfaßte."

„Zu dem er sich schwerlich in Person einfindet. Auf alle Fälle wäre der Skandal fertig. Und gerade das will ich vermeiden. Du glaubst ja nicht, wie versessen die Menschen hier herum auf Skandal jeglicher Art sind."

„Nun, wie Du meinst! Obgleich es mir, offen gestanden, nicht recht in den Kopf will, daß Jemand, und wäre es ein Hallunke, ungestraft an die Ehre meines Vaters gerührt haben soll."

„Ich begreife das. Aber, Hans, mit Halunken schlägt man sich nicht und geht auch mit ihnen nicht ins Gericht."

„Also: wie Du meinst."

Der Oberförster hatte den Brief in seine Tasche gesteckt. Nun kamen die beiden jungen Herren, die sich endlich doch müde musizirt, aus dem Nebenzimmer. Der Lieutenant wünschte zu wissen, ob in diesem edlen Hause kein Skat zusammenzubringen sei? Der Oberförster erklärte, nie zu spielen; es stellte sich auch zu des Lieutenants größter Verwunderung heraus, daß Vetter Hans noch nie „einen Skat geklopft" hatte.

Dann saß man noch eine Weile in Hans' Rauchzimmer bei einer Flasche altem Markobrunner. Aber das Gespräch wollte nicht recht in Gang kommen, und der Oberförster bat bald, seinen Wagen vorfahren zu lassen.

„Hat es etwas zwischen Euch gegeben?" fragte der Lieutenant verwundert, als die Herren aus der Oberförsterei fort waren.

„Zwischen mir und ihm?" erwiderte Hans. „Nein, lieber Sohn! So etwas kann überhaupt nicht vorkommen."

Der Oberförster athmete hoch auf, als er mit seinem jungen Gefährten im Wagen saß und durch die sternklare kalte Dezembernacht den kurzen Weg auf der Chaussee nach Hause fuhr. Gott sei Dank, daß es ihm gelungen war, vor Hans die Aufregung zu verbergen, in welche ihn der Unglücksbrief, den er in der Tasche trug, versetzt hatte! So wollte also doch die böse Vergangenheit ihren Mund aufthun, der so lange geschwiegen, daß man sich wohl der Hoffnung hingeben mochte, er sei für immer verstummt! Nun, diesen Schlag wenigstens, der Hans drohte, glaubte er pariren zu können. Die Handschrift des Briefes mochte die des Waldschenkenwirthes sein, oder auch nicht; aber daß Riek der moralische Urheber war, daran zweifelte er nicht. Der Mann hatte nach der Katastrophe vor achtzehn Jahren, die ihn auf ein paar Monate in das Gefängniß brachte, nicht wieder in die Höhe kommen können. Die Spielergesellschaft, der die Waldschenke zur Herberge gedient, war zerstoben und mit ihr eine reiche Einnahmequelle versiegt; seit dem Tode des Barons gab es keine Subventionen von Möllenhof, und mit dem Verschwinden der rothen Marie hatte für die meisten Gäste die Schenke ihre beste Anziehungskraft eingebüßt. Trotzdem bestand sie noch fort; aber, wie man dem Oberförster gesagt, in einem kläglichen Zustande; er selbst hatte sich gehütet, das Haus wieder zu betreten.

Und von seinem verkommenen Wirth mußte der Erpressungsversuch ausgegangen sein. Was galt es dem Elenden, die Schande seiner Tochter zu enthüllen, wenn ihm die Enthüllung ein hübsches Stück Geld brachte. Zweifellos hatte er von dem Verhältniß nicht nur gewußt, sondern es in jeder Weise begünstigt, und mit Sicherheit ließ sich annehmen, daß er Briefe an ihn selbst, oder an die saubere Tochter besaß, welche die Schuld des Barons bewiesen. Merkwürdig war nur, daß er so lange gewartet, bis er den vergifteten Pfeil abschoß. Immerhin mochte ihm erst jetzt der lukrative Einfall gekommen sein, vielleicht mit den Briefbelegen, die er aus einem Winkel aufgestöbert.

Noch bevor er sein Haus erreicht, stand bei dem Oberförster der Beschluß fest, morgen die Waldschenke aufzusuchen. Ueber das Weitere wollte er sich heute Nacht den Kopf nicht mehr zerbrechen. Es würde sich an Ort und Stelle schon finden.

Das Wetter war in der Nacht umgeschlagen, der Wind von Osten nach Westen gesprungen, dicke, graue Schneewolken vor sich herjagend, so tief, daß sie fast die Wipfel der Tannen streiften, die in seinem starken Anhauch, knarrend und knackend, sich hinüber- und herüberbogen.

In der Seele des Oberförsters, als er im Jagdwagen, dicht in den Dienstpelz gehüllt, am Morgen durch den Forst nach der Waldschenke fuhr, herrschte dieselbe Stimmung wie in der Natur. Das sollte also gestern Abend wieder nur einer jener verhängnißvoll trügerischen Sonnenblicke gewesen sein, denen der Regen auf dem Fuße folgt, und die er so genau kannte! Als ob es in sein Leben nicht bereits übergenug geregnet hätte! überreichlich Schnee und Hagel gefallen wäre! Aber weshalb hätte man so viel böses Wetter durchgemacht, als um wetterfest zu werden! Und Regen, Schnee und Hagel hinzunehmen, wie sie eben kamen. Wenn die Beiden, in deren jungem Glück er gestern Abend seit Jahren und Jahren die erste sonnige Stunde erlebt, nur geschützt blieben vor des Wetters Ungemach! Er wollte doch sehen, ob er machtlos sei, sie zu schützen! Der alte Sünder da in der Schenke sollte erfahren, mit wem er es zu thun hatte!

Der Wagen bog von der Chaussee über die Brücke in den Vorhof und hielt an dem Hause. Es bot einen traurigen Anblick. Das Weiß der Tünche hatte, nie wieder erneuert, im Lauf der Jahre sich in schmutziges Grün verwandelt; von den Wänden war der Putz in großen Stücken abgefallen, mißgestaltete dunkle Flecken zurücklassend; die einst grünen hölzernen Jalousien des oberen Stocks, wo die Gastzimmer lagen, waren schwarz geworden und sämmtlich geschlossen, so weit sie sich noch schließen ließen: an den meisten fehlte die Hälfte der Sparren; ein paar Flügel hingen nur noch an einem Angel und mochten jeden Augenblick vollends herabfallen. Auch in dem Erdgeschoß waren die morschen Läden zum Theil zugemacht; nur von der großen Gaststube rechts sah man die verschmutzten Fenster; in dem einen hatte man eine zerbrochene Scheibe mit Zeitungspapier verklebt. Jetzt verstehe ich schon eher die hungrige Unverschämtheit des Mannes, sprach der Oberförster bei sich; er nagt offenbar an dem letzten trockenen Brocken.

Inzwischen war aus der halbgeöffneten Hausthür ein leidlich anständig gekleideter junger Mensch getreten, der Hausknecht und Kellner in einer Person zu sein schien, denn er fragte den Kutscher, ob er ausspannen? und den Oberförster, ob er nicht näher treten wolle? Der Oberförster stieg ab, dem Kutscher bedeutend, falls er länger im Hause bleiben und es anfangen sollte, stärker zu schneien, unter den offenen Schuppen zu fahren, sonst vor der Thür halten zu bleiben. Dann folgte er dem jungen Menschen in das Haus und in die Gaststube, die völlig leer gewesen wäre, hätte an einem der Tische vor einem Glase mit Schnaps nicht ein Mann gesessen, der bei seinem Eintreten erst den aufgestützten Kopf, dann sich in ganzer Person schwerfällig hob und, die schmutzige betroddelte Kappe ziehend, ihm entgegenkam: Herr Riek selbst.

(Fortsetzung folgt.)

---

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

„Verstaatlichung".

Die Verstaatlichung gilt auch in Deutschland vielfach als Allheilmittel. Viele Aerzte wollen neurdings die Noth des Aerztestandes kurzweg beseitigen, indem sie ihn verstaatlichen. Was den Aerzten recht ist, ist den Apothekern billig. Apotheker Kempf in Steinau a. O. will der Apothekenfrage ein Ende machen durch die Verstaatlichung aller Apotheken. Er schreibt in der „Deutsch. med. Wochenschr.":

„Zur Lösung der Apothekenfrage stehen nun dem Staate zwei Wege offen, die Einführung der Niederlassungsfreiheit und die der Staatsapotheke, und da die erstere, den damit in anderen Ländern gemachten Erfahrungen zufolge, nichts anders bedeuten würde, als ein Uebel mit einem noch schlimmeren zu vertauschen, so bleibt demselben allein nur die Staatsapotheke als letzte Zuflucht übrig. Und diese ist es denn auch, welche uns nachweislich zu den erwünschten Idealen führen kann, sobald sie in einer den Verhältnissen sich anpassenden Weise zur Durchführung gelangt. Zu diesem Behufe hätte sich der Staat zunächst mittels einer zweckentsprechenden Ablösung der Apothekenwerthe, die ihn nachweislich nichts kosten würde, in den freihändigen Besitz der Apotheken zu setzen. Er würde alsdann in der Lage sein, für den Betrieb seiner Apotheken die Anordnungen und Maßnahmen zu treffen, die den Interessen des Volkes am besten entsprechen, so daß dem arzneibedürftigen Publikum auch nur wirklich gute Arzneien in den Apotheken verabfolgt werden würden. Ebenso würden sich alsdann aber auch, da die Zinsen nicht allein für die Monopol-, sondern auch für die Realwerthe der Apotheken, welche Zinsen gegenwärtig jährlich ca. 24 Millionen Mark ausmachen, in Fortfall kommen würden, die Arzneipreise um vieles billiger stellen. Endlich würde der Staat alsdann auch keineswegs in der Errichtung und Verlegung seiner Apotheken in der Weise behindert sein, wie es gegenwärtig der Fall ist, so daß durch die Einführung der Staatsapotheke den Interessen aller Staatsangehöriger auch rücksichtlich der leichten Zugänglichkeit zu den Arzneien in bester Weise Rechnung getragen sein würde."

Man sieht Herr Apotheker Kempf hat sich mit national-ökonomischem Wissen nicht sonderlich mehr beschwert, als die Aerzte, welche nach Verstaatlichung ihres Standes verlangen.

Der Duellunfug und der „Ehrenrath."

In der Düsseldorfer „Bürger-Ztg." lesen wir folgende Anzeige:

Im Vollgefühl unserer Ehre veröffentlichen wir selbst, um entstellenden Gerüchten vorzubeugen, Nachfolgendes:

Wir sind ehrengerichtlich des Titels entkleidet beziehungsweise verabschiedet worden, weil wir der Vorschrift des Ehrenraths, uns mit einem Ehrenwortbrüchigen, des Meineids in unserer Sache bei der Staatsanwaltschaft Beschuldigten zu schießen, nicht nachgekommen sind.

Weitere Aufklärung bringt die demnächst erscheinende Broschüre.

v. Kamptz,
Premier-Lieutenant d. L. a. D.
Freiherr von Ehrhardt,
früher Rittmeister.

Der Angelegenheit (das Kabel hat schon kurz darüber berichtet) liegt nach der Wiedergabe der obenerwähnten Zeitung folgender Vorfall zu Grunde:

„Vor einiger Zeit ereignete sich in einer hiesigen spiritistischen Versammlung der Umstand, daß eine absichtliche Störung der Veranstaltung vorkam, obwohl alle Erschienenen ihr Ehrenwort abgegeben hatten, die Sache durchaus ernst zu behandeln. Der Thäterschaft wurde einer der Anwesenden beschuldigt, der sich dagegen wehrte und verschiedene Forderungen erließ. Einer der von ihm Geforderten erklärte, daß er die Forderung nicht annehme, weil der Andere sein Ehrenwort gebrochen habe, worauf der Letztere ihn thätlich insultirte. Hierfür hat der betreffende Herr, ein Gerichtsreferendar, der mittlerweile von hier verschwunden ist, eine Geldstrafe von 10 Mark erhalten; über den Bruch des Ehrenworts fällte das Gericht keinen Spruch. Unter den Geforderten befanden sich auch ein Rittmeister a. D. und ein Premierlieutenant der Landwehr a. D. Dieserhalb hatte sich der Ehrenrath zunächst mit der Sache zu befassen, der den Herausforderer als satisfaktionsfähig erklärte. Die beiden genannten Herren lehnten gleichwohl die Annahme der Forderung ab, und so fand nochmals unter Aufbietung des ganzen Apparats eine mehrere Tage dauernde Sitzung des Ehrenraths statt, deren Ergebniß nunmehr bekannt wird, und zwar durch die davon Betroffenen selber."

Angesichts der einstimmigen Verurtheilung, welche der Duellunfug anläßlich einiger Vorkommnisse der letzten Zeit in der öffentlichen Meinung des deutschen Volkes und selbst im deutschen Reichstag gefunden hat, verdient es, festgestellt zu werden, daß im vorliegenden Falle der militärische Ehrenrath den bestehenden Gesetzen zum Trotz den Versuch gewagt hat, zwei Offiziere zu einem Duell zu zwingen. Der Fall wird hoffentlich noch an anderer Stelle zur Sprache gebracht werden.

---

* Der Fischhändler Jasper Brown stürzte gestern Abend in dem Logirhause Nr. 110 W. Madison Straße aus dem dritten Stockwerk die Treppe hinab und blieb todt unten liegen. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähung, Gelbsucht, Seitenstechen, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberkarre, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden, Nervöser Kopfschmerz, Alpdrücken, Hitze, Kurzathmigkeit, Reizbarkeit, Allgemeine Schwäche, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Herzdrücken, Nervosität, Schwäche, Blässe.
Verdorbener Magen, Gastrischer Kopfschmerz, Sodbrennen, Kalte Hände u. Füße, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Blutandrang, Ermattung.
Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Für Jedermann!
(Inkorporirt.)
15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.
Präparirtes Tuberculin
Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die City Medical Council.
Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.
Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an Schwindsucht leiden, so kommt sofort zu uns.
Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blut-Krankheiten geheilt oder keine Bezahlung. Konsultation, Untersuchung und Rath frei.
The City Medical Council,
148 State Str.
Empfangszimmer auf der 1. 4. Flur.—Kranke erfolgreich brieflich behandelt. Office-Stunden: von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Brüche! Brüche!
bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in dreißig Tagen auf alle Fälle ohne Operation, ohne Zeitverlust. Jeder Fall garantirt.

Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Chicago.
Office-Stunden: 9—8:30; Sonntags 10—2.

Mutters Salbe ... Mother's Remedies ...

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Zähne gezogen frei
jeden Vormittag von 9—10 Uhr.
$2
Vollständiges Gebiß ... $2.00
Goldene Zahnkronen ... $2.00
Goldfüllung ... $1.00
Silberfüllung, 25c bis ... 50c
National Dental Parlors, 148 State Str.

Sehr werthvoll für Frauen.

DOKTOR SWEANY,
seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster Spezialist ...
Dr. F. L. Sweany, 323 State Str., Ecke Congress, Chicago.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
... nur Drei Dollars ...

Brüche.
... Dr. ROBERT WOLFERTZ ...

Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
... Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison ...

Wichtig für Männer und Frauen!

Seid Ihr geschlechtlich krank?
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER,
Zahnarzt ...

DR. P. EHLERS,
103 Wells Str., nahe Ohio Str.

Dr. J. KUEHN,
... Office: 78 State Str., Room 29 ...

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS Str.
BORSCH, 103 Adams Str.

N. WATRY,
99 E. Randolph St.

Keine Kur, Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist
159 S. Clark Str., Chicago.

DR. STEINBERG, Zahnarzt,
332 E. NORTH AV.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker-Plaudereien.

Vom Sommer in New York. — Der Ausflug auf's Land heutzutage ein allgemeiner. — Aber die New Yorker lassen sich nicht mehr von den Landonkels aussaugen. — Auch hierin hat der Deutsche Kulturarbeit gethan. — Was die Weiberrechtlerinnen treiben. — Der Katzenjammer unter ihnen wächst.

New York, 30. Juli 1896.

Da wären wir glücklich wieder einmal mitten im Hochsommer, wo New York schläft. Und zwar schläft es heutzutage länger und gesünder als früher. Der Grund für diese auffallende Erscheinung ist, daß jetzt Jedermann in's Land geht, der es ermöglichen kann. Es ist theils Modesache, theils Bedürfniß. Diese allgemeine Auswanderung aus der Stadt in's Land hat übrigens eine interessante Revolution im Sommerhotel-Geschäft herbeigeführt, deren Ergebniß ein wahrhaft segensreiches genannt werden muß. Vor noch nicht gar langer Zeit gehörte für den Sommer-Boarder eine geradezu übernatürliche Spürnase dazu, ein Hotel oder Farmhaus zu finden, wo der Aufenthalt ein auch nur halbwegs angenehmer war. Der Herbergsvater verwandelte sich gewöhnlich bei der Ankunft des ersten Gastes in einen Muskito, welcher dem Gast unbarmherzig das Blut aussog. Er hielt das Schlechteste noch zu gut für den Städter. Der letztere wurde in ein elendes, muffiges Loch gesteckt, ohne Luft, Licht und Möbel, mit einem Bett, welches Schlaf zur Unmöglichkeit machte und voller Ungeziefer steckte und was das sogenannte Essen anbetraf, so war es in der Regel ungenießbar. Und wunderbar — der wildeste Kicker, der in der Stadt der Schrecken aller Boardinghausmütter war, er wurde, sobald er in die ländliche Herberge kam, fromm wie ein Lämmchen — und fraß aus der Hand. „Du lieber Himmel“, lautete die stehende Redensart, „im Lande kann man nicht den Komfort erwarten, den man in der Stadt hat. Wenn ich nur frische Milch und Eier und Butter habe und frisches Gemüse, das genügt mir schon. Es ist so eine Art Abwechselung. In der Stadt ißt man zu viel und zu reichlich.“ Und so fastete manch Einer seelenvergnügt d'rauf los und wälzte sich des Nachts schlaflos auf seinem Marterbett.

Solange der Einzelne für dieses immerhin etwas zweifelhafte Vergnügen die Woche $6 und $7 oder auch $8 zahlte, war's ja auch schließlich erträglich. Aber nach und nach schwoll den Wirthen der Kamm und sie gingen mit den Preisen in die Höhe, ohne dafür mehr zu bieten. Das war der Strohhalm, welcher dem Kamel den Rücken brach, wie der Amerikaner zu sagen pflegt. Wenn jetzt der New Yorker in's Land geht, so muckt er ganz gehörig auf, sobald er sieht, daß man ihn über's Ohr hauen will. Diese Wandlung der Dinge zum Bessern ist hauptsächlich dem Deutschen zu verdanken. Es ist ja allgemein bekannt, daß, während der typische Yankee irgend Etwas herunterfuttert, was ihm vorgesetzt wird, der Deutsche Feinschmecker ist und als solcher die höchsten Ansprüche an die Produkte der Küche stellt. In den New Yorker Boardinghäusern ist es eine geläufige und stehende Redensart der habgierigen Boardinghausmutter: „Ich wünschte, ich hätte recht viel Amerikaner, die essen Alles, die Deutschen verlangen zu viel!“ Diese schreckliche „Untugend“, für ihr Geld Etwas zu „verlangen“, haben die deutschen Sommer-Boarder auch in's Land mitgenommen und so dazu beigetragen, den Vampyren in den Hotels und Boardinghäusern die Lust am ungehinderten Aussaugen ihrer Opfer zu benehmen.

Dazu kommt noch, daß in neuerer Zeit Familien mit Kindern ihre eigenen Landhäuser zu nehmen pflegen. So eine „Cottage“ ist in der Regel äußerst billig und kostet mitsammt dem Haushalt kaum die Hälfte des Geldes, welches der Familenvater für seine Familie im Hotel zu zahlen hat. Auch diese Neuerung hat ihren Einfluß auf den Landonkel ausgeübt, da sie einen ganz bedeutenden finanziellen Ausfall für ihn bedeutet. Die Gewinnsucht hat ihn gelehrt, daß er seine Gäste jetzt doppelt entgegenkommend behandeln muß, damit sie sich nicht ebenfalls eigene Landhäuser nehmen.

Zugleich mit der Ferienzeit taucht natürlich auch wieder in den Tages-Zeitungen jenes Scheusal, der Sommer-Resort-Korrespondent auf, welcher aus seinem Resort die albernsten und gleichgiltigsten Berichte an die Zeitungen liefert, getreulich meldet, wenn Mrs. Brown eine Fliege gefangen hat, Mr. Smith von seinem Bicycle gefallen ist und der Mops von Miß Thompson ein neues blaues Halsband bekommen hat. Einige von unsern deutschen Zeitungen haben zu diesem abgedroschenen Thema eine Variation gefunden, indem sie sich von ihren eigenen Lesern aus der Sommerfrische Berichte schicken lassen und dieselben mit Büchern prämiiren. Keine üble Idee und für die Leser offenbar interessanter als der fade Tratsch der professionellen Korrespondenten.

* * *

Es gibt nur eine einzige Klasse von Menschen, welche in dieser Zeit der Ferien und des allgemeinen Ausruhens fieberhaft thätig sind und das sind die Weiberrechtlerinnen. Aber es ist doch nur im Grunde weiter Nichts als viel Geschrei und wenig Wolle. Den Kenner dieser komischen Sorte von Menschenkindern täuschst das Geschrei nicht hinsichtlich des geringen und armseligen Quantums Wolle, das dabei erzielt wird. Zunächst sind die wirklich großen Leuchten unter ihnen augenblicklich gar nicht hier. Sie haben noch die republikanische Konvention in St. Louis mitgemacht und sind dann, nachdem ihre besten Freunde, die Republikaner, ihnen keinerlei Zugeständnisse gemacht, wuthschnaubend auf's Land oder nach Europa gezogen. Was zurückgeblieben ist, sind lediglich Reserve-Truppen, gerade genügend, um die Festung halbwegs anständig besetzt und in Vertheidigungszustand zu halten. Ab und zu werden kleine Ausfälle gemacht, der Uebung wegen und damit die Zungen nicht einrosten. Einer dieser ausfallslustigen Krieger ist Mrs. Gougar, die kürzlich einen kühnen Ueberfall auf einen der grimmigsten Gegner der Weiberrechtlerei, den streitbaren Reverend Dixon jr., gemacht hat. Dieser noch jugendliche Diener Gottes hält seit einiger Zeit öffentliche Debatten über Weiberrechtlerei, wobei ihm irgend ein Gegner willkommen ist. An den letzteren fehlt es ihm nicht, denn Reverend Dixon ist einer der bestgehaßten Anti-Weiberrechtler, denn er betrachtet die Weiberrechtlerei nicht bloß als einen Unfug, sondern erklärt auch ganz offen, daß der Mann vor dem Weibe körperlich und geistig Manches voraus habe, was ihn dazu berechtige, verschiedene Dinge zu thun, welche das Weib nicht thun dürfe. Ueber dieses Thema hat er sich dieser Tage in dem sogenannten „Prohibition Park“ auf Staten Island mit der kampflustigen Mrs. Gougar herumgestritten, zum großen Gaudium der versammelten Zuhörerschaft. Natürlich behauptete Mrs. Gougar das direkte Gegentheil und bewies haarklein, daß umgekehrt aus der Sache ein Schuh werde, d. h. daß in Wirklichkeit das Weib körperlich und geistig dem Manne weit überlegen sei — womit sie ja auch nur aussprach, was die gebildete Amerikanerin thatsächlich glaubt, auch wenn sie nicht einmal berufsmäßige Weiberrechtlerin ist.

Interessant bleibt jedoch, daß die ganze Weiberrechtlerei als Sonder-Bewegung in New York so gut wie todt ist, d. h. sie ist es leidenschaftlich diskutirtes Gesprächs-Thema ein für alle Mal. Das mit so viel Geräusch ausgestreute Samenkorn hat nicht Wurzel gefaßt, die große Masse des Publikums will von den ebenso überspannten wie unverschämten Frauenzimmern Nichts wissen. So mancher von ihnen fängt an sich ein böser Katzenjammer zu bemächtigen und dasselbe riesige Talglicht aufzugehen, was der bekannten Miß Couzens soeben aufgegangen ist, nämlich daß die holde Weiblichkeit „geknechtet“ sein will — was diese Damen nämlich unter geknechtet verstehen. Da haben wir hier so ein „neues“ Weib, welches für eine unsrer Abend-Zeitungen “Talks with girls” schreibt. In diesen Artikeln ladet sie ihre ganze weiberrechtliche Galle und Wuth ab. Neulich schrieb sie z. B. einen Artikel, in welchem sie den jungen Mädchen rieth, um Gotteswillen nur Nichts zu lernen, nicht geistreich und witzig zu sein und ihre intellektuelle Ueberlegenheit über den Mann recht sorgfältig zu verbergen. Je dümmer sie wären, desto besser. Wenn sie sich lediglich mit Vergnügen beschäftigten, recht liebenswürdig und albern wären im Verkehr mit Männern, sich für letztere so schön wie möglich machten und verliebt wären, harmlose Romane läsen und häusliche Talente entfalteten, dann wären sie populär und erreichten das höchste Ziel eines jungen Mädchen, gut zu heirathen. — Die ganze giftige Enttäuschtheit der Emanzipirten spricht aus diesen boshaften Zeilen. Auch diese wuthschnaubende Seele hat die nüchterne Praxis der Sache ausgefunden.

H. Urban.

Der Washingtoner Weltpost-Kongreß.

In der Anfangswoche des Monat Mai nächsten Jahres wird in der Bundeshauptstadt ein wichtiger internationaler Kongreß zusammentreten, ein Welt-Kongreß, wie ein solcher von den Vertretern sämmtlicher, dem Welt-Postverein angehörigen Nationen alle sechs Jahre abgehalten wird. Die „N. Y. Handelsztg.“ schreibt darüber: Die Aufgaben, welche dem diesmaligen Kongreß vorliegen, sind von besonderem Gewicht und betreffen sowohl eine gründliche Revision der Bestimmungen des Welt-Postvereins, wie Erledigung von Fragen von hoher kommerzieller Bedeutung, darunter solcher, die gelegentlich des letzten, in Wien stattgefundenen Welt-Postkongresses zur Anregung gelangt sind.

Mit Ausnahme von China, dem Orange-Freistaat und Kreta gehören jetzt die Regierungen sämmtlicher zivilisirter Staaten, insgesammt 53, dem Welt-Postverein an; die letzte Beitritts-Erklärung ging im Januar d. J. von der Kapkolonie aus. Auch betreffs der genannten drei Länder erwartet man, daß sich dieselben, vielleicht noch vor Schluß des Kongresses, dem Welt-Postverein anschließen werden. Die Zahl der Delegaten zu dem Kongreß ist nicht beschränkt, dagegen ist jedes Land nur zu einer Stimme berechtigt.

Da die Verhandlungen der früheren Kongresse in Bern, Paris, Lissabon und Wien entweder in der Senatskammer oder im Saale des obersten Gerichtshofes des betreffenden Landes abgehalten worden sind, wird beabsichtigt, die Senatskammer in Washington für den Kongreß zu sichern, die, abgesehen von einer etwaigen Extrasession, zu der Zeit unbenutzt sein dürfte.

Die Hauptfrage, welche dem Kongreß zur Berathung vorliegen wird, betrifft den Ausgleich der Transportkosten, welche die Beförderung der Postsachen eines Landes durch das Gebiet jeden anderen Landes verursacht, denn gegenwärtig wird für das geringste Postgewicht, welches ein Land über Land oder Wasser eines anderen versendet, skrupulös Zahlung geleistet. Zur Ermittelung des jedem einzelnen Lande für den Transport ausländischer Post zu gewährenden Kredits, bezw. des Betrages, welchen ein Land jedem andern schuldet, findet alle drei Jahre, und zwar während dreier Sommerwochen, eine statistische Aufnahme gleichzeitig in allen Lnädern statt, und die Resultate derselben werden dann für die Ausgleichs-Berechnung verwandt. Natürlich ist diese Aufnahme, wie die Feststellung der Einzel-Beträge, eine sehr schwierige Arbeit, die zu vielen Verwickelungen Anlaß gibt, besonders bei weniger zivilisirten Ländern, wie z. B. Asien, wo der Lauf der Postlinien schwer festzustellen ist.

Zur Abhilfe dieser Schwierigkeit wurde bei dem letzten Kongresse in Wien seitens der Vertreter unseres Landes der Antrag auf völlige Aufhebung der Durchgangs-Raten gestellt; jedes Land sollte verpflichtet sein, Ausland-Post kostenlos zu befördern. Dieser Antrag drang jedoch nicht durch, und zwar mit Rücksicht auf die australischen Kolonien, welche auf Aufrechterhaltung der Transit-Raten bestanden, sowie auf Belgien, welches im Verhältniß zu der Größe des Landes einen außergewöhnlich starken Transit-Verkehr hat. Nach dem getroffenen Uebereinkommen genügt im Welt-Postkongreß ein wohlbegründeter Protest, um einen Antrag zu Falle zu bringen. Ein zweiter bezüglicher Antrag wurde von Deutschland gestellt, und zwar dahin gehend, das Durchschnitts-Resultat der letzten drei statistischen Aufnahmen sollte ferner für die Ausgleichs-Berechnung als Norm gelten. Wahrscheinlich wird dieser Antrag, wenigstens für die Zeit bis zum Zusammentritt des nächsten Kongresses im Jahre 1903, diesmal zur Annahme gelangen. Gänzliche Aufhebung der Transit-Raten ist dagegen vorläufig nicht zu erwarten.

Eine andere wichtige Frage, welche den Kongreß beschäftigen wird, betrifft die Einführung einer Welt-Postmarke, eine schon vielfach debattirte Vorlage, für deren diesmalige Annahme gute Aussicht vorhanden sein soll. Gegenwärtig erkennt kein Land im eigenen Gebiet die Postwerthzeichen eines andern Landes an; die einzige Ausnahme bildet die Weltpostkarte mit Rückantwort, deren abgelöste, zur Rückantwort benützte Hälfte, von der Postverwaltung jedes Landes nach dem Bestimmungslande befördert wird. Die geplante Weltpostmarke kann eventuell im Inland-Verkehr eines Landes verwandt werden, hauptsächlich ist sie jedoch für den internationalen Verkehr bestimmt, und soll die Postverwaltung eines jeden Landes gehalten sein, die Weltpostmarke im Verkehr von oder nach dem Auslande anzuerkennen. In Wien wurde dieser Vorschlag im Kongreß eingehend erörtert und schließlich niedergestimmt, immerhin jedoch wurde das Berner Bureau beauftragt, die Sache näher zu untersuchen und in Washington darüber Bericht zu erstatten.

Gegen Annahme des Vorschlages wurde als Haupteinwand der Unterschied in der Geldwährung der verschiedenen Länder angeführt. Auf Grund desselben könnten, wurde behauptet, Sepkulanten Marken in einem Lande zu einem Preise kaufen, der ihnen in einem anderen Lande einen Profit gewähren, während die Posteinnahmen letzteren Landes durch solche Transaktion Schaden erleiden würden. Dagegen führten die Befürworter des Planes an, der Import und der Transport von großen Quantitäten solcher Marken in ein Land, würde die Originalkosten derart erhöhen, daß eine solche Transaktion sich nicht bezahlen, bezw. daß sich durch solche Mehrkosten jeder Unterschied in der Geldwährung der Länder ausgleichen würde. Auch für die Weltpostmarke würde die französische Geldwährung in Anwendung kommen und den Regeln des Weltpostvereins gemäß, werden für Beförderung von 15 Gramm Postgewicht höchstens 25 Centimes berechnet. Das anerkannte Aequivalent dafür hierzulande ist 5 Cts., in Deutschland 20 Pfennige, in Oesterreich-Ungarn 10 Kreuzer, in Großbritannien 2½ Pence, in Skandinavien 20 Oere ꝛc. und thatsächlich kommt von allen Ländern das hiesige Aequivalent der französischen Wertheinheit am nächsten.

Von wichtigen Maßregeln, welche des Weiteren zu Berathung kommen werden, ist schließlich noch der Plan betreffs Einführung eines internationalen Post-Umschlags erwähnenswerth, der wahrscheinlich zur Annahme gelangen wird.

Deutsche Kämpfe in Südafrika.

Das „Deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht in seiner neuesten Nummer einen ausführlichen Bericht des Landeshauptmanns Leutwein über die Niederwerfung des Aufstandes der Khauas-Hottentotten in Deutsch-Südwestafrika. Der Landeshauptmann hatte auf das Einbringen der aufständischen Häuptlinge Nikodemus und Kahimema Preise gesetzt. Die deutsche Expedition umfaßte 84 Mann, 5 Namareiter, 96 Pferde, 2 Geschütze mit je 16 Ochsen, 1 Wagen mit 20 Ochsen bespannt und 9 Mann Eingeborene bei Geschütz und Wagen. Am 18. April kam es bei Siegfried zum Gefecht. Die Khauas drückten sich vor den ansprengenden Reitern in die Büsche und schossen dann hinter ihnen her. Diese sprangen nun vom Pferde und bekämpften ihre Gegner zu Fuß. Diese Aufgabe wurde dadurch wesentlich erschwert, daß eine Anzahl Weiber die fechtenden Männer mit ihren Leibern zu decken suchten und doch ward bei diesem heftigen Kampfe, in dem allein sechs Khauas getödtet wurden, kein Weib verletzt. Besonders tapfer fochten neben ihren Offizieren der Unteroffizier Modler, die Reiter Busch und Halberstadt. Der Unteroffizier Pitt wurde in diesem Handgemenge schwer verwundet und starb nach zwei Stunden, der Lieutenant Helm erhielt einen Schuß durch den linken Oberschenkel, machte jedoch hiervon nicht nur keine Meldung, sondern nahm auch an den Gefechten der folgenden Tage theil, sowie auch an jedem Dienste bis zur Beendigung des Zuges. Bei der Verfolgung wurden einige Gefangene gemacht, darunter der Kaffernhäuptling Apollo. Am 1. Mai traf auch der Kapitän Witbooi mit etwa 70 Reitern in Begleitung des Premierlieutenants v. Burgsdorff, welch' letzterer 22 Reiter seines Distrikts mitgenommen hatte, in Gobabis ein. Damit war die dem Landeshauptmann zur Verfügung stehende Truppe, die auch 120 Hereroreiter unter Samuel Maharero umfaßte, vollzählig und so trat er in der Nacht vom 2. zum 3. Mai seinen Vormarsch an. Es wurde festgestellt, daß Nikodemus sich von Kahimema getrennt hatte und daß bei letzterem die Khauas seien. Hiernach mußte man Kahimema als den Hauptgegner betrachten und es wurde beschlossen, zunächst gegen diesen vorzugehen. Vorausgesendete Witbooi- und Hereropatrouillen brachten noch in der Nacht vom 5. zum 6. die Meldung, daß die Werften des Gegners sich 1½ Reitstunden nördlich befänden. Die Werften lagen im dichten Gebüsch derart versteckt, daß die vorausgesendeten Spione nur ihre Anwesenheit, aber nicht ihre genaue Lage hatten feststellen können. Das Gefecht nahm mehr den Charakter eines Ueberfalles an. Mit dem Eingreifen der Artillerie wurde eine Abschwächung des feindlichen Feuers bemerkbar, völlig wurde dasselbe indessen erst durch den letzten Infanteriesturm zum Schweigen gebracht, obwohl die Artillerie schließlich sich verschossen hatte. Erbeutet wurden eine Menge Gewehre, etwa 300 Stück Vieh nebst 6 Wagen, an Gefangenen wurden nur wenig Männer, aber zahlreiche Weiber und Kinder eingebracht. Die Khauas sind am härtesten mitgenommen und sollen nach Aussage der Gefangenen nur noch 40 waffenfähige Männer besitzen. Von der Kapitänsfamilie ist nur noch Jakob Lambert übrig, ein Vetter des gefallenen Kapitäns. Von den Leuten Kahimemas wurden etwa 30 Todte aufgefunden. Inzwischen ist telegraphisch gemeldet worden, daß Nikodemus und Kahimema sich bereits in den Händen des Landeshauptmannes befinden. Der Landeshauptmann lobt sehr die Vertragstreue Witbooi's. Es war eine merkwürdige Gesellschaft, die sich in Gobabis zusammengefunden hatte und dort ihre Erinnerungen austauschte. Alle, nämlich Deutsche, Witboois, rothe Nation und Hereros, hatten sich schon untereinander geschossen, die meisten der Anwesenden sogar Andenken daran davongetragen. In Gobabis waren sie unter deutscher Führung zu gemeinsamem Handeln vereinigt.

Seipp's Bairisch Bier

an Zapf bei unseren Kunden. Fragt nach Seipp's „Bairisch“.

CONRAD SEIPP BREWING CO.
CHICAGO, ILL.
bdsa—4ag

MOELLER BROS. & CO.

928-930-932 Milwaukee Av.

Eine Partie schwarze Brokat Taffeta-Seide, in niedlichen Mustern, für Blousen und Kleider passend, Preiswürdig für 75c, nur für Montag ... 49c
Schwerer indigoblauer Calico, 32 Zoll breit, sonst nicht unter 12½c verkauft, für Montag, die Yard nur ... 8½c
Extra feine Qualität in Sommer Merino-Unterhosen für Männer, in nur großen Nummern, repräsentiren einen reg. Werth von 79c, für Montag, zum Räumungspreis ist, das Paar ... 39c
Brooks Maschinengarn, für Montag, 3 Rollen für ... 5c
Blaue Ueberhosen für Knaben von 3—8 Jahren, reg. Werth 25c, für Montag, das Paar nur ... 15c
Extra große türkische Badehandtücher, gewöhnlich nicht unter 15c verkauft, für Montag, das Stück ... 11½c
Wassergläser, am Montag wieder 3 für ... 5c
Porzellan-Obstteller, schön dekorirt, das Stück nur ... 5c
Schönes gestreiftes Gardinenzeug in Cream (Scrim), sonst für 7c verkauft, Montagspreis, die Yd. ... 2½c
Waschwringer, werth $1.75, für Mont. 1.09
100 Zeugklammern, für nur ... 5c
120 Fuß lange Waschleine, für ... 10c

Groceries.
Beste Klumpenstärke, das Pfd. ... 2c
Die bekannte Lenox-Seife für Montag wiederum 9 Stücke für ... 25c
Abbruch elektrischer Seife, das Pfd. ... 3½c
Granulirter Zucker ... 4½c

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und schöne die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so find keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verlangen beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

$375.

Mit nur $25.00 Baar und leichter Abzahlung kauft gegenwärtig einen gut gelegenen Bauplatz an der Südseite, einen Block von der elektrischen Straßenbahn gelegen. Die beste Gelegenheit, ein eigenes Heim zu gründen. Agenten verlangt.

WM. R. HILDEBRAND & CO.,
97 Washington Str., Chicago.

Frei! **Frei** Frei!
— nach —
HANSON PARK.

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche

Lotten von $350 aufwärts.

So kann Jeder die Gelegenheit wahrnehmen, eine von diesen Lotten zu letztjährigen Preisen zu bekommen, da die Preis-Erhöhung den 1. August in Kraft tritt.

Hanson Park Lotten sind das gesuchteste, billige Grundeigenthum in der Stadt. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, müssen anerkennen, daß wir gerade das haben, was die arbeitende Klasse braucht, indem jetzt jeder einen Bauplatz auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen kann. **Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadtgrenzen.** Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. — Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt.

Sehet Hanson Park! Die blühendste Vorstadt Chicagos!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogdens Grove, und Milwaukee Ave, Ecke Leavitt Str.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6½ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung, Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Die Office ist offen jeden Sonntag Morgen von 9—11 Uhr.

Geld zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapitalanlage immer vorräthig.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem **außerordentlich niedrigen Preise von $3.50 das Paar.** Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON,
Eigenthümer,
161 Fifth Ave., Chicago.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: 92 LA SALLE STRASSE.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INDUSTRIAL MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1895: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

NO CAPITAL; PURELY MUTUAL.

ASSETS.		
United States Stocks and Bonds	$	8,600.00
Railroad Bonds and Stocks		66,627.00
Other Corporation Stocks		47,301.51
Cash on hand and in Bank		17,944.63
Interest due and accrued		1,556.64
Premiums in course of collection and transmission		5,615.61
Rents due and accrued		555.50
Total Cash Assets	$	148,200.89
Total Premium or Deposit Notes, less Assessment and contingent Liability		874,301.30
Aggregate Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes		$1,022,502.19
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$530.80	
Net amount of unpaid Losses	$	530.80
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		89,677.30
All other liabilities		360.33
Total Liabilities	$	90,568.43
INCOME.		
Premiums received during the year, cash	$	177,646.69
Interest & dividends rec. during the year		4,277.31
Total income	$	181,924.00
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year	$	30,767.17
Dividends paid during the year		105,965.25
Commissions and Salaries paid during the year		5,221.54
Taxes paid during the year		1,827.41
Amount of all other expenditures		14,689.25
Total expenditures	$	158,470.62
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,174,290.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$	11,844.08
Total Losses incurred during the year in Illinois	$	5,603.82
Total amount of Risks outstanding		$17,239,870.00

B. F. TAFT, President.
[SEAL.] BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, A. D. 1896. AUGUSTINE H. READ, Commissioner for the State of Illinois.
2

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CHICAGO INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full	$	100,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages	$	64,700.00
Bank Stocks		4,931.25
Loans on Collateral Security		5,379.00
Cash on hand and in Bank		825.08
Interest due and accrued		1,827.34
Premiums in course of collection and transmission		6,076.57
All other Assets		24,559.68
Unadmitted Assets	$2,091.80	
Total assets	$	108,298.92
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$24,546.33	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	16,364.22	
Net amount of unpaid Losses	$	8,182.11
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		4,044.95
Due for unpaid Dividends		48.00
Due for Commissions and Brokerage		2,086.36
Total Liabilities	$	14,361.42
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash	$	22,162.58
Interest and dividends received during the year		3,554.74
Total Income	$	25,717.32
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year	$	28,607.80
Dividends paid during the year		5,952.00
Commissions and Salaries paid during the year		7,662.18
Taxes paid during the year		789.51
Amount of all other expenditures		770.41
Total Expenditures	$	43,781.90
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,820,499.00
Total Premium received during the year in Illinois	$	37,436.22
Total Losses incurred during the year in Illinois	$	47,733.00
Total amount of Risks outstanding	$	252,842.00

1 C. A. MACDONALD, Vice President.
J. J. RARDON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 31st day of January 1896. WM. J. RARDON, Notary Public.
[Seal.]

MAY & KRAUS,

62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.

Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen.
Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

THEO. PHILIPP,
GENERAL PASSAGIER AGENT
147 WASHINGTON ST.

Schiffskarten
Von und nach Deutschland billig auf den besten Linien.

Geld Sendungen
Wechsel und Creditbriefe.

Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.
CAPITAL $1,000,000
SURPLUS $500,000
La Salle and Washington Streets.

ladet Sie ein, ein Konto in der Sparkassen-Abtheilung zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.

Auswärtige Abtheilung—
Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.
Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt
Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland ꝛc.
Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt,
Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

Tempel, Schiller & Co
Hypotheken-Anlagen,
Anleihen gemacht auf erster Klasse Grundeigenthum-Sicherheiten.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
Zimmer 2—3,
36 Nord Clark Strasse,
Südost-Ecke Kinzie Str. smmdsj1j
NICHOLAS PRUSSING, Agent. CHICAGO.

BAIRD & WARNER
90 La Salle Str.
Agentur für Grundeigenthum und Renten.
Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 18apbdsfj

Bank-Geschäft
... von ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
9mfmi1j E. R. Haase, Sekretär.

MORTGAGES
SEND FOR PARTICULARS
H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE S

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1j11
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Schiffskarten
für beste Schnelldampfer
kauft man nirgends so gut und billig als
im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen
unter Garantie schnell und billig.
Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.
Man beachte:
84 LA SALLE STR.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost.“